

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 179.

Verlags-Druckerei No. 2953.

Sonntag, den 17. April.

Redaktions-Druckerei No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Der Besichtigungsvogel.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Auch das tapferste Militär freut sich auf das Frühjahr sehr. Denn wenn es einmal nicht mehr friert, wird es fleißig inspiziert!

So schrieb vor dreißig Jahren etwa ein großer Soldatenhumorist, ich glaube, es war Ankauf. Wo sind die schönen Zeiten geblieben, zu welchen nur im Frühjahr die Truppe inspiziert wurde? Der Besichtigungsvogel ist so in die Federn gewachsen, daß er mit seinen Schwingen das ganze Jahr deckt und es keinen Monat gibt, in dem er nicht angeflogen kommt!

Wochen oder gar Monate der Sammlung nach der schärfsten Dienstperiode kennt nur noch die Säge! Begonnen wir mit dem Anfang des Dienstjahres, dem Einrücken aus dem Manöver in die Garnison. Nachdem die Rekruten kaum zum Lohr hinaus sind, wimmeln schon wieder kleine Gruppen, aus Unteroffizieren und Gefreiten bestehend, je von einem Offizier geführt, auf dem Kasernenhof und dessen Umgebung umher. Erstünde ein Gefallener von 1870 aus dem Grabe, er würde sich vergeblich den Kopf zerbrechen, was diese Truppschen unmittelbar nach dem Manöver eigentlich wollen!

„Besuchter seliger Kamerad, es ist das Rekrutenpersonal, was ausgebildet wird!“

„Zu meiner Zeit“, sagt alsdann der Auferstandene, „waren wir so ausgebildet, daß es nicht nötig schien, uns für die dummen Rekruten extra zu drillen!“

„Eigentlich ist es ja auch heute nicht notwendig, aber es ist einmal befohlen und da wird's halt gemacht!“

Kapfchüttelnd verschwindet der Gefallene, sich an die linke Stirne klopfend, es ging ihm entschieden über den Horizont.

Da die Toten nichts mehr zu sagen haben, findet etwa die Woche nach dem Einrücken von den Herbstübungen die erste Besichtigung des neuen Dienstjahres — die des Rekruten-Ausbildungspersonals — statt! Je weniger der besichtigende Bataillonskommandeur und in einzelnen Fällen der Regimentskommandeur vom praktischen Dienste verstanden, desto ausgedehnter und zeitraubender fällt diese Inspektion aus. Offiziell befohlen ist solche Besichtigung nicht; sie entstand wahrscheinlich an den Ufern der Spree und pflanzte sich wie die Kinderpest weiter!

Ehemals, zur Zeit ohne Nerven, ließ man dem Kompagniechef Ruhe, die angehenden Vaterlands-Verteidiger nach bestem Wissen und Können auszubilden und sah im Februar die fertigen Rekruten. Wie anders heute! Nach zwei Monaten ist der junge Soldat eingetreten, findet Vergleichsschießen statt, das sich womöglich noch vor dem Abschluß der Ausbildung einige Male wiederholt.

Dazu kommen noch, je nach Verständnis des Bataillonskommandeurs, der kein Recht hat zu besichtigen, „Nachsehen“ des Anführers, des Gängelmeisters, der Exerzierabteilungen, der Sektionen und Züge! Endlich naht der große Moment, wo der Regimentskommandeur, welcher meist den ganzen Tag über dem Rekrutenexerzieren beivohnt und jeden besonders schlecht Veranlagten schon persönlich kennt, offiziell besichtigt! Diese eigentlich erste „befohlene“ Revue ist in Wirklichkeit die fünfte oder sechste!

Zwei Monate später folgt die Kompagnievorstellung als zweites vorgeschriebenes Examen. In diese acht Wochen fallen abermals 2—3 Vergleichsschießen, das „Ansehen“ der einzelnen Züge und die Vor-Vorstellung der Kompagnie durch den Bataillonskommandeur. Natürlich unter anderer Firma, da, wie schon vorher erwähnt, das Oberhaupt eines Bataillons nicht besichtigen darf.

In weiteren 3—4 Wochen muß der Major zeigen, was er kann. Natürlich läßt man diesem Manne nicht etwa Zeit und Ruhe, sein Bataillon nach eigenem Geschmack auszubilden, sondern sämtliche an Ort anwesenden Vorgesetzten haben es für ihre Pflicht, dem im Schutze seines Angeführten Exerzierenden hineinzureden. Will er rechts, so wünscht der Brigade- oder Divisionskommandeur links. Hat er für sich und sein Bataillon genug des grausamen Spiels, so fühlt der fast zum Schluß angekommenen Höhere noch den Drang in sich, durch verwickelte Aufträge den Verstand des Untergebenen zu schärfen und hält ihn noch einige Stunden zurück!

Die Bataillonsbesichtigung ist glücklich überstanden. Gott sei Dank, sagte man ehemals, jetzt kann geschossen und gründlich Felddienst bis zum Manöver geübt werden. Anders heute! Außer den Vergleichsschießen, wozu jeder Infanteriepatronen zur Verfügung stehen, folgen sich die Vorstellungen im Felddienst, angewandten Tarnen, Bajonettieren, Instruieren, Wägen und Abfeuern, nebst unzähligen andern Dienstzweigen, je nach dem Geschmack der resp. Vorgesetzten!

Es gibt keine ruhige zielbewusste Ausbildung mehr, es ist der ganze Dienst ein Sammeln von einer Besichtigung zur andern geworden! Wer rastet, der rostet! Ist ein schönes Wort, — aber — all zu scharf macht scharf! — Ist leider noch zutreffender!

Die Kräfte werden durch diese Art von unruhigem Betrieb vorzeitig abgenutzt, die sogenannten Nerven runtert, und der arme Teufel in der Front hat die Nervenerschütterungen dieses Überhastens zu tragen.

Warum geschieht der Dienstbetrieb heute so?

Der Frontoffizier strebt ebenso wie der begünstigte Springer vorwärts, er will das Beste leisten, um Anerkennung zu finden und weiter zu kommen! Vergeßliches Bemühen! Er mag stets gut abscheiden und Lob in Fülle und Fülle ernten, weiter wie bis zum Major langt es heute nicht mehr, er wird zu alt!

Der Kriegsminister behauptete jüngst: „Es herrsche keine Unzufriedenheit in der Armee, rationiert wird, aber jeder tut seine Schuldigkeit.“ Rechteres unterschreiben

wir voll und ganz! Wegen der bestrittenen Unzufriedenheit können wir nur sagen: „Es ist bedauerlich, daß der Kriegsminister die Stimmung der zurückgesetzten Frontoffiziere, die dem Vaterlande die „wichtigsten“ Dienste leisten, so wenig kennt, daß er diese Äußerung vor dem Reichstage tun konnte! Männer in seiner Stellung sollten doch nicht wie der Vogel Strauß den Kopf in den Sand stecken, um Verhältnisse abzustreiten, die klar zutage liegen! Warum mangelt der Offiziersfag, wenn die Armee so zufrieden ist, wie General v. Ettenbecker? Die Offizierskorps von 16 Regimentern etwa fehlen jetzt schon an der Sollstärke des Etats, in wenigen Jahren werden der Zahl nach die von 32 und mehr Regimentern nicht vorhanden sein. Was dann?

Weder bessere Pension noch magere Gehaltsaufbesserungen werden die Lücken im Offiziersstand ausfüllen! Parität allein, welche alle militärischen Leistungen gleich bewertet, kann hier Hilfe schaffen! Der Frontoffizier, der des Reiches Wehrkraft ausbildet, ist genau so viel wert wie der Offizier, der in der Schreibstube oder dem Sattel arbeitet, beider Leistungen „müssen“ gleichmäßig anerkannt und belohnt werden. R. W.

Der russisch-japanische Krieg.

Admiral Mataroff als Erfinder.

Der mutige und unergründliche russische Admiral, der in so furchtbarer Weise jetzt seinen Tod gefunden hat, hatte sich nicht allein als Kämpfer, sondern auch durch seine hervorragenden wissenschaftlichen Kenntnisse und seine technische Begabung einen Namen gemacht. Eine Zusammenstellung seiner bedeutenden Leistungen auf technischem Gebiete dürfte daher von Interesse sein. Es wandte seine hohen Gaben besonders an das schwerste aller Probleme, das gerade für Rußland so eminent wichtig ist, das Problem nämlich, wie man einen zugestorenen Hafen offen hält — und sein riesiger Eisbrecher „Jermak“, der von ihm selbst entworfen und unter seiner eigenen Leitung auf dem Tyne gebaut wurde, ist das schönste Schiff seiner Art, das bis jetzt gebaut worden ist. Der „Jermak“ führte seine Aufgabe in der Ostsee und an den Mündungen sibirischer Flüsse erfolgreich aus. Er befreite einst in Neval 43 festgefrorene Schiffe aus dem Eise. Admiral Mataroff wollte jedoch sehen, was das Schiff gegen das Polareis ausrichten könnte. Man verachtete ihn, aber er hatte es sich vorgenommen und brach auf. Er war fünf Wochen unterwegs und kehrte erfolgreich zurück. Einem englischen Reporter sagte er darüber: „Wir fanden Eis in 80 Grad 15 Minuten nördlicher Breite, hartes Polareis. Es war tatsächlich die Stelle, wo das Eis am härtesten war, und darum griffen wir sie an. Wir fanden festes Tafel Eis — 14 Fuß dick, und Packeis, Eis in Berggraten — 18 Fuß hoch und 7 Faden dick. Ungefähr 30 Kilometer mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 3 bis 4 Knoten die Stunde, fuhr der „Jermak“ durch die Eismassen. Als Erfinder war Admiral Mataroff überhaupt rühmlichst

Fenilleton.

Pariser Brief.

Die Arbeiter des Frühlings. — Die Kongressleute. — Die „Malermonate“ und ihre Kämpfe. — Das Fest derer vom „Heiligen Hängel“. — Der Götter Rott und seine Erinnerungen. — Louise Michel, die Wiedererstandene.

Paris, 14. April.

Lange nach dem kalendermäßigen Termin ist der Frühling in den letzten Tagen endlich ins Land eingezogen, nachdem die Pariser an seinem Erscheinen schon fast gezweifelt hatten. Wie sehr die Natur hater gegen andere Jahre zurück ist, läßt sich gegenwärtig in den Parks und öffentlichen Gärten deutlich daran erkennen, daß die hundertsten Arbeiter erst jetzt ernstlich beginnen, die durch den langen Winter verursachten Schäden auszubessern und die zukünftige Pracht der Wiesen und Beete vorzubereiten. Überall, vom aristokratischen Monceau-Park bis zum idyllischen Hain von Montsouris, von den volkreichen Buttes-Chaumont bis zu dem eleganten Angemours-Garten, regen sich tausend emsige Hände, damit auch unter den ungünstigen Verhältnissen dieses Jahres der alte Ruf der französischen Gärtnerkunst bewahrt bleibt. Noch fleißiger aber als die Arbeiter zeigen sich die zudringlichen Spägen, die das Samen Korn auf den noch bevor die Gärtner den Rücken gekehrt. Als die menschlichen Gesellschaft in verkleinertem Maßstab: diejenigen, die ernten, sind nicht immer die, welche sät haben!

Wenn die Blumen leider diesmal zögern, aus der Erde hervorzukommen, so schießen dagegen die Kongresse wie Pilze empor. Was haben wir in letzter Zeit nicht alles für Kongresse von einem Ende Frankreichs zum anderen erlebt! Friedenskongress in Nîmes, Kongress der Geographen in Tunis, Kongress der Professoren, der Lehrer, der gelehrten Gesellschaften, der Liga gegen die Krut in Paris, um nur einige anzuführen. Wenn schon im Frühjahr die Kongresswut derart herrscht, was

soll dann erst im Sommer und im Herbst werden? Würden alle von diesen Versammlungen diktierten Dekrete in die Tat umgesetzt, so wäre es erstaunlich, wenn die Kulturgeschichte nicht in kürzester Frist die rapidesten Fortschritte auf allen Gebieten zu verzeichnen hätte. Aber leider bleiben neun Zehntel der gefassten Beschlüsse toter Buchstabe! Es wäre ungerecht, den braven Kongressleuten die Freude an ihrer Geschäftigkeit verderben zu wollen: ein lebensfähiger Stein spricht aus den meisten Kongressen doch empor und verspricht für die Zukunft reife Früchte. Wenn nur nicht gerade in Frankreich unter den Kongressmitgliedern meist so viele Leute sich befänden, denen es weniger um die Sache als um ihre Person zu tun ist, die um jeden Preis in den Vordergrund gestellt werden muß, und wäre es auch unter Zuhilfenahme der großen Karm- und Messammetrommel!

Auf die Handhabung dieses Instrumentes versteht sich niemand besser als die Pariser Maler, Bildhauer und sonstigen Künstler. Die Herren Maler, Bildhauer und sonstigen Künstler, welches diese Herren seit Wochen und Monaten um ihre kleinen oder großen Ausstellungen und, wie der Värm zum beizubenden Orlandbrausen. Sowohl für intime Zänsereien im Schoße der beiden großen Künstlergesellschaften, als auch für das Wutgebrüll einer verfallenen Größe muß die hauptstädtische Presse ihre Spalten hergeben. An gekränkten Genies gedrückt es auch in diesem Jahre nicht. Um nur von der Société des Artistes français zu reden, so lagen der Gemäldesalon, die ihre Arbeiten soeben beendet hat, nicht weniger als 3500 Gemälde zur Prüfung vor und nur 1180 wurden für würdig befunden, in das Grand Palais der Elysäischen Felder definitiv einzutreten. Die anderen Gemälde mußten ein erbarmungsloses indignus est intrare hören und betrübte abziehen, um im „Salon der Zurückgewiesenen“ ein wenig beneidenswertes Dasein zu führen. Man kann sich denken, da die abgewiesenen Maler ihren Gefühlen in einem Vokalkonzert Ausdruck gaben, das einigermaßen latophonisch wirkte. Wollte Gott, wird mancher Pariser zu sich sagen, die „Maler-

monate“ par excellence, April, Mai und Juni, wären schon vorüber, damit ich nicht gezwungen bin, nur von Kunst zu hören, zu lesen und — zu sprechen, und auch einmal an den Frühling denken kann!

Doch sanken wir nicht auf die hiesigen Maler. Wenn nicht gerade Konkurrenzfragen und Eifersüchteleien ihren Gleichmut stören, so bilden sie eine äußerst lebenswürdige Kaste, mit welcher sich gut leben läßt. Am lustigsten zeigt sich stets das zahlreiche Malervolkchen, das auf dem Montmartre haust. Wie alle Jahre, so macht auch heuer die Montmartre-Wilde um diese Jahreszeit wieder von sich reden. Neuerdings hat sich auf dem „Heiligen Hängel“, wie man den Montmartre nennt, die Elite herausgebildet, daß die dort wohnenden Künstler ihrem Jugenddrang nicht nur in Kavalkaden Lust machen, die allerdings oft sehr missant anzusehen waren, aber schließlich doch sehr Menschen nützen, sondern daß sie schließlich ein glänzendes Fest geben, das irgend einen wohlthätigen oder öffentlichen Zweck verfolgt. Im vorigen Jahre veranstaltete man den Gavarni-Ball, aus dessen Eintrittsgeldern demnach das Denkmal des bekannten Karikaturisten sich auf der Place Saint-Georges erheben wird. Heuer gilt die Guldigung dem Schriftsteller und Karikaturzeichner Henri Monnier, der in den „Mémoires de Josef Prudhomme“ das unsterbliche Urbild des französischen Philosophen geschaffen hat. Nicht um ein zu errichtendes Denkmal handelt es sich diesmal, sondern die Montmartrenser bekunden noch edlere Gefühle und wollen den Ertrag des Festes, das sich „der Triumph von Josef Prudhomme“ betitelt, dem Enkel Monniers, der sich ebenfalls der Zeichenkunst befleißigt, und sonstigen Anverwandten zuwenden lassen, namentlich der Tochter Monniers, welche durch schwere Krankheit verhindert wurde, die Theaterkarriere zu verfolgen. Außerdem soll ein Teil des Erlöses der Unterstützungskasse zufallen, die stets leer wie ein Danaidenfäß ist. Das Fest wird nächsten in einer Frühlingsnacht im Moulin Rouge vor sich gehen, ganz Paris wird sich dahin stürzen, und wer als Fremder um diese Zeit gerade in Paris weilt, dürfte gut tun, sich den Kunst-

bekannt; seine Kollisionsmatte ist in fast allen Flotten der Welt in Gebrauch, und die harte Metallhaube für Geschosse, die er im Jahre 1890 erfand, ist gleichfalls weit verbreitet. Der Admiral war auch der Erfinder der hermetisch verschlossenen Schiffsabteilung. Kürzlich hatte er dringend den Bau von vier kleinen Kriegsschiffen an Stelle eines großen Kriegsschiffes bei gleichen Herstellungskosten befohlen mit der Begründung, daß vier Schiffe eine vierfache Beweglichkeit für die Aktion hätten, während ein Schiff nur eine habe. Admiral Makaroff hat eine Anzahl hydrographischer Karten angefertigt, und seine Sachkenntnis darin errang ihm einen Preis von der Akademie der Wissenschaften. Interessant erscheint jetzt die Tatsache, daß er auch die Frage der Lebensrettung an Bord eines durch Torpedos angegriffenen Schiffes in Erwägung gezogen hat, und anempfiehlt, jedem Schiff einen Vorrat von Rork- oder Metallbojen beizugeben, die imstande sind, einen Mann zu tragen, so daß er die Boje über Bord werfen und sich durch diese über Wasser halten kann. „Würde es nicht auch möglich sein,“ so fährt Makaroff fort, „an Bord von Kriegsschiffen schwimmende Brücken zu halten, die im Augenblick der Not leicht ins Wasser geworfen werden könnten, durch die einfache Tätigkeit eines Hebels?“ Makaroff pflegte gern einen Ausspruch Dragomirrows anzuführen: „Wer einen Sieg erringen will, sollte entschlossen sein, entweder zu siegen oder zu sterben, da er auf vollen Sieg nur unter dieser Voraussetzung rechnen kann. Im Augenblick der Erregung opfert der Mensch nicht nur freudig sein Leben, sondern der Gedanke, bis zum Tode zu kämpfen, wird ihm sogar lieb.“

General Kuropatkin's Sarg.

Wie ein englisches Blatt sich aus Petersburg berichten läßt, kauft in Sibirien gegenwärtig ein Gerücht, daß große Niederlagegeschlagenheit unter den neu berufenen Reservecorpsen hervorrufen. Das Gerücht besagt, daß General Kuropatkin einen Sarg mit sich in den fernsten Osten genommen habe, da er überzeugt sei, daß er nie nach Rußland zurückkehren werde. Während der Zug des Generals in Petropavlovsk hielt, bemerkte ein Soldat in dem Gepäckwagen eine längliche Kiste mit einer Messingplatte darauf, und wie er sicher behauptete, nachdem der Zug abgelaufen worden war, trug sie den Namen „Alexi Nikolajewitsch Kuropatkin“. Dieses törichte Gerücht hat beim russischen Volke um so mehr Glauben gefunden, als man sicher zu wissen glaubt, daß, als General Kuropatkin, ehe er Rußland verließ, noch sein Gut in Cholim besuchte, seiner Mutter erklärte hat, sie werde ihn nie wieder sehen. Ein Gerücht, das ferner in Umlauf ist, besagt, daß Kuropatkin an einer unheilbaren Krankheit leidet, während es in einem anderen heißt, daß er einen Traum gehabt habe, in dem er sich von den Japanern so verstimmt gesehen hat, daß seine eigenen Leute ihn nicht wiedererkannten und ihn mit einer Anzahl gemeiner Soldaten in eine Grube warfen.

Die sibirische Eisenbahn geht sicher?

Im Chabarin laufen täglich sieben Züge mit 4000 Mann ein. Man arbeitet eifrig an einer Zweigbahn von Piao-jiang, wo sich General Kuropatkin augenblicklich befindet, nach dem Piao-jiang und gibt sich der Hoffnung hin, daß diese Bahn bereits in wenigen Wochen fertiggestellt sein wird. Der Fluß Sungari ist augenblicklich eisfrei und kann Bagariddampfer von Chabarin nach den großen Hospitälern, die in Chabarowsk eingerichtet wurden, befördern. Chabarowsk liegt 750 Kilometer nördlich von Chabarin. Die Eisenbahnen beunruhigen die Bahn gelegentlich, bisher jedoch ohne Erfolg.

Deutsches Reich.

* Landgewinnung an der Schleswig-holsteinischen Küste. Die von der Staatsregierung eingeleiteten Landgewinnungsarbeiten an der Schleswig-holsteinischen Westküste weisen jetzt schon, schreibt die „Allg. Ztg.“, gute Erfolge auf. Bisher sind zwei parallel laufende Dämme errichtet worden, die die Hallig Bangeneh über Dland und die Hamburger Hallig mit dem Festland verbinden.

kerischen Kummel einmal anzusehen — falls er seine Geliebte zu Hause läßt. Denn etwas echt Pariserisches wird besagter Fremdling zu sehen bekommen. „Wir Künstler“, erklärte der Sekretär des Festes, „werden mit unseren Modellen tanzen, um tanzend und lachend Geld für hilfsbedürftige Kameraden zu verdienen, aber unsere Modelle werden bescheidet sein und die Grifetten-tracht vom Jahre 1840 vor Augen führen.“ Die Ver-ficherung von der Bekleidung der Modelle ist geradezu köstlich. Wird sie beruhigend auf den Fremden wirken, oder läßt sie ihn tief blicken? Hoffentlich erkennt die heilige Hermendab die lässlichen Abstriche der Künstler an und macht ihnen nicht wieder einmal einen Strich durch die Rechnung, wie das schon öfter vorgekommen ist. Wenn jeder Zweck die Mittel heiligt, so gilt dies für diesen Fall, und falls sich ein Montmartre-Damchen ein-mal etwas nordöstlich „belleiden“ sollte, so verhilft es vielleicht dadurch einem armen Hungerleider von Farben-Flieger zu einem warmen Rod.

Noch immer nicht können wir vom Montmartre Ab-schied nehmen. Nicht weit vom Moulin-Rouge liegt der Chat Noir, der „Schwarze Kater“. In dieses ehemals weltbekannte Vergnügungslokal, über dessen Geschichte der nicht minder bekannte Allermelstimpresario Rodolphe Salis (den schon längst der Rufen bedr.) waltete, huschte kürzlich, obwohl es schon seit Jahren geschlossen ist, ein Strahl der Erinnerung. Die Ausstattung dieses viel-besuchten Establishments kam unter den Hammer. Im Hotel Drouot wurden die wertvollen Gemälde und Kurio-sitäten aller Welt, die einstmal den „Schwarzen Kater“ schmückten, durch den schönen Eisenhammer des Auktionators profaniert. Wie viel fröhliche Erinne-rungen sich an das verschwundene Heim der tollsten Laune knüpften, konnte man bei der Versteigerung aus dem Jubel der Kaufstüngen entnehmen. Jeder, der sich früher im Chat Noir seines Lebens gefreut hatte, wollte wenn nicht ein Bild, so doch wenigstens ein Stük-chen Vorhang aus der Reminiszenz nach Hause tragen. Der Erfolg der Auktion war daher ein beträchtlicher. Viele der jungen Talente, die ehemals das Künstler-personal des Chat Noir bildeten, sind heutzutage Sterne am dramatischen Himmel, und mancher, der früher Schatten-spiele für Rodolphe Salis verfasste oder geleitete,

Als dritte Verbindung ist der Damm zwischen Nord-strand und dem Festland beschloffen. Es ist zwischen den zwei vollendeten Dämmen bereits gelangen, nicht nur der Verhinderung durch die Nordseeflut den Einhalt zu ge-bieten, sondern dem Meere auch einen Teil des einst ver-schlungenen Landes wieder zu entreißen. Innerhalb der beiden Dämme erhöht sich der Boden merklich. Immer größer werden die Flächen, wo der sogenannte Queller (Wasserschmalz, Salticornia) sich zeigt, um später den Gras-pflanzen Platz zu machen. Der Geldwert des dem Meere abgenommenen Landes ist sehr erheblich. Allmählich werden Tausende hektare fruchtbares Marschlandes — ein Hektar kostet heute rund 3000 M. — dem Meere ent-rissen werden können. Es ist deshalb mit Freuden zu begrüßen, daß weitere Stützpunkte für die friedliche Er-weiterung des deutschen Reichsgebietes beabsichtigt wer-den. Der bereits beschlossene Bau eines Damms nach Nordstrand hat zwar örtliche Schäden im Gefolge. Das Werk wird die Schiffsahrt und die Fischerei in geringem Maße beeinträchtigen. Die hiesiger Handelswelt, die Wattenschiffer, die Gemeindevorstellung der Nachbarmittel-Wellen, die Porrenschiffer der Westküste erheben da-her Einspruch gegen die Landestrennung Nordstrands. Aber erfreulicherweise will die Staatsregierung in Wahr-nahme des höher stehenden Schutzes der Hallig-bewohner und des Festlandes das große Unternehmen dennoch ausführen.

* Eine Gebrechensstatistik regt Dr. Bachmann, Kreis-arzt in Harburg, an, die angibt, wieviel Personen in Deutschland dauernd und in hohem Grade von Geburt an oder durch erworbene Leiden in ihrer Gesundheit geschädigt sind. Der Zählung sollen die hochgradig Ver-wachsenen, die Verkrüppelten, Jünger, Festsichtige, Gelähmte, Blinde, Taube, Menschen mit schweren Sprach-gehlern, Geistesranke, Schwachsinnige, Epileptiker, Stetche, atrophische Kinder und vorzeitig Greisenhafte unterliegen. Das erhaltene Material soll gesichtet werden, um die Grundlagen einer „Konstitutions-Hygiene“, im Gegensatz zu der heute allgemein gültigen „Anfektions-Hygiene“, zu erhalten. Durch Ermittlung des Geburtsortes der Gebrechlichen und ihrer Eltern würde sich die Häufigkeit bestimmter Leiden in bestimmten Gegen-eben ergeben, auch würden wir die wertvollsten Auf-schlüsse über das Kapitel der Rassenentartung erhalten. Dabei soll noch berücksichtigt werden, ob die Eltern vor der Geburt des Gebrechlichen Alkoholiker waren, ferner ob das Kind mit Muttermilch oder künstlich genährt ist.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 17. April.

— **Walhalla-Theater.** Heute Sonntag finden zwei Vor-stellungen des neu engagierten Künstlerprogramms statt, und zwar um 4 Uhr Fremden-Vorstellung bei kleinen, abends 8 Uhr an gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen Auftreten des gesamten Künstlerpersonals. — Im Hauptrestaurant son-derer vormittags 11½ bis 1 Uhr, sowie abends 8 Uhr die unga-rische Jägerkapelle unter Leitung ihres Primas Georgy Szilagyi.

— **Der moderne französische Roman** ist das interes-sante Thema eines Vortrags, den Herr Sebastian Voirel Donnerstag, den 21. d. M., in der „A. o. z. P. l. a. t. o.“ halten wird. Herr Voirel ist als der bekannte französische Übersetzer von J. P. Jacobsens Werken und Verfasser eines reizenden Romans „Der de Sérandib“ mehr als ausreißend zu seinem Unternehmen legitimiert. Unterstützt wird der Vortragende durch seine Frau, die Proben aus den in Betracht kommenden Schriftstellern vorlesen wird.

— **Flia- und Nähsschule des Volksbildungsvereins.** Am Donnerstag, den 14. d. M., begann in der Flia- und Nähsschule (Unterriethslokal: Schule an der Lehrstraße) ein neuer halbjähriger Kursus mit der Aufnahme von 84 Schülerinnen. Es ist erfreulich, daß sich unter den-selben auch diesmal wieder eine größere Anzahl von Dienstmädchen, für die eine Verwollkommnung in den einfachen weiblichen Handarbeiten so wünschenswert ist, befindet. Wie wichtig ist es doch für solche Mädchen, wenn

schreibt heute für die Comédie Française, wie Maurice Donnay, aber zeichnet für die ersten Pariser Zeitungen, wie Garin d'Arge.

Zeichen und Wunder geschehen auch noch in dem heutigen ungläubigen Frankreich. Die von der ge-samten Pariser Presse und auch von uns so gut wie tot gesagte Bourke Michel hat sich auf ihrem Krankenlager in Toulon wieder erholt, und die berühmte Revolutio-närin kann die Vangeweise der Konvaleszenz nun da-mit verschreiben, daß sie ihre eigenen Retrologe liest.

O. W.

Aus Kunst und Leben.

* Die letzte Ruhestätte der Königin Isabella. Der Escorial, der von den Spaniern das „achte Weltwunder“ genannt wird und der bekanntlich das Pantheon, die Be-gräbniskapelle des königlichen Hauses, enthält, wird jetzt, wie bereits gemeldet, auch die sterblichen Überreste der Königin Isabella aufnehmen. Eine Schilderung des eigenartigen Gebäudes dürfte daher jetzt von Interesse sein. Seinen Ursprung verdankt der Palast einem Ge-lübde Philipps II. in der Schlacht bei St. Quentin, und da der Heilige des Tages der hl. Laurentius war, der nach der Legende lebend auf einem Rost verbrannt wurde, so bekam das ihm geweihte Gebäude die Form eines Rostes. Alles ist einheitlich und streng in diesem Kom-plex. Philipp II. wollte nur für die Kirche künstlerischen Schmuck, alles übrige sollte den Eindruck einer schred-lichen und unbedenklichen Macht machen, die sich nur vor Gott beugt. Früher durfte das Zimmer Philipps II. nicht besucht werden, die Mönche hielten es geheim. Jetzt ist das niedrige, mit Bleichen ausgelegte Zimmer allen zugänglich; seine drei Fenster gehen auf die traurigen Werten des Escorial hinaus; ein Ofen enthält das Bett des Königs, und daran steht ein Bettzimmer, dessen Fenster sich nach dem Chor der Kirche zu öffnet. Dort sah Philipp II. auf einem steilen Lehnstuhl, das glühende Bein lag auf einem heute noch vorhandenen Klappstuhl, vor ihm stand ein Holztischchen, und hier, im Halbdunkel und in mönchlicher Einfachheit, empfing er die Gesandten.

sie nicht jede kleine Naht, jede geringfügige Verbesserung ihrer Kleidungsstücke von fremder Hand sich anfertigen lassen müssen, wenn sie einfache Kleidungsstücke selbst zuschnai-den und nähen, wenn sie hin und wieder bei den kleinen, und doch so nötigen Flickereien im Haushalt ihrer Herr-schaft auch die Hand mit anlegen können. Durch fleißige Übung in solchen Dingen werden die Mädchen selbst aber zu guten Hausfrauen mit herangebildet. Anmeldungen zur Teilnahme am 2. Kursus (Dienstag und Freitag von 5 bis 7 Uhr) sind auch jetzt noch willkommen. Der Kostenpunkt ist Nebensache. Ist die wohlwollend gestimmte Herrschaft nicht gewillt, die kleine Entschädigungssumme von 2 M. fürs Halbjahr zu bezahlen, so wird dieser Be-trag gern erlassen. Die Schule steht unter der Leitung einer vom Vorstand des Volksbildungsvereins gewählten Kommission, deren Vorsitzender Herr Lehrer S. S. e. l. i. t. Dieser sowohl, als auch die anderen Mitglieder der Kom-mission (Herr Stadtschulinspektor Müller, Herr Rektor Jäger und die Damen Frau Rentner S. S. h. n. d. o. r. f., Frau Schulinspektor Müller, Frau Lehrer S. S. e. l. i. t. und die hiesig geprüfte Handarbeitslehrerin Fräulein R. i. e. d.) sind gern bereit, Interessenten nähere Auskunft über die Einrichtung der Flia- und Nähsschule zu erteilen.

o. **Stenographen-Jubiläum.** Die älteste hiesige Stenographen-Vereinigung und zugleich Vertretung des ältesten und verbreitetsten Kurzschreibsystems, der Gabelsberger'sche Stenographen-Verein, besteht am 8. Mai d. J. 25 Jahre. Dieses Jubiläum wird am Samstag, den 7., und Sonntag, den 8., unter Beteiligung auswärtiger Kunstgenossen in feierlicher Weise begangen. Am Samstag ist eine Vorfeier im Vereins-lokal, zum „Promenade-Potel“, und am Sonntagvor-mittag eine akademische Feier im „Kaiserhof“, anschie-ßend daran ein Festmahl desselben und nachmittags ein Ausflug nach dem Neroberg. Den Schluß des Festes bildet ein Ball im „Kaiserhof“.

— **Kontroll-Versammlungen.** Zu denselben haben zu erscheinen: Morgen Montag, den 18. April 1904, vormittags 9 Uhr: Die Erzieher-Versammlungen der Jahres-klasse 1897. Nachmittags 8½ Uhr: der Jahresklasse 1898. Die Kontroll-Versammlungen finden im Exzerzierhause der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße 18, statt.

— **Seimliche Belleidungsindustrie.** Wir haben schon des öfteren hervorgehoben, wie gerade in den letzten Jahren sich in unserem Gesellschaften ein frisches Streben nach höherer Konsumtionsfähigkeit zeigte. Unsere Gesellschaften haben es verstanden, das Vorurteil, als laufe man auswärts besser und billiger, gründlich zu zerstreuen, so daß heute mit vollem Recht der Grundsat: „Kaufet am Plage“ beherzigt wird. In diesem eben besteht die Industrie der Firma G. S. e. r. n. e. r., Mauritsstraße 4, hiesige Erfolge zu verzeichnen und auch auf Ausstellungen wurde die Firma vielfach ausge-zeichnet. Bisher wurde der Firma aus London telegraphisch mitgeteilt, daß ihr auf der Internationalen Ausstellung der So-ficial-Industrie in London von der Jury der „Gran-Prize“ erteilt worden sei. Es ist dieses die höchste Auszeichnung, welche von der Jury bei dieser Ausstellung ausgereicht wird. Die Ausstellung, welche unter dem Protektorat Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin von Vattenberg und Ihrer könig-lichen Hoheit der Frau Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein steht, findet in der Zeit vom 19. März bis 27. April in dem Kristall-Palast zu London statt. Wie ein Augenzeuge er-zählt, nimmt die Ausstellung der Firma G. S. e. r. n. e. r. in „Exor“, Jagd- und Alveerbestellung in dem weiten Saale des Kristall-Palastes einen hervorragenden Platz ein und lenkt die ungeteilte Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Wir gratu-lieren der Firma zu dem schönen Erfolg.

— **Die Briefmarkensammler und der Krieg.** Brief-markensammler haben ein besonderes Interesse an dem Kriege im fernsten Osten. Natürlich sind die Marken von Korea jetzt gerade besonders beliebt. Neue und ältere Ausgaben werden zu erhöhten Preisen gekauft, und man achtet dabei genau auf die Kriegs-Zufschlags-portos und andere postalische Seltsamkeiten, die dem Herzen des Sammlers teuer sind. Der Burenkrieg be-reits brachte den Verkäufern von Briefmarken viel Geld ein, und der russisch-japanische scheint für die Brief-markensammler ebensoviel Anziehungskraft zu haben. Japan hat im Jahre 1884 ein Postsystem in Korea ein-geführt, und die erste Markenausgabe ist sehr selten, da

Hier hörte er auch die Messe, wenn sein Leben ihn am Gehen verhinderte, und hier ist er auch gestorben. Wie in vielen Kirchen Spaniens führt der Chor nicht um den Hochaltar herum, sondern befindet sich über dem Altar der Kirche. Der Architekt Herrera, der Erbauer des Escorial's, baute diesen Chor als flaches Gewölbe, und das war das erste Gewölbe dieser Art, das man in Spanien zu machen wagte. Auf den Schlussstein dieses Gewölbes, inmitten des Chors, setzte er ein ungeheures Gefangenspult, das sich auf Aufrücken bremte. Als Philipp II. diese Arbeit sah, war er erschrocken darüber. „Dieses Gewölbe wird keinen Widerstand leisten, beson-ders mit dem Gewicht des Gefangenspultes in der Mitte“, sagte er und befahl dem Architekten, trotzdem dieser lebhafte protestierte, unter den Schlussstein des Gewölbes eine stützende Säule zu setzen. Da mit Philipp II. nicht zu diskutieren war, erfüllte Herrera diesen Wunsch. Philipp II. prüfte den Bau wieder und sagte: „Es ist gut“. Da ließ sich der Architekt eine Leiter geben, kletterte sie gegen die Säule und stieg hinauf. Oben angelangt, entfaltete er ein dünnes Pergamentblatt und ließ es zwischen dem Kapitäl und dem Gewölbe hindurchgehen, um dem König so zu zeigen, daß das Gewölbe sich nicht gesenkt hatte. „Senor“, sagte er, „Ew. Majestät haben gesehen, daß dieses Blatt hindurchgehen konnte; noch in tausend Jahren wird es bequem hindurchgehen, und das Gewölbe wird sich nicht gerührt haben“. Da gab Philipp II. abermals den Befehl, die Säule zu entfer-nen. Die Kirche enthält im Innern ein prächtiges Altar-bild von 28 Meter Höhe in der „Capilla mayor“, 8 Altäre und die Denkmäler Karls V. und Philipps II. aus vergoldeter Bronze von Pompeo Leoni, die sich an beiden Seiten des Hochaltars befinden. Auf einer Treppe rechts steigt man zum Pantheon herab, der Begräbnis-kapelle der spanischen Könige und Königinnen und der Infanten. Auf halbem Wege der Treppe öffnet sich rechts eine Tür zum „pudridero“, dem Verwesungsort. Man sieht hier nur ein Gerüst, aber man darf den Raum nicht betreten, wenn darauf ein königlicher Sarg steht. Früher wusch von oben herabfließendes Wasser die Leiche unan-schaulich und mumifizizierte sie schließlich. Dieser Gebrauch

die Koreaner die Hauptmasse des Vorrats verbrannt haben, als sie im Postgebäude zu Seoul aus Protest gegen alle Neuerungen Feuer anlegten. Korea kam also mehrere zehn Jahre ohne Postsystem aus. Die zweite Marken Ausgabe, nach Platten, die in Japan gemacht waren, wies eine symbolische Darstellung auf, die bis jetzt kein Mensch hat erklären können; fernerweise trug sie die englischen Worte „Korean Post“.

— **Internationale Kunst- und Gartenbau-Ausstellung Düsseldorf 1904.** Die der Landwirtschaftsminister der Ausstellungsleitung mitteilte, hat der Kaiser als höchster Preis für die nach dem Urteil der Preisrichter beste Gesamtleistung auf der diesjährigen Gartenbau-Ausstellung einen Ehrenpreis, bestehend in einer hervorragenden künstlerischen, in der königlichen Porzellan-Manufaktur hergestellten großen Vase, zu stiften geruht. Die Abfindung des kaiserlichen Ehrenpreises an Herrn Professor Roeder ist vom Minister bereits veranlaßt worden. Die Verleihung des Preises soll nur unter Zustimmung des preussischen Staatskommissars der Ausstellung, des Geh. Oberregierungsrats Dr. Müller, erfolgen. — Zum Preisrichter-Kollegium für die vorgenannte Ausstellung gehört von Wiesbaden Herr Kunst- und Handelsgärtner Stadtverordneter Emil Becker.

— **Viehstands- und Obstbaum-Lexikon.** Das von dem k. k. statistischen Bureau auf Grund der Materialien der Vieh- und Obstbaumzählung vom 1. Dezember 1900 und anderer amtlicher Quellen bearbeitete „Viehstands- und Obstbaumlexikon vom Jahre 1900 für den preussischen Staat“ ist vor kurzem fertiggestellt worden. Im dem 18 Provinzhefte umfassenden Werke ist ein dem Gemeindeflexikon ähnliches Nachschlagebuch mit reichem Inhalt geschaffen worden, in welchem außer den hauptsächlichsten Ergebnissen der Vieh- und Obstbaum-, bezw. der Volkszählung manche andere wertvolle Angaben enthalten sind.

— **Auf ins Bahntal!** dürfen wir allen Naturfreunden und geliebten Touristen zusetzen, welche die schönen Frühlingstage zu Ausflügen benützen wollen. Da es jedoch für Unkundige nicht einfach erscheint, eine Exkursion nach dem schönen Hochsiedel ohne genügende Vorbereitung zu unternehmen, so verweisen wir auf den praktischen Führer für Touristen: „Das Bahntal“, Preis fast nur noch 1 M. (früher 1.50 M.). Wilhelm Bröckings Verlag in Wiesbaden. Dem handlichen Büchlein sind vier gute Karten beigegeben.

o. **Ein Manfardendieb** ist auch wieder in einem Hause in der Moritzstraße, ohne bemerkt zu werden, seinem gefährlichen Handwerk nachgegangen. Er hat daselbst eine Manfard erbrochen und deren Inhalte durchgesehen. Ob er auch etwas gestohlen hat, konnte noch nicht festgestellt werden, da der Inhaber der betreffenden Manfard abwesend ist.

o. **Arbeitsvergebung.** Die städtische Baudeputation vergab heute im Rechnungsjahr 1904 erforderlich werdenden Schreinerarbeiten, und zwar a. die Gebäudeunterhaltungsarbeiten an die Schreinermeister Karl Müller, Dr. Christmann und Julius Wenk; b. die Möbelarbeiten an die Schreinermeister Karl Müller, Dr. Christmann und Anton Maurer, sämtlich hier.

Werbungs-Nachrichten.

* Heute Sonntag, den 17. April, veranstaltet der „Sängerchor der Volk- und Telegraphen-Unterdrucker“ eine Unterhaltung mit Tanz in der Turnhalle Oelmannstraße 25.

* Der „Club Edelweiß“ unternimmt heute Sonntag, den 17. April, einen Familienausflug nach Wiedrich zur neuen Turnhalle.

* Der „Club Borussia“ hält heute Sonntag, den 17. April, von nachmittags 4 Uhr ab, im Saale zum „Burggraf“ (Baldhof), Mitglied Orbel, eine humoristische Unterhaltung mit Tanz ab.

* Die Gesellschaft „Gemütlichkeit“ macht am Sonntag einen Ausflug nach Dierbach, Saalbau „Zur Rose“.

* Wiesbaden 15. April. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Schmeißer v. Dilegiewski vom Inf.-Regt. v. Gersdorf (Kurhess.) Nr. 80, zum Oberzahnmeister befördert.

* N. Wiesbach, 16. April. Als bezittener Polizei-Schmeißer wurde vom Magistrat der bisherige königliche Schumacher Karl Vogel zu Magdeburg gewählt. Derselbe wird am 1. Mai d. J. sein neues Amt antreten.

ist nicht mehr möglich, seitdem man die Reliquen einbalsamiert, aber auch heute noch werden die Reliquen der spanischen Könige, wie der „Gaulois“ erzählt, ein ganzes Jahr in eine Nische oder auf ein Versteck in das „pudridero“ gesetzt. Weiter unten, unter dem Hochaltar, befindet sich das ganz mit Marmor in verschiedenen Farben besetzte schattige Grabgewölbe, wo in Nischen und hinter marmornen Halbsäulen die Särge der Könige und der Königinnen von Spanien, die Könige geboren haben, ruhen. Die anderen Königinnen werden in dem viel einfacheren Grabgewölbe der Infanten und Infantinnen beigesetzt. Das Grabgewölbe der Könige wird auch den Sarkophag der Königin Isabella II. aufnehmen. Im dem königlichen Grabgewölbe, gegenüber dem Eingang, steht auch ein Altar, aber die Zeremonie in der Krypta ist immer sehr einfach. Nur der Oberzeremonienmeister bringt hier ein mit den Trägern des Sarges, die auch die Versegelung vornehmen. Der Beisetzungs bleibt in der Krypta.

* **Neue Briefe von Carlyle.** Die in London erschienenen „Neuen Briefe von Thomas Carlyle“, die von Alexander Carlyle gesammelt und herausgegeben sind, enthalten viele bisher unbekannte, intime Blicke aus dem Leben und dem Charakterbild des großen Denkers. Carlyle war außerordentlich freigebig, besonders den alten Jugendfreunden gegenüber, denen er kleine Pensionen aussetzen liebte. Jeder kleine unerhoffte Ertrag aus seinen Büchern oder Vorträgen wurde durch Geschenke gefeiert, die er seinen Lieben machte — ein Scherz für seine „Liebe, gute Mutter“ J. M., damit sie sich irgend eine Freude machen könne, 10 M. für einen jungen Reffen Tom in Geseleschen, damit er sich einen Out kaufen könne, usw. Nach Reichtum sehnte er sich nicht. Sein Leben in London war zuerst ein schwerer Kampf um den Lebensunterhalt; aber die Vorlesungen, die er hielt, halfen ihm aus der Not. Jede jährliche Serie brachte ihm ungefähr 4000 M. ein; dann kam der Ruhm und — Schicksal aus Amerika, wo Emerson seinen Ruf verbreitete. Danach ging alles gut, und im Jahre 1839 bereist schreibt Carlyle seiner Mutter: Alles geht leidlich; ich habe jetzt Aussicht, weniger elend als früher, ohne Furcht vor Ent-

(—) **Dierbach, 16. April.** Herr Heinrich Lenz aus Wiesbaden veranlaßt Samstag, den 23. April, im Saale „Zur Rose“ hierseits einen Projektionsvortrag mit dem hochinteressanten und zeitgemäßen Thema: „Der russisch-japanische Krieg“. Zur genaueren Erläuterung wird der Vortrag durch 150 Praxistafeln, zum Teil bewegliche Lichtbilder von 20 Quadratmeter Größe unterstützt. Aus dem äußerst interessanten Programm heben wir besonders hervor: „Kämpfe um Port Arthur“, „Angriff der japanischen Flotte“, „Beschließung des Forts“, „Explosion von Seeminen“ usw. Da Herr Lenz durch seine klare, fesselnde Vortragweise, unterstützt durch seinen vorzüglichen Apparat hier bereits vorteilhaft bekannt ist, so dürfte der Vortrag wohl sehr zahlreich besucht werden.

* **Wiesbaden, 15. April.** Gestern morgen in der 6. Morgenstunde beobachtete das Beamtenpersonal des hiesigen Bahnhofs einen Mann, welcher wahrscheinlich in seltsam oder d. h. in der Nacht in den Rhein sprang und dort mit den Wellen kämpfte. Kurz entschlossen eilte man zur Rettung und war auch so glücklich, den Lebensmüden noch lebend den Fluten zu entreißen. Der Geringste ist der Herr J. B. S. aus W. in E. L. Was denselben zu der unglücklichen Tat veranlaßt, konnten wir nicht in Erfahrung bringen. (Mithras. Anz.)

* **Wiesbaden, 15. April.** Übertriebene Gerüchte, die seit einigen Tagen in der Stadt kursieren, haben das „Kreuzblatt“ veranlaßt, im hiesigen Krankenhaus eingehende Erkundigungen einzulegen über die Zahl der in letzter Zeit hier vorgekommenen Erkrankungen an Typhus. Das Ergebnis war, daß vor etwa acht Tagen eine Arbeiterin samt ihren fünf Kindern, wohnhaft Königstraße, als typhuskrank im Krankenhaus aufgenommen wurde. Außerdem sind an Typhus erkrankt vier Personen, die in drei verschiedenen Stadtvierteln wohnen. Festgestellt ist, daß einer dieser Kranken Beziehungen hatte zu dem Hause eines Milchhändlers auf der West-, aus dem zwei Typhusfälle herührten. Alles in allem beträgt also die Zahl der Typhuserkrankungen einschließlich der oben erwähnten fünf Kinder zehn. Die Fälle selbst sind fast sämtlich leichter Natur; ein Sterbefall ist bisher nicht vorgekommen. Da unsere vortreffliche Wasserleitung mit den Erkrankungen etwas zu schaffen haben könnte, ist völlig ausgeschlossen.

* **Frankfurt 15. April.** Gestern feierte der wegen seiner bedeutenden Unterhaltungen im Bankhaus B. Meyer sel. u. Ko. häufig gewesene Kassierer Jakob Fries nach Frankfurt zurück. Er erhielt eine polizeiliche Vorladung und erschien daraufhin zur Vernehmung. Er gestand die Fälschungen, die auf lange Jahre zurückreichen, und die Unterhaltungen zu. Er wurde sofort in Haft gehalten. Die Unterhaltungen betragen nach den Angaben des Fries über 140 000 M. Man erzählt sich, daß der ungetreue Beamte trotz seiner 30jährigen Dienstreue nur 2000 M. Gehalt bezog. Mit dieser Summe sollte er für eine zahlreiche Familie „Handelsgewinn“ sorgen. — Gestern nachmittag überfiel, so schreibt man der „F. Z.“, der frühere Drobliener Bach von Sprembingen zwischen Hensburg und Sprendlingen seinen bisherigen Vorgesetzten, den Bürgermeister Dreier. Er packte den Bürgermeister und drohte mit gewalttätigen Dolch ihn niederzuhacken. Der Bürgermeister legte sich sofort zur Wehr. Auf seine Hülfen eilten mehrere Leute, die auf dem Felde arbeiteten, herbei, worauf sich die Missetäter, Abends flüchtete er sich der Polizei. Die Tat ist darauf zurückzuführen, daß Bach wegen Vernachlässigung des Dienstes von seinem Amte suspendiert worden war.

* **Aus der Umgebung.** Herr Hauptlehrer Urban in Oberbrechen wurde aus Anlaß seines Abtritts in den Ruhestand der Kaiser der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Beim Abtritt in den Ruhestand wurde dem Reichshofrat Gustav Schumacher zu Niederscheid das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Mainz, 16. April.** Rheinspegel: 1 m 66 cm gegen 2 m 04 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

d. **Wiesbaden, 16. April.** Der große Unbekannte spielte wieder einmal eine kleine Rolle in der gegen den Schuhmacher August H. von hier gerichteten Anklage wegen Diebstahls eines dem Kaufmann Spig in der Moritzstraße gehörigen Samtkorsets im Werte von 70 M. Der Angeklagte ist öfters wegen Diebstahls verurteilt und das mag wohl der Hauptgrund gewesen sein, daß er den großen Unbekannten mit in die Verhandlung hineinzog. Er wurde indessen wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. — Nicht roh hat sich der Zimmermann Ignaz Sch. von hier am Abend des 20. Dezember v. J. benommen. Er kam aus einer Bleichstube an der Karstraße „natürlich“ angezogen — und schlug mit seinem Spatelstiel ohne jede Veranlassung auf zwei vor ihm hergehende junge Leute. Dabei verletzte er den einen davon an Stirn, Nase und Augen. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 2 Monaten Gefängnis, seine gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wird verworfen.

* **Düsseldorf, 14. April.** Der Bergmann Josef Vorle aus Breitscheid, der am 22. Februar auf der Landstraße von Seibach nach Ratingen die italienischen Erdbarbeiter Peter Zanella und Giuseppe Voljan überfallen und durch Mehrschüsse tödlich

ausgerichtet hatte, wurde heute von der Strafkammer zu der recht milden Strafe von 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Beide Verlebte schwebten längere Zeit in Lebensgefahr; Voljan wird voraussichtlich auf Lebensdauer arbeitsunfähig sein.

* **Köln, 14. April.** Vor einiger Zeit hatten hiesige Arbeiter ein Schiff Leinwand zum Ausladen übernommen. Um schneller fertig zu werden, warfen die Leute nachts einfach einen großen Vollen der Ladung ins Wasser, wodurch den Eigentümern ein erheblicher Schaden entstand. Das hiesige Schöffengericht verurteilte gestern jeden der Arbeiter wegen Betruges zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen.

* **Trier, 14. April.** Ein vor 6 Wochen wegen Unterschlagung und Sittlichkeitsverbrechen zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilter Sergeant des Inf.-Regt. Nr. 29 ließ Aufhebungen fallen, durch welche mehrere seiner Kameraden schwer belästigt wurden. Eine hierauf eingeleitete Untersuchung ergab schwere Unterschlagungen und Schleichschüsse. Zwei im zwölften Jahre dienende Feldwebel wurden bereits in Untersuchungshaft genommen. Einem der Verhafteten werden noch Soldatenmishandlungen in 80 Fällen zur Last gelegt.

* **Der Papst wegen einer Erbschaft verklagt.** Vor dem Tribunal in Rom ist ein Prozeß anhängig, den ein ungarischer Advokat gegen den Papst Pius X. auf Veranlassung von rund einer Million angeklagt hat. Im Jahre 1848 stifteten nämlich die männlichen Mitglieder der Familie Diebäck aus dem Bemptiner Komitat in die Fremde. Im November v. J. langte an das Ministerium des Bemptiner Komitats die Verhandlung der römischen Kurie, daß der in Rom verlebte Konfessorial-Beistand Josef Diebäck seinen Verwandten 10 000 Kronen hinterlassen habe. Auf eine nach Rom gerichtete Anfrage antwortete Staatssekretär Kardinal Merri del Val, daß Diebäck 1856 in Rom die priesterliche Weihe erhalten, 1860 bis 1860 Pfarrer in Terracina bei Rom, dann Konfessorial-Beistand in Rom war und 1868 mit Hinterlassung eines bedeutenden Vermögens, dessen größten Teil er dem heiligen Stuhl vermacht, gestorben sei. Dann erließen die Verwandten, daß Diebäck Immobilien im Werte von 500 000 und einen Barbetrag von 400 000 Kronen hinterlassen hat. Sie forderten nun die Hälfte des Vermögens, worauf ihnen der Vatikan 200 000 Kronen als Abfertigung anbot, was die Familie jedoch nicht akzeptierte. Die Verwandten wollen nun das Testament für ungültig erklären lassen.

Vermischtes.

* **Die Panzefregatte eines Kriegsschiffes.** Die frühere Kreuzerfregatte „Elisabeth“ ist für rund 80 000 M. nach Eutin verkauft worden. Das Schiff ist dieser Tage nach seinem neuen Bestimmungsort geschleppt worden. Nach dieser ihrer letzten Seefahrt wird die einst so stolze, hochgetafelte Fregatte abgewrackt und aus ihren starken eisernen Rippen werden Eisenbahn-Schwellen geschlagen werden. Das am 18. Oktober 1868 auf der Danziger Werft erbaute Schiff war ein Muster seiner Gattung und erregte damals allgemeine Aufmerksamkeit. „Elisabeth“ nahm 1869 an der Einweihung des Suezkanals teil, wurde 1872 gegen Kolumbien, 1873 gegen die spanischen Aufständischen und 1878 gegen Nicaragua verwendet. 1884 erklärte ihr Kommandant die deutsche Schutzherrschaft in Angra Pequena und hielt in demselben Jahre in Matupi die deutsche Flagge. Im folgenden Jahre sicherte „Elisabeth“ mit vier anderen Kriegsschiffen die deutsche Herrschaft über ein größeres Gebiet in Ostafrika. Nach fast zwanzigjähriger Dienstzeit wurde die Fregatte 1887 als Maschinenschiff umgebaut, und diesem Zwecke hat die „Elisabeth“ über 15 Jahre gedient.

* **Koreanische Faulheit.** Man wird sich wahrscheinlich gewundert haben, welche nichtslagende Rolle Korea in dem russisch-japanischen Kriege spielt, trotzdem es doch einen Flächenraum von 220 000 Quadratkilometer bedeckt und gegen 18 000 000 Einwohner zählt. Der Hauptgrund für diese Bedeutungslosigkeit liegt in der geradezu erstaunlichen Faulheit der Bevölkerung, deren sich besonders die besseren Klassen rühmen können, so daß von einer Organisation zu irgend welchem Zwecke, die Mühe erfordert, gar nicht die Rede sein kann. Die Männer tun überhaupt nichts; man sieht sie von morgens bis abends, mit einer großen Pfeife im Munde, auf den Straßen umherliegen, während die Frauen wenigstens die notwendigen Arbeiten verrichten. Selbst die größte Not spannt die Herren zu keiner Tätigkeit an, die sie überhaupt als eine Schande betrachten. Wenn ein vornehmer Koreaner einmal einen Spaziergang macht, wobei er seine Pfeife nicht mitnimmt, so folgen ihm zwei Diener, um für etwaige Handreichungen bereit zu sein.

danach, die Wind wieder zu hören; es würde mir nicht für einen Pfifferling Ruhen bringen, finde ich, wenn ich sie 6 Monate lang Dinge von der Art singen hören müßte. Seine Mutter liebt Carlyle zärtlich. In seinem 56. Geburtstage schreibt er ihr: „Sechszwanzig Jahre ist eine lange Zeit, liebe Mutter, aber doch ist sie kurz und nicht länger als ein Augenblick im Vergleich zur Ewigkeit. Wir haben unseren Teil an Mühe und Arbeit gehabt, Kummer genug, aber hat uns Gott nicht auch viel Gutes erwiesen? ... Was sonst auch mir schicklich, die Liebe meiner Mutter vermag nie; sie blieb mir immer treu in guten und bösen Tagen. Und ach, was kann ich dir dagegen geben? Nichts, nichts!“

* **Elektromagnetische Therapie.** Im Einklang mit der ungeheuren Entwicklung, die die Technik der Elektrizität genommen und diese zu einem absolut unentbehrlichen Faktor moderner Gütererzeugung gemacht hat, stehen die Fortschritte, die die Heilkunde von dieser „Wellenbewegung des Äthers“, wie der geniale Physiker Herz die Elektrizität definiert hat, schöpft. Die Verwendung des elektrischen Stromes zu Heilzwecken ist eine ebenso mannigfaltige wie tiefgreifende und vom einfachen Induktionsstrom, der einen Muskel oder Nerven zu erregen die Aufgabe hat, bis hinauf zu den kompliziertesten Influenzmaschinen und dem Röntgenverfahren wechseln die Schattierungen in der Intensität wie der Form des zur Heilwirkung gelangenden elektrischen Stromes. Die Neuzeit hat uns auf dem Gebiete der Behandlung mit Elektrizität nicht dem eben erwähnten Röntgenverfahren vor allem die Lichttherapie gebracht, die zwar nicht direkt als Elektrizität wirkt, jedoch nur durch sie erzeugt werden kann, und als längsten Triumph hat sie uns ein neues Verfahren besahret, das vielleicht berufen ist, eine empfindliche Lücke in unserem Heiltschatz auszufüllen, das ist die elektromagnetische Therapie. Unwillkürlich wird man bei diesem Wort an das mythische magnetische Fluidum erinnert, das einst Mesmer gefunden haben wollte und mit dem noch heute eine Reihe von Charlatanen hausieren gehen. Mit diesem längst abgetanen verblühten oder unverblühten Schwindel hat die elektromagnetische

Steigt er zu Pferde, so gehen die Diener neben demselben her und halten die Zügel, will er rauchen, so zünden sie die Pfeife an, und spielt er Schach, so bewegen sie die Figuren nach seiner Anordnung. Nur zu einer Zeit, während des ersten halben Monats des Jahres, legt der Amerikaner seine Faulheit ab. Dann schlägt alles aufeinander los, was eine alte Affäre zu regeln hat, der Gläubiger hantiert seinen Schuldner, der Mann seine Frau usw. Diese Periode wird ganz bezeichnend die Prügelzeit genannt. Jedenfalls auch der Faulheit entsprossen ist die Vorschrift in Schul, daß die Tore, die bei Sonnenuntergang geschlossen sind, vor dem nächsten Morgen nicht wieder geöffnet werden, es sei denn, daß für Beisetzungen Durchlass verlangt wird, dessen Begründung dürfen, einer alten Vorschrift zufolge, nur in der Nacht stattfinden und werden durch eine besondere Tür, die Totenpforte, herausgelassen. Nach Sonnenuntergang findet man überhaupt niemand mehr auf der Straße, und bis vor gar nicht langer Zeit wurde die Verletzung dieses Gebotes mit Enthauptung bestraft.

* Ein Berliner Original, „Lach-Schulze“, ist dieser Tage aus dem Leben geschieden. „Lach-Schulze“ war seines Zeichens Tischlermeister, hatte sich aber seit Jahren zur Ruhe gesetzt. Eine Erbschaft, sowie ein Hausanteil am Wedding setzten ihn in stand, ein sorgloses Leben zu führen. Fast jeden Abend besuchte er die Stugpielfallen am Drantenburger Tor, doch zog ihn weniger die „holbe Weiblichkeit“ in diesen Lokalen an, als das Auftreten von Humoristen, musikalischen Clowns usw. Diese boten ihm willkommenen Gelegenheit zu seiner Viehstingigkeit, zum Lachen. Und wie lachte er! Daß Kläber und Henterscheiben klirren und nervöse Deute erschreckt zusammenführen. Seine „mächtige Lache“ reizte unwillkürlich zur Nachahmung, und wo „Lach-Schulze“ sein Organ ertönen ließ, gab's bald einen Chor aus Lachern. Er konnte aber auch seinen traurig sehen und hat im stillen viel Gutes getan, manch armen Schlufer in der Not beigegeben.

* Wunderwerke der Pariser Kochkunst-Ausstellung. Zu den Triumphen der Zuckerbäckerkunst auf der jährlichen Kochkunstausstellung in Paris gehört ein Eisenbahnprodukt mit einem eckbaren Zug, der über eine Brücke geht, und diese Brücke spannt sich über einen See mit eckbaren Schwämmen. Motorwagen mit Chauffeuren und Reisenden, Luftschiffe, Paläste, Denkmäler, Mühlen, Musikinstrumente — alles ist in Zucker vertreten. Große Anziehungskraft übt ein Damenhut aus Rougat aus, mit Bändern, Rosen, Weissen und Blättern aus farbigem Zucker, und ein kühner Radfahrer aus Zucker, der ein Booping the loop ausführt. In der Fleischabteilung sieht man ein Modell des russischen Kriegsschiffes „Retowian“ mit seinen Schornsteinen, Masten und allem Zubehör. Die Tafelung ist aus Makkaroni, und in dem umgebenden Meer aus Gallette wimmelt es von Forellen, Garnelen und ähnlichen Delikatessen.

* Komische Anzeigen. Ein zahlreicher, aus neun Köpfen bestehender Familienvater bittet edle Menschenfreunde um gütige Unterstützung. — Die Fahre Lesm kostet bei mir 2.50 M., wobei der Fuhrmann schon drin liegt. — Ein Kutscher, dem schon zwei Herren gestorben sind, sucht bei einer ähnlichen Verschickung Unterkommen. — Wenn der Kaufspieler, Herr Wajer, welcher zwei Monate bei mir gewohnt hat, mir nicht binnen 14 Tagen seine Schuld bezahlt, werde ich seinen Namen öffentlich nennen. — Ein junger Mann, kräftiger Metzgerbursche, den man zum Zerhacken und zum Füllen der Würst gebrauchen könnte, wird gesucht. — Eine schwarze Dogge ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Frau Emilie Wildhorn: sie ist sechs Jahre alt und hat gute Zähne. — Steckbrieflich verfolgt wird Johann Müller, der seinen Vater erschlug, um ihn zu berauben und dann heiraten zu können. — Die Dame, welche vorigen Montag den Mausestentenkopf suchte, ist gefunden worden und ist abgeholt Hauptstraße 4. — Ich suche solide, tüchtige Handschuhmacher und zahle pro Duzend 1 bis

Therapie nichts gemein, denn sie beruht auf der Verwendung genau bestimmter und dosierbarer Kraftlinien eines polarisch wechselnden magnetischen Feldes und nicht auf der jeder Wissenschaft baren Vorpiegelungen von der Einwirkung magnetischer Fluida. Über die Resultate dieser Behandlungsart sind zahlreiche Veröffentlichungen in ärztlichen Fachschriften erschienen. Aus denselben geht übereinstimmend hervor, daß die elektromagnetische Behandlung schmerzlindernd und beruhigend wirkt, und daß durch dieselbe in einer großen Anzahl von Krankheitsfällen, in welchen andere Behandlungsmethoden versagen, Heilung oder wenigstens erhebliche Besserung erzielt worden ist. So vor allem bei Neuralgien, das heißt schmerzhaften Erkrankungen bestimmter Nerven, bei Krampfzuständen neuralgischer Natur, ferner bei nervösen Erkrankungen innerer Organe, bei rheumatischen Affektionen, weiterhin bei Schlaflosigkeit, Migräne, allgemeiner Nervenschwäche. Mit der Wirksamkeit der Methode verbinden sich die weiteren Vorzüge der absoluten Gefahr- und Schmerzlosigkeit.

* Julius Wosen über die Jesuiten. An seinen Freund Professor Dr. Adolf Stahl, der sich längere Zeit in Rom aufhielt, schrieb Julius Wosen aus Oldenburg am 29. Oktober 1845: „Sehe Gelegenheit, eine Jesuitenparade anzusehen. Die schönsten Knaben aus den vornehmsten italienischen Geschlechtern sind die Rekruten dieser Macht; was sieht man da für eine, bleiche, verstandesfanatische Gesichter, — gefallene Engel, welchen nur die Fiedermausflügel fehlen. In den Rügen der Ruinen alter Tempel und Paläste brütet die Sonne die schönsten Schlangen aus und in Sümpfen das Miasma der pestartigen Krankheiten, mit welchen sie eine dem Verderben geweihte Generation von der Tenne segt.“ Diese Stelle ist dem Buche entnommen: Aus Adolf Stahls Nachlaß. Briefe von Stahl usw., herausgegeben von Ludwig Weiger. Preis 5 M. Oldenburg, Schulze'sche Buchhandlung. S. 116. 1903.

* Königliche Schauspiele. (Spielplan.) Sonntag, den 17. April, bei aufgehobenem Abonnement: „Oberon“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 18. April, Abonnement D, 46. Vorstellung: Zum erstenmal wiederholt: „Phäntasie“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 19. April, Abonnement A, 46. Vorstellung: „Die Waise“. Anfang 6 1/2 Uhr. Mittwoch, den 20. April, Abonnement B, 46. Vorstellung: „Das goldene Kreuz“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 21.

2. März. — Zu verkaufen sind zwei gutmellende Ziegen Kapellengasse Nr. 9 und nur nachmittags von 3 Uhr an zu sprechen. — Gestern hat sich der hiesige Privatlehrer D. entleert. Gänzliche Erwerbs- und Mittellosgkeit sind die Folgen jenes Schrittes. — Unterzeichneter empfiehlt zur Benutzung einer Milchsur seine eigene Kuhmilch.

* Humoristisches. Unversproren. Patient: „Herr Doktor, ich habe gestern den Professor Schnebel konsultiert; der meinte, daß ich dank Ihrer total falschen Behandlungswiese wahrscheinlich binnen kurzem das Zeitliche segne.“ — Junger Arzt: „So... dann muß ich Ihnen aber gleich Ihre Rechnung aus schreiben!“ — Die Zeiten ändern sich. „Was macht denn eigentlich dein Jugendgeliebter, den du immer mit Baldur, dem Richtigste, verglichen hast?“ — „Ach laß' mich mit dem alten Elbogen zufrieden!“ — Vorsichtig. Zwei polnische Handelsleute wollen ein Geschäft gründen und haben zu diesem Zwecke vor dem Notar einen Gesellschaftsvertrag errichtet. Der Notar liest ihnen die Bestimmungen desselben noch einmal vor und fragt, ob sie mit allem einverstanden sind. — „Herr Notar“, erwidert der eine, „mer muß heutzutage an alles denken. Ich möchte noch aufgenommen haben: Im Fall eines Konkurses wird der Gewinn gleichmäßig verteilt, auch wenn die Einlagen nicht gleich sind.“ (Vst. Bl.)

Kleine Chronik.

Verhängnisvoller Irrtum. Drei Privatförster in Sevelen bei Gelsenkirchen hatten sich verabredet, Wilderer abzufangen. Bei einbrechender Dämmerung nahmen sie ihre Posten ein. Aus irgend einem Grunde näherte sich später ein Förster seinem Kollegen. In der Dunkelheit hielt dieser ihn für einen Wilderer und feuerte einen Schuß ab, der den vermeintlichen Wilderer in die Knie traf. Schnell entschlossen feuerte dieser nun auch zwei Schüsse ab, da er glaubte, daß ein Wilderer ihn geschossen habe. Er schoß seinen Kollegen in ein Auge und gab ihm eine volle Ladung in die Brust. Der eine der Förster liegt im Sterben.

Das Land mit den meisten Postbeamten in Deutschland. Das Heer seiner Beamten für Post- und Telegraphie zählt nach der neuesten Zusammenstellung des Reichspostvereins 242 000 Köpfe. Es wird darin von den Vereinigten Staaten von Nordamerika fast erreicht, die 229 000 Postbeamten haben. An dritter Stelle steht Großbritannien mit 184 000. Alle übrigen Staaten des Reichspostvereins haben weniger als 100 000 Postbeamte.

Kritik vor Gericht. Wegen Beleidigung durch die Presse stand der Redakteur Lauterbach von den inzwischen eingegangenen „Neuest. Nachr.“ vor dem Schöffengericht zu Magdeburg. Er hatte bei der Kritik einer Operette das Kostüm einer Sängerin, welches sich durch starken Stoffmangel auszeichnete, als ausschlaggebend für den Erfolg bezeichnet. Der Angeklagte wurde freigesprochen, hauptsächlich deshalb, weil die Klägerin sich nicht dazu verstehen konnte, in demselben Kostüm wie bei der Aufführung vor dem Gericht zu erscheinen. — Na also!

Schwarze Störche. Seit mehreren Jahren sind in der Umgebung von Wolgast sechs Horste von schwarzen Störchen bekannt. Vor etwa acht Tagen sind die schwarzen Störche (Ciconia nigra) zurückgekehrt und haben sich in ihrer alten Behausung wieder eingerichtet. Beide Arten, der weiße und der schwarze Storch, kommen im Frühling stets zu gleicher Zeit dort an; aber während der weiße Storch uns schon im August verläßt, bleibt der schwarze bis zum Oktober da.

Abnorme Verhältnisse. „In der sonst so gut verwalteten Gemeinde Jenzow“, schreibt der Freie Rätler, „wurden im ersten Quartal d. J. 13 Knaben und ein Mädchen geboren — ein ganz abnormes Verhältnis.“ Diese Art, die Gemeindeverwaltung in Jenzow mit dem Verhältnis der Zahl der Geburten zwischen Knaben und Mädchen in Verbindung zu bringen, ist neu.

Abonnement C, 46. Vorstellung: „Siegfried“. Anfang 6 1/2 Uhr. Freitag, den 22. April, Abonnement A, 47. Vorstellung: „Raim“. Der zerbrochene Krug“. „Frühlingsschauer“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 23. April, Abonnement D, 46. Vorstellung: „Osternärrung“. Anfang 6 1/2 Uhr. Sonntag, den 24., bei aufgehobenem Abonnement: „Tannhäuser“. Anfang 7 Uhr.

* Kunstsalon Wagner (Taunusstraße 6). Der Ausstellung von Werken Karlsruher Künstler wurde noch eingereiht: Professor Alfred Schnars: „Schwarzwalddorf Verna“, „Schne mit Ausblick“, eine Kollektion Silberreden und Weizen des Malerinnenvereins Karlsruhe (Kissen, Decken, Wandbehänge, Vorhänge, Wandstühle usw., im ganzen 31 Nummern). Ferner neu angeordnet: Eine Kollektion Kunstphotographien von A. Clausen-Wiesbaden, darunter eine Anzahl Reproduktionen nach Gemälden von Hans Baldor.

* Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1. Neu angestellt: Gerolamo Caratti-München: „Winter in Engadin“, „Menschen bei München“, „Am Lago d'Orta“ (Lombardien), „Die alte Basilika auf der Insel Lazzolo“, „Am Rymenburgerkanal“, „Die Wägen bei Piping“, „Der Klostergarten“, „Das Wägenburger-Schlösschen“, „Schloss bei Wägenburg“, „Landschaft in Engadin“ (Engadin), „Am Kleinschellacher See“, „Vorstellung bei Piping“, „Santuario d'Orta“, „Die Wägen bei Wägen“. In der Kollektion Karl Langhammer ist noch hinzugekommen: „Marklandschaft mit aufsteigendem Gewölke“, „Sommermorgen“ (Dachlandskopf). Wegen des freizunehmenden Interesses für die Tannhäuser-Ausstellung bleibt diese noch über Sonntag, jedoch bestimmt nicht länger.

* Verschiedene Mitteilungen. Dem „Schwab. Merf.“ zufolge hat Professor Dr. Simon-Rönigsberg i. Pr. dem geologischen Institute der Universität Tübingen eine umfangreiche Bernsteinammlung gesendet, darunter eine große Anzahl wertvoller, seltener Stücke.

In Paris starb im Alter von 64 Jahren der Bildhauer Marquet de Vasselot, der sich auch als Kunstschreiber einen Namen gemacht hat. Von ihm stammt u. a. die Balzac-Büste im Théâtre Français, sowie ein Lamartine-Denkmal.

Vom Guchertisch.

* 1848. Sechs Vorträge von Prof. Dr. Ottokar Weber in Prag. (Aus Natur und Geisteswelt). Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 58. Bändchen. Verlag von G. B. Teubner in Leipzig. (VIII u. 128 S.). Preis geb. 1 M., gebunden 1.25 M. Der Verfasser bringt auf Grund des überreichen Materials in knapper Form eine Darstellung der wichtigsten Ereignisse des

Königliche Kirchensteine. Folgende amüsante, echt amerikanische Episode berichtet der „Daily Dispatch“. König Edward ist unlängst bei einer öffentlichen Zeremonie einige Kirchen zum Frühstück, und die Steine blieben natürlich auf dem Teller liegen. Kaum hatte sich der König erhoben, als eine Menge eleganter Ladies sich auf die königlichen Kirchensteine stürzte. Natürlich waren es Amerikanerinnen, und sicher werden die Steine von den republikanischen Yankee-Familien als kostbare Reliquien in hohen Ehren gehalten werden.

Das kleinste Automobil in Paris und wahrscheinlich auch der ganzen Welt erregt jetzt in den Straßen von Paris große Sensation. Das kleine Gefährt, das etwa vier Fuß lang ist und 1 1/4 Pferdekraft hat, wurde auf Bestellung von Franz Bojod gebaut. Dieser Tage wurde es von dem siebenjährigen Master Francis Bojod gefahren, und in seiner Begleitung befand sich die „Prinzessin Chiquita“, die kleinste Frau der Welt.

Ein neuer artesischer Brunnen wurde dieser Tage in Paris auf der Butte aux Cailles in Gebrauch genommen. Die Bohrung desselben begann 1866, wurde aber über 20 Jahre lang unterbrochen. Der Brunnen ist 1100 Meter tief, er liefert 10 000 Kubikmeter Wasser den Tag. Das Wasser ist rein und hat 25 Grad Wärme, weshalb ein großer Teil zur Speisung einer unentgeltlichen Badeanstalt verwandt wird.

In den Reichsbottich. In der Brauerei Schubert in Bamberg stürzte der Braufreucht Georg Bärner in den mit siedender Flüssigkeit gefüllten Reichsbottich und starb bald darauf an den erlittenen Verletzungen. Erst vor kurzem waren in der nämlichen Brauerei zwei Brauburschen durch Gasvergiftung umgekommen.

Auf dem Scheiterhaufen. Aus Budapest vom 14. d. wird dem „Wiener Extrablatt“ berichtet: Die Berliner Bankiersfrau Klara Dahn, die, wie gemeldet, vor kurzem durch Selbstmord endete, hatte in einem hinterlassenen Schreiben den Wunsch geäußert, daß alle ihre Habsekteiten auf einem „Scheiterhaufen“ verbrannt werden mögen. In Ausführung dieses Wunsches hat gestern die Polizei in Anwesenheit eines Postbeamten auf einem geeigneten Platz nächst der Schiffswerft „Dannbünd“ die Fahrnisse der Verstorbenen verbrannt. Es wurden den Flammen überantwortet: 11 mit Kleidern gefüllte Koffer, einige Pakete Wäsche, 10 Schachteln mit Hüten, drei Duzend Schleier und hunderte von Liebesbriefen. Das Autodafé hatte ein zahlreiches Publikum von Neugierigen angelockt, das dem ungewöhnlichen Schauspiel mit großem Interesse zusah.

Unglück oder Verbrechen? Nach Passieren des Morgenschnellzuges Berlin-Breslau wurde am 14. d. auf dem Bahnhofe Kalau die Leiche einer etwa 20 bis 30 Jahre alten Dame aufgefunden. Die Tote, anscheinend eine Modistin aus Berlin, ist vermutlich aus dem Zuge herausgestürzt. Da ein Verbrechen nicht ausgeschlossen ist, wurde der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet.

Schreckliches Verbrechen. Das „Bamberger Tagebl.“ veröffentlicht folgendes Inserat: „Das von mir verbreitete Gerücht, als hätte die Maurerswitwe Kath. Eichner und ihre beiden Töchter am 11. Karfreitag Wurst gegessen, nehme ich als unwahr zurück und erkläre, daß hierin ein Irrtum obwaltete. B. Sch., Hallstadt.“

Überfahrene Schafherde. Der Schnellzug Hamburg-Frankfurt überfuhr bei Sarstedt eine Schafherde. Der Schaffer und 24 Schafe wurden getötet.

Eine Musterfrage war es, die ein Londoner Staatsanwalt dieser Tage an einen Reugen richtete: „Haben Sie — ich weiß, Sie haben nicht, aber ich muß Ihnen die Fragen stellen — am 24. — es war nicht der 24., sondern der 25., aber das falsche Datum beruht auf einem Irrtum in den Akten — den Geflagten gesehen? Eigentlich handelt es sich nicht um den Geflagten, sondern um den Kläger, denn es liegt eine Gegenklage vor, aber

Jahres 1848. Er sucht zuerst die allgemeinen Ursachen dieser nahezu über ganz Europa verbreiteten großen Bewegung, schildert dann den Ausbruch derselben in Paris, das Übergreifen auf Wien und Berlin. Während die preussischen Provinzen meistens ruhig bleiben, greift die Revolution in den österreichischen Ländern gewaltig um sich; die Entstehung der heute so bedeutsamen scheidenden und wogorischen Fragen kommt da in Betracht. Grundrissvolle Beleuchtung erfährt auch die deutsche Frage der großartige deutsch-nationale Aufschwung jenes Jahres, der in dem Frankfurter Parlamente gipfelt und in dem Angebot der deutschen Kaiserkrone an König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen sein Ende findet. Auch das Abbrechen der Bewegung in Preußen, Österreich, Frankreich wird erörtert, sorgsam über das Gemeinsame hervorgehoben, die leitenden Persönlichkeiten werden charakterisiert, der Gegenstand zwischen der Revolution im Frühjahr und im Herbst 1848 wird betont, endlich ihre Niederlage geschildert, zugleich aber auf die Wirkungen derselben hingewiesen. Der Verfasser geht dem Beweggrund im Handeln der einzelnen Stände und Parteien nach und sucht den rechts und links auftretenden Extremen gerecht zu werden. Er versteht das reichhaltige Material mit fester Hand zu meistern, die fahrenden Persönlichkeiten scharf zu charakterisieren und die Höhenpunkte der Entwicklung wirksam herauszuarbeiten. Es ist eine lebendige, dabei durchaus objektive Darstellung der Geschichte von 1848, die die weiteste Verbreitung verdient.

* Das Aprilheft der illustrierten Monatszeitschrift für Dilettanten, „An der Kunst der Kunst“, herausgegeben von C. v. Sturz (Verlag Berlin W. 50, Abonnementpreis 4 M. 50 Pf., Einzelband 5 M. 70 Pf. pro Quartal) enthält u. a. eine bunte Holzbrandvorlage „Papageien“, ferner „Bernsteinmalerei“, eine Kaiserbilderei, russische Kreuzstichmuster, Seidenmalerei, „milde Rosen“, eine Holzbrandarbeit „Puppenbetten“, einen fächer „Papageien“, einen Lampenschirm, zwei Antiken vorlagen, einen Point-lace-Kragen und eine Schürzenarbeit „Hosenmotiv“. Zwei Mutterbogen, nach welchen alle Arbeiten leicht angeführt werden können, sowie anregende literarische Beiträge ergänzen das reichhaltige Heft.

* „Berameiselt“. Geschichte eines Theologie-Studierenden. Von Othold Döhler. Zweite Aufl. 1904. (23. Schöner, Leipzig, Dohler 15). 1 M. Ein erschlatterndes, furchbar düsteres Lebensbild in Brief- und Tagebuchform, in welchem die Geschichte eines hochbegabten jungen Mannes — eines modernen Vertriebenen — auf das ergreifendste geschildert wird. Der erste Blatt an in seiner Unmittelbarkeit packend und zum Nachdenken zwingend, führt uns das Buch die schwere Tragik des Lebens, die hier mit ihrer vollen Wucht eine eble, zur Wahrheit werdende Natur unaufhörlich verfolgt, niederdrückt und endlich erstickt. Der rathlos sich abmühende, stets ohne eigene Schuld scheiternde Held, der es nicht über sich gewinnen kann, vom Wege der Wahrheit und Redlichkeit ab zu nur am Daaredbreite abzuweichen oder eine Linie seines Charakters preiszugeben, erweist unter tiefster Mitleid.

das verziehen sie nicht — also: Ja? oder Nein?“ Die einzige Antwort des so befragten Zeugen war ein lang gedehntes: „Was?“

Mysteriöser Selbstmord. Aus Rom berichten die „Mensch. Neuch. Nachr.“: Auf der Partenza bei Avellino fand man einen halbverwesten Körper, dessen Kopf durch einen Haken weggehoben war. Neben dem Leichnam lag ein Brief, auf dem stand: „Trag mich nicht fort, laßt mich hier liegen, und verbrennt mich im Wald, ich bin Otto Sterling, Maler, und komme aus Paris.“ Man vermutet in dem Selbstmörder einen Deutschen, der sich vor einem Monat im Zentralhotel in Avellino unter dem Namen Joseph Henold eingetragen hatte.

Eine höchst eigenartige Ehe wird demnächst auf dem Standesamt von Rom stattfinden. Dort wird nämlich eine authentische Marquise, Fräulein Eleonore Corentin de Kerguel, die 1864 in Campos (Brasilien) geboren wurde, einem gegenwärtig im Zuchthaus von Rom eine dreizehnmönatige Gefängnisstrafe verbüßenden räuberischen Verbrecher, dem 37-jährigen Moise Goudou, die Hand zum ewigen Bunde reichen, ehe er nach seinem neuen Bestimmungsorte, dem Bagno von französisch Guiana, wohin er relegiert wurde, abgehoben wird. Die Braut ist entschlossen, ihrem Gatten nach dem Bagno zu folgen und in seiner Gesellschaft ihre Tage zu verbringen.

Lezte Nachrichten.

Wb. Petersburg, 16. April. Die die „Russ. Tel.-Ag.“ in Verhinderung ihrer gestrigen Meldung mitteilt, fand die vom Statthalter Alexejew dem Kaiser gemeldete letzte Beförderung Port Arturs nicht am 14., sondern am 15. April statt.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Fruchtmärkte zu Mainz vom 15. April. Der heutige Markt zeigte wenig Verkehr. Ausländische Forderungen unverändert. Das günstige Wetter veranlaßt inländische Verkäufer zu größerem Angebot. 100 Lilo Weizen, russischer und Kaiser 17 M. 50 Pf., bis 17 M. 75 Pf., 100 Lilo Korn, russischer und Kaiser 14 M. bis 14 M. 25 Pf., 100 Lilo Gerste, russischer und Kaiser 15 M. bis 15 M. 25 Pf., 100 Lilo Hafer 18 M. bis 18 M. 25 Pf., russischer Weizen 17 M. 75 Pf. bis 18 M., Hafer 14 M. bis 15 M.

Handelsteil.

Börsenwoche.

(Aus d. Wochenbericht d. Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrissius & Co., Kommandite Frankfurt a. M.)

Frankfurt a. M., 15. April. Börse und Publikum befinden sich seit geraumer Zeit in offensichtlichen Gegensatz zu einander. Während noch vor wenigen Monaten das Publikum sich von der Spekulation leiten ließ und allen Tendenzschwankungen willig Gefolgschaft leistete, geht es jetzt eigene Wege, und man kann nicht leugnen, daß es in der Beurteilung der Situation größere Besonnenheit und Umsicht an den Tag legt als die Börse. Ebenso wenig wie es sich durch die Panik bei Ausbruch des russisch-japanischen Krieges kopfscheu machen ließ und ebenfalls zu überstürzten Verkäufen schritt, ebenso wenig folgte es der Spekulation bei der Hausse, die diese seit einigen Wochen in Szene setzte. Trotz der anhaltend festen Stimmung, durch welche die Scharfen vom 8. und 9. Februar heute mehr als ausgewetzt sind, kam es bis jetzt zu keiner Belebung des Geschäftes und die Umsätze hielten sich auf allen Gebieten in den bescheidensten Grenzen. Nicht mit Unrecht vertritt das Kapitalistenpublikum die Meinung, daß die allgemeinen Verhältnisse seit Beginn des Jahres kaum eine wesentliche Veränderung aufweisen, daß wir aber noch mitten in den Anfängen eines Krieges stecken, der trotz aller Bemühungen, ihn zu lokalisieren, noch manche Überraschungen bringen kann. Die Besserung auf industriellen Gebieten kennzeichnet sich als eine fortschreitende und berechtigt zu guten Hoffnungen, gibt aber noch keinen Anlaß zu einer stürmischen Aufwärtsbewegung der Kurse, wie sie die Spekulation gerne in die Wege leiten möchte. Im Gegenteil, je langsamer sich hier die Rückkehr des Vertrauens vollzieht und je zuverlässiger die Grundlagen sind, auf die sich die bessere Beurteilung der Verhältnisse stützen kann, um so eher ist man vor Enttäuschungen sicher, an denen die letzten beiden Jahre gewiß nicht arm sind. Und wenn wir nach den Gründen des Rückschlags forschen, den die Börse im Laufe der Woche erlitten hat, so finden wir diese in der Hauptsache in der gekennzeichneten Haltung des Publikums. Wohl gaben die russischen Mißerfolge auf dem Kriegsschauplatz den äußeren Anlaß dafür ab; und man wird auch nicht bestreiten, daß dadurch die Hoffnungen auf eine baldige Beendigung des Krieges, den die Börse schon fast vollständig aus ihren Berechnungen ausgeschaltet hatte, stark ins Wanken gekommen sind. Aber wenn selbst maßgebende Kreise der weiteren Entwicklung der Dinge mit so großer Zurückhaltung entgegensehen, daß sich die Bank von England zu einer Ermäßigung ihrer Diskontsätze entschließen konnte, so darf auch die Börse die Nachrichten vom Kriegsschauplatz ohne allzu große Nervosität entgegennehmen. Sie hätte es auch zweifellos getan, wenn ihr nicht jedes anregende Moment, insbesondere aber die Unterstützung des Publikums gefehlt hätte. So schoben sich naturgemäß wieder ungünstige Erwägungen in den Vordergrund. Man fürchtete, daß die großen Finanzprojekte, für deren Ausführung die Banken angeblich schon seit Wochen einen günstigen Zeitpunkt abwarten, dadurch wiederum auf unbestimmte Zeit vertagt und somit eine Belebung der Börsentätigkeit davon vorerst nicht zu erwarten sei. Die Erwägungen über die Praxis des Kohlsyndikats, denen wir in unserem letzten Bericht Raum gegeben haben, zogen weitere Kreise; man sprach von Absatzschwierigkeiten auf dem Kohlenmarkt, was den Preis von Kohlenaktien nicht unwesentlich abschwächte. Auch die New Yorker Börse meldete vorübergehend faule Tendenz auf ungünstige Erwägungen über die wirtschaftliche Lage in Amerika. Demgegenüber blieben alle sonstigen Nachrichten ohne Einfluß. Die Meldung, daß sich die Auslandspreise auf dem Eisenmarkt nicht unwesentlich erhöht haben und für deutsche Stahlkuppel ein um 4 M. erhöhter Preis erzielt worden sei, fand ebenso wenig Beachtung wie die Statistik vom Arbeitsmarkt per März, nach der sich zum ersten Male wieder seit 1900 Angebot und Nachfrage die Waagschale halten. Auf 100 offenen Stellen entfielen 100,4 Arbeitsuchende gegen 126,1 in 1903, 148,9 in 1902 und 122,2 in 1901, gewiß ein zuverlässiger Maßstab für die Besserung des Beschäftigungsgrades in der Industrie.

Die Londoner Börse verkehrte zu Beginn der Woche zumeist auf dem Goldminenmarkt in sehr angeregter

Haltung. Daran tragen die neuesten Nachrichten über die Lösung der Arbeiterfrage die Schuld. Die „Times“ ließ sich aus Peking melden, daß alle Vorbereitungen zur Übersiedelung chinesischer Kulis nach Transvaal geregelt seien, eine angesehen englische Firma bereits die Verschiffung von 2000 Kulis vorbereitet habe und der endgültige Abschluß der Verhandlungen zwischen England und China in Kürze zu erwarten sei. Man glaubt nun, daß dem langgesuchten Boom auf dem Minenmarkt keine Hindernisse mehr im Wege stehen. Aus offiziellen Quellen wird im Gegensatz hierzu gemeldet, daß die Verhandlungen des englischen auswärtigen Amtes mit der chinesischen Regierung über die Arbeiterimportfrage zwar einen normalen Verlauf nehmen, aber von definitiven Abmachungen für die Verschiffung von Kulis noch nicht die Rede sein könne.

Auf dem Geldmarkt versteifte sich der Privatsatz in der Erwartung, daß die Reichsbank zur Verminderung der Spannung zwischen dem Privatsatz und der offiziellen Rate eine Begebung von Reichsschatzscheinen vornehmen werde. Eine solche ist bisher nicht erfolgt, trotzdem bewährte die Geldgeber Zurückhaltung, infolge dessen tägliches Geld bei billigen Sätzen angeboten war. Die Reichsbank ist am Schlusse der ersten Aprilwoche noch mit 16 Millionen Mark (am 31. März 166 Millionen) notensteuerpflichtig geblieben, verzeichnet also einen erheblich stärkeren Rückfluß als im Vorjahr, in welchem im gleichen Zeitraum sich die Notensteuerpflicht von 125 Mill. auf 27 Millionen reduzierte. Allerdings überschritt im Vorjahr der Bestand an Reichsschatzscheinen mit 199 Millionen wesentlich den diesjährigen von 73 Millionen. Dagegen stand aber damals schon Deckung durch eine neue Anleihe bevor, während die Emission einer solchen diesmal nicht beabsichtigt ist und die Reichsbank mit neuen Ansprüchen des Reiches zu rechnen hat. Diese Eventualität ebenso wie der Stand der fremden Wechselkurse lassen nach den Mitteilungen in der letzten Sitzung des Zentralkomitees der Reichsbank eine Diskontersabsetzung zunächst nicht in Frage kommen.

Über den Verkehr an der Börse ist nur wenig zu berichten. Bankaktien bröckelten nach anfänglicher Festigkeit bei sehr stillem Geschäft langsam ab. Das Kursniveau hat sich gegen Beginn der Woche durchgängig um 1 Proz. nach unten verschoben.

Auf dem Montanmarkt ist die feste Stimmung ebenfalls gewichen. Kohlenaktien waren stärker rückgängig als Hüttenwerte. Gelsenkirchener schlossen 3 Proz., Harpener und Hibernia 2 Proz. niedriger, während Bochumer und Laura nur wenig von den Schlusskursen der Vorwoche abwichen.

Unter den Rentenwerten waren türkische Anleihen sehr fest, gegen Schluß auf politische Erwägungen jedoch leicht abgeschwächt; auch russische Fonds waren rückgängig. Heimische Anleihen behauptet ohne belangreiche Umsätze.

Vom Geldmarkt. Die Politik des Reichsschatzsekretärs, betreffend die Reichsschatzscheine, dürfte noch manche unerwartete Bewegung am Geldmarkt im Gefolge haben. Die Reichsbank wird, wenn die Differenz zwischen dem Privatsatz und dem offiziellen Satz sich noch erweitern sollte, abermals mit der Begebung von Reichsschatzscheinen, deren Bestand sich ja neuerdings bei ihr wieder vermehrt hat, an der Börse vorgehen. Auf eine Ermäßigung des Reichsbankdiskonts bauen wir gegenwärtig weniger, da die Anforderungen, die infolge von Neuemissionen an den englischen Geldmarkt gestellt werden, wieder im Wachsen sind und von dort ein Anziehen der Geldsätze berichtet wird. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß im Zentralkomitee der Reichsbank Präsident Dr. Koch bemerkte, daß von einer Herabsetzung des Diskonts keine Rede sein könne infolge der Anspannung und der Höhe der fremden Devisenkurse, sowie der Politik in Ostasien. In betreff der Schatzscheine bemerkte der Präsident, es sei die Frage weiterer Rediskontierung von Schatzscheinen an der Börse noch nicht entschieden.

Bankenfusion. Die Verschmelzung des Dortmunder Bankvereins mit dem Barmer Bankverein konnte fürs erste nicht durchgeführt werden, da die Generalversammlung nicht beschlußfähig war. Von der Verwaltung wurde nochmals hervorgehoben, daß die Verschmelzung nur zu empfehlen sei, da man dann mit 46 Millionen Mark Kapital und mit 9 Millionen Mark Reserven arbeiten könne. Wie die Dinge jetzt liegen, werde es den kleineren und mittleren Banken zu schwer gemacht, mit den Großbanken zu konkurrieren.

Ungarische Finanzen. Finanzminister v. Lukacs hat mit der Ungarischen Kreditbank-Gruppe einen Vertrag betreffend die Übernahme von 80 Millionen Kronenrente für Investitionen abgeschlossen.

Türkische Unifikationsanleihe. Die Unterzeichnung des Vertrags zwischen Bulgarien und der Türkei hat die Kaufkraft für die 4proz. unifizierten Anleihe kräftig angeregt, und es besteht wieder mehr Hoffnung, daß die Türkenwerte sich dauernd einer Aufwärtsbewegung erfreuen werden. Unsere Hoffnung in dieser Beziehung ist jedoch nicht allzu groß, denn man muß sich sagen, daß die Türkei mit ihren Zugeständnissen die Mächte doch wieder an der Nase herumführt. Die Nominierung von nur 5 Offizieren für die makedonische Gendarmerie ohne tatsächliches Kommando, sondern nur mit einer stillen Oberaufsicht, findet jetzt schon in Saloniki allgemein spöttische Beurteilung.

Unifizierter ägyptischer Anleihe. Mit den Balkanwerten sind die unifizierten Ägypter gestiegen, namentlich waren sie an der Berliner Börse für Pariser Rechnung gesucht, so daß sich der Kurs um nahezu 2 Prozent heben konnte.

Österreichische Wirtschaftslage. Es wird noch immer geklagt, daß die politischen Verhältnisse in den beiden Reichshälften ungünstig auf das wirtschaftliche Leben einwirken und als sehr bedauerlich bezeichnet, daß man dies in parlamentarischen Kreisen nicht einsehen will. Verböhrte Politiker sind noch stets die schlimmsten Fanatiker gewesen. Es fehlt noch einigermaßen an Unternehmungslust. Beweis dafür ist der Zinssatz, der sich knapp auf 2½ Proz. stellt. Zu Beginn des Monats April gewiß eine Seltenheit. Das Publikum strömt zu den Wechselstuben und Kommissionshäusern, um die noch immer relativ hochverzinslichen Renten, Pfandbriefe und Prioritäten und in jüngster Zeit auch verschiedene, den Charakter von Anlagepapieren tragenden Eisenbahnaktien, insbesondere die beiden Buschleirader Aktien, zu erwerben. Die gemeinsame Rente und die Kronenrente, welche in den sturmbelegten Tagen des Februar auf ungefähr 97 Proz. gesunken waren, haben den Paristand wieder erreicht. Auch am Eisenmarkt herrscht etwas mehr Leben und die Großhändler haben sich veranlaßt gesehen, mit den Preisen hinaufzugehen. Die Bauftätigkeit regt sich, so daß noch einige Hoffnung besteht, daß es auf den tonangebenden Gebieten nach aufwärts geht.

Kampf gegen die Cunard-Linie. Der Kampf mit der Cunard-Linie wird fortgesetzt. Die im Morgantrust vereinigten Schiffahrtsgesellschaften und die mit diesem verbündeten beiden deutschen Reedereien haben die Getreidefracht von New York nach Liverpool um ¼ d. auf 1 d. ermäßigt. Damit erhöht sich der Frachtsatz nur noch um ¼, über dem Niveau, das in der Zeit der stärksten Depression zu verzeichnen war.

Der Stahlwerksverband im Kampf mit dem Phönix. Der Stahlwerksverband scheint sich auf den Standpunkt stellen zu wollen: „Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt!“ In der „Rhein.-Westf. Ztg.“ wird angekündigt, daß der Verband auf

dem Beitritt des „Phönix“ bestehen muß, wenn er in seiner beabsichtigten Gesamtwirkung nicht beeinträchtigt und in seinem weiteren Ausbau nicht behindert werden will. Der „Phönix“ könne neben dem Verband wohl bestehen, aber bei dem entzündenden Kampf würde er materiell voraussichtlich so schwer geschädigt werden, daß die finanziellen Verluste für ihn bei seinem Fernbleiben doch größer sein werden, als die Nachteile sind, die ihm durch angeblich zu geringe Beteiligung erwachsen.

Aktiengesellschaft Schaeffer u. Walcker in Berlin. Für das Jahr 1903 ergibt sich eine Dividende von 1 Proz. bei Abschreibungen von 71 157 M. gegen 70 945 M. i. V. Der Reservefonds erhält 1366 M. Das Rückstellungskonto wird mit 30 000 Mark dotiert. Der achtwöchige Streik der Metallarbeiter im Spätherbst habe das Ergebnis wesentlich beeinträchtigt. Für 1902 hat sich ein Verlust von 275 000 M. ergeben, der aus den Reserven gedeckt wurde.

Fabrik photographischer Apparate vorm. A. Hüttig in Dresden. Die Generalversammlung ist auf den 7. Mai festgesetzt. Es ist eine Sanierung mit Kapitalreduktion und Ausgabe gleichwertiger neuer Aktien, die den alten Aktionären angeboten werden sollen, geplant.

Helios-Gesellschaft. Wir haben jüngst mitgeteilt, daß bei der Helios-Gesellschaft resp. bei Feststellung der Bilanzen Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein sollen. Die Direktion der Gesellschaft nimmt nun hierzu das Wort und erklärt in einem Schreiben an den „B. B.-C.“, daß ihrer Auffassung nach die Helios-Gesellschaft als solche durch die in der letzten Zeit in den Zeitungen berührten Vorgänge in keiner Weise betroffen werde. Nach dem ganzen Inhalte dieser Mitteilungen könnten höchstens einzelne Persönlichkeiten in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Gesellschaft sei aber überzeugt, daß die schwebende Untersuchung keinerlei belastendes Material ergeben würde. Die im letzten Geschäftsbericht erwähnte Zunahme der Aufträge halte in dem vorausgesehenen Maße an, eine Besserung der Preise sei allerdings noch nicht eingetreten. — Man darf auf den Ausgang der angelegenen Untersuchung jedenfalls sehr gespannt sein.

Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin. Der Reingewinn für das abgelaufene Jahr beträgt 1 160 475 M. Es wird eine Dividende von 3½ Proz. vorgeschlagen auf das 30 Millionen Mark betragende Aktienkapital.

Zur Lage der Zementindustrie. Hamburger Meldungen zufolge gestalten sich die geschäftlichen Verhältnisse der Zementindustrie gegenwärtig recht günstig. Die süddeutschen Werke erzielen bessere Preise und können namentlich bei neuen Bestellungen mit ihren Forderungen in die Höhe gehen; die gleichen Beobachtungen machen die mitteldeutschen Fabriken. Nur in Norddeutschland liegen die Preise noch darnieder, doch regt sich auch hier die Hoffnung auf Besserung.

Italienische Seidenindustrie. Wie aus Mailand gemeldet wird, ist dort unter Beteiligung mehrerer Kreditinstitute die Gründung einer Anstalt geplant, die Seidenfirmen Vorräte zu hohem Prozentsatz ihres Wertes bei niedrigem Zinssfuß leiht, um bei eventuellen Industriekrisen Fallimenten vorzubeugen. Das Kapital ist mit 8 bis 10 Millionen Lire in Aussicht genommen.

Amerikanische Eisenbahnwerte an der Berliner Börse. Gerüchte, daß neue amerikanische Eisenbahnaktien an der Berliner Börse eingeführt werden sollen — es sind die Aktien der Alchison Topeka and Santa Fe-Bahn gemeint — werden von der Diskontogesellschaft dementiert.

Kleine Finanzchronik. Über das Vermögen des Kartonnagefabrikanten Hermann Blohorn in Offenbach a. M. ist der Konkurs eröffnet worden. — Die Berliner Hotelgesellschaft (Kaiserhof) zahlt 5 Proz. Dividende. Das Geschäft im laufenden Jahr hat sich bisher auf derselben Höhe gehalten wie im Vorjahr; eine Besserung ist aber zu erwarten. — Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Guatemala tritt vom 22. Juni 1903 außer Kraft. — Bis auf wenige 100 000 M. ist das Grundkapital der Union-Elektrizitätswerke durch den Umtausch in den Besitz der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft übergegangen. — Die Halberstadt-Blankenburger Eisenbahngesellschaft wird im kommenden Monat den Bau der projektierten Bahn Blankenburg-Quedlinburg in Angriff nehmen. — Der Stettiner Vulkan schlägt 14 Proz. Dividende wie im Vorjahr vor. — Die Pariser Stadtanleihe im Betrage von 170 Millionen Frank wurde am 16. d. M. aufgelegt. Der Zinssfuß ist 2½ Proz., der Emissionspreis 410 Frank per Obligation. — Die Hein. Lehmann u. Ko. Weiblichfabrik-Aktiengesellschaft in Berlin verzeichnet einen Gesamtverlust von 142 894 M., der aus den Reserven gedeckt wird. Im Vorjahr wurden 4 Proz. Dividende verteilt. — Die Braunschweiger Bankfirma Robert Schröder sucht ein Moratorium nach. — Eine Genueser Kapitalistengruppe gründete eine neue Gesellschaft für Dampfschiffahrt nach Amerika mit einem Kapital von 13 Millionen Lire. — Nach einer Meldung des „New York Herald“ machte der Stahltrust die Bestellung von 50 000 Tonnen Bessemer Roheisen rückgängig, da seine eigenen Hochöfen zur Herstellung ausreichten.

Geschäftliches.

„Zacherlin“
Querschnitt Was in Flaschen Nicht in der Welt

FeistSekt Trocken

Butterick's Moden-Revue

Ist das beliebteste u. vornehmste Moden- u. Frauenjournal, monatlich ein Heft mit Gratis-Schneidmuster. Abonnementspreis für Deutschl. u. Osterr.-Ungarn (Abt. M. 7.—, vierteljährl. M. 1.75, für das Ausland M. 8.—, resp. M. 2.— zahlbar im Voraus. Abonnements d. jede Postanstalt, Buchhdlg. u. Butterick's Agentur oder direkt durch uns. **Actien-Gesellschaft für Butterick's Verlag, Berlin W. 8.** Probeheft gratis nur direkt durch uns. — Butterick's Schneidmuster sind die besten u. zuverlässigsten. — Vertreten durch

Firma J. Bacharach, Wiesbaden. F 116

Densos

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten und „Unterhaltende Blätter“ Nr. 8.

Seitung: B. S. G. u. L. vom Brühl.

Beantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. Kösterdt; für die Anzeigen und Reklamen: D. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Buch- und Schener-Artikel.

Schmutz- u. Wischbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 40, 50 Pf. u. höher. Parquettschrubber 7, 10, 12, 14 Mk. Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf. Schererrohr, Ofenrohrwischer etc. Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 40, 50, 60, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mk. x. Schrubber zu 15, 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75 Pf. und höher. Glasbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher. Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mk. x. Straßensbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— Mk. und höher. Sandfeger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— Mk. und höher. Fensterbäume zu 10, 20, 50, 75 Pf. Parquettschrubber zu 1.50, 2.—, 4.—, 6.— Mk. und höher. Ferner alle Rinder-, Bader- u. Toilettenschwämme etc., Wagenschwämme, Putzartikel etc. Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. x. Röhrenbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. und höher. Federständer zu 15, 25, 50, 75 Pf., 1.50 Mk. x. Röhrenständer zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mk. u. höher, größte Auswahl. Fußbürsten etc. Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mk. und höher. Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— Mk., große Auswahl. Teppichschneidmaschinen etc.

Ferner alle

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Kamm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel, wie: Waschkörbe, Waschkammern, Waschbürsten, Waschböcke, Waschbretter, Bügelbretter etc. empfiehlt billigt in größter Auswahl

Michelsberg 7. Karl Wittich, Ede Gemeindegadgäßen.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkäufer etc.

Alle Arten Küfer-Waaren

in allen Größen.



Pflanzkübel,
runde u. ovale
Waschbütten,
Eimer,
Tuber,
Brenken,
Butterfässer etc.



Neuaufertigung und Reparaturen in Küferwaaren.

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Mitgliederzahl Ende 1903:
2080.

(Sterbefälle.)

Vermögensstand Ende 1903:
Mk. 111,368.20.

Gegründet: 1876.
Aufn. von Männern und Frauen vom 18. bis 45. Lebensj. aufgrund vertrauensärztl. Attestes.
— Eintrittsg. von Mk. 1.— an. — Sterbebeitrag bisher ca. 20 Mk. jährl. — Vierteljahrsbeitrag 50 Pf.
— Mk. 1000.— Unterstützung (Sterberente) nach einjähr. Mitgliedsch. — Vertrauensarzt: Herr
Dr. Gerheim, Kirchg. 47. — Ärztl. Untersuchung kostenfrei. — Aufnahmegebühr erhältl. bei den
Vorstandsmitgliedern: C. Rüthardt, Bertramstr. 4 u. Langg. 27, H. Stiller, Bertramstr. 18,
H. Schmeiss, Blatterstr. 46, J. May, Guckab-Adolfstr. 7, Ph. Beck, Drudenstr. 7,
G. Wollenhaupt, Herberstr. 7, D. Ackermann, Heinenstr. 12, Fr. Hecht, Blatterstr. 82a,
C. Demmer, Seerobenstr. 81, A. Eifert, Raffer-Friedrich-Ring 10, F. May, Blücherpl. 3,
F. Reichmann, Friedr. 21, A. Seilberger, Seerobenstr. 23, J. Solbach, Noenstr. 17,
C. Zimmermann, Kirchg. 4, sowie bei dem Vereinsb. J. Hartmann, Heinenstr. 27. F847

Ein guter Sportwagen

Ist solide und praktisch konstruiert, hat elegante Form, saubere geschmackvolle Lackierung und mäßigen Preis. Ich empfehle gute Sportwagen in zirka 30 verschiedenen Ausführungen von Mk. 530 an bis zum Elegantesten. Bei Bedarf bitte ich um gefällige Besichtigung meiner großen Auswahl.

1038

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Größtes Spielwarengeschäft am Platze.

Rasieren Sie sich doch selbst!

Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen allen Unannehmlichkeiten. Sie finden bei mir in größter Auswahl alle in- und ausländischen Rasiermittel zu billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.

Illustr. Cataloge kostenlos.

459

G. Eberhardt, Stahlwaaren-Fabrik,

Grossh. Luxemb. Hoflieferant,

Spezialgeschäft I. Ranges, Langgasse 40.

Herren-Anzüge u. Paletots

nach Maass.

Grosses Lager deutscher u. englischer Stoffe.

Preis: Mk. 45—60.

Garantie für tadellosen Sitz und prima Verarbeitung.

A. Bothe, Friedrichstrasse 36, I.

Kirchgasse
46.

Hamburger Engros-Lager

Kirchgasse
46.

Zum Beginn der Frühjahrs-Saison!

Montag, den 18., Dienstag, den 19., und Mittwoch, den 20. d. M.:

3 grosse Blusen-Verkaufs-Tage.

Wir gewähren an diesen drei Tagen beim Einkauf auf Blusen einen Rabatt von

10%.

S. Blumenthal & Comp.

1109

Frank & Marx

Zum Storchnest.



Solides Holzbett

mit hohem Haupt,
fein Nussbaum-lackirt,

- 1 Sprungrahmen,
- 1 dreitheilige Seegrass-Matratze mit Keil
- 1 Feder-Oberbett,
- 2 Feder-Kissen,

zusammen 74 Mk.



Schweres Holzbett,

fein Nussbaum-lackirt,

- 1 Sprungrahmen,
- 1 dreitheilige Seegrass-Matratze mit Keil
- 1 Feder-Oberbett,
- 2 Feder-Kissen,

zusammen 82 Mk.

Dasselbe Bett,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit denselben Einlagen,

102 Mk.



Elegantes Bett

mit besonders hohem Urnen-Aufsatz,
hochfein Nussbaum-lackirt,

- 1 prima Sprungrahmen,
- 1 dreitheilige Seegrass-Matratze mit Keil,
- 1 prima Feder-Oberbett,
- 2 do. Feder-Kissen,

zusammen 95 Mk.

Dasselbe Bett,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit denselben Einlagen,

120 Mk.



Kinder-Bettstellen

in 20 verschiedenen Modellen,
in allen Farben,
von 6.50 Mk. an.



Eisen-Bettstellen

in grösster Auswahl.

152

Bettfedern und Dauen

Bettdecke und Barchente

enorm billig.

Franco-Lieferung nach auswärts.

Frank & Marx

Kirchgasse 43,
Ecke Schulgasse.

Aufbewahrung von Pelz- und Wintersachen

(gegen Motten- und Feuerschaden versichert),
gegründet 1830 gegründet.

Zur gefälligen Beachtung

diene, dass edle Pelzwaaren durch wirklich fach-
männische Behandlung nicht nur vor Mottenschaden
bewahrt werden,

sondern durch aufmerksamste kürschnerische Pflege an
Ansehen und Ausdauer wesentlich gewinnen.

Die mir anvertrauten Werthstücke unterstehen meiner
persönlichen Aufsicht und Controlle und bitte ich,

durch Telephon-Ruf 132 oder per Postkarte

mir gefälligst Nachricht zur Abholung in meine Aufbewahrung
geben zu wollen.

Hochachtungsvoll

Pelzhandlung A. Opitz, Hoflieferant,

Hoflieferant I. K. H. der Frau Herzogin Max v. Württemberg,

Inh. Carl Földner Nachf.,

Bruno Opitz,

Webergasse 17 und 19.

Hamburger Engros-Lager.

In grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen

Balkon- u. Veranda-Möbel,

Congo-Eiche, Bambus und Rohr.

Letzte Neuheit: Pilzform mit Kleeblattfuss.

Rollschutzwände, Triumphstühle, Weiden-Sessel.

Tapisserie-Artikel.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Teppiche und Gardinen,

Läuferstoffe, Tischdecken, Rouleaux.

Regenschirme,

grosse Auswahl, enorm billige Preise.

1077

Kinder-Hütchen,

Teller-Mützen, Jockey-Mützen etc

S. Blumenthal & Comp.

Tel. 188.

Kirchgasse 46.

Tel. 188.

Turn-Gesellschaft Wiesbaden

Sonntag, den

17. April d. J.:

Familien- Ausflug

nach Schaafhaus,

Restaurant Taunusblick.

Gemeinschaftliche Abfahrt 2³⁰ Uhr Nachmittags
vom Rheinbahnhof. Um recht zahlreiche Be-
theiligung ersucht Der Vorstand. F 450

Turn-Verein.

Sonntag, 24. April d. J., findet unsere
diesjährige

Frühjahrs- Turn-Fahrt

über Langenschwalbach, Blatte, Kamich, Riesen-
mühle, Schlucht der alten Wälder, Wäldchen,
Wälder, Rempel nach Hohenstein, Ratt.

Abfahrt 7³⁰ Uhr nach Langenschwalbach.
Rückfahrt 8³⁰ Uhr ab Hohenstein. (Fahrpreis-
ermässigung.)

Alle Teilnehmer müssen behufs Empfangnahme
der Fahrkarten zu ermäßigtem Preis um 6³⁰ Uhr
am Rheinbahnhof anwesend sein.

Turnfreude herzlich willkommen.

Lieberbühler mitbringen. F 466

Der Vorstand.



Grossf. Russ. Hofspediteur,

Bureau: 21 Rheinstrasse 21.

Der neue, feuerfeste Bau mit
seinen ausgedehnten Räumen
bietet die denkbar beste und
billigste Gelegenheit zur sicheren
und sachgemässen Aufbewah-
rung grösster wie kleinster
Quantitäten

Möbel, Hausrath, Privatgüter,
Reisegepäck, Instrumente, Chaisen,
Automobile etc. etc. auf kurze,
wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind

Lagerräume nach sogen.
Würfelsystem: Jede Parthie durch
Trennwände ringsum und oben, einen
geschlossenen Würfel bildend, von der
andern getrennt. Zwischen jedem Würfel
ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen
Würfel nicht berühren.

Sicherheitskammern: ca. 25
von schweren Mauern eingeschlossene, mit
schweren Thüren versehene, 12 bis 50 qm
grosse Kammern, welche durch Arnheim-
sche Sicherheitschlösser vom Miether
selbst verschlossen werden.

Tresor mit eisernen Schrank-
fächer (1-1 1/2 Cubikmeter haltend)
für Werthkoffer, Silberkasten und ähn-
liche Werthobjecte unter Verschluss
der Miether. Der Tresorraum ist
durch Arnheim'sche feuer- und
diebstahlsichere Panzerthüren u. die
eisernen Fächer durch Arnheim-
sche Sicherheitschlösser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und
Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung ein-
zelnder Möbel etc. und Kostenvor-
anschläge.

894



Urania

feinste Marke;

ff. Qualität.

Preis enorm billig.

F 54

Ebenso Pneumatik und alle Fahrradzubehö-
r. Einzelteile. Verteter gesucht. Katalog gratis.

Urania-Fahrradfabrik, Cottbus.

Neue Pianos

A. Adler, Taunusstr. 24, 2915



Extra-Preise

Gestern kauften wir in Berlin grosse Posten der allerneuesten
 Costume, Jackets, Paletots, Blousen, Costumröcke
 und verkaufen solche aussergewöhnlich billig.

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8.

Kleiderstoffe

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Einfarbige reinwollene Kleiderstoffe, grösste Auswahl neuester Gewebe und prachtvoller Farben, neue solide Qualitäten, 100/130 cm breit, Meter Mk. **4.00, 3.50, 3.00, 2.50, 2.00** bis **75 Pf.**

Schwarze und elfenbeinweisse wollene Kleiderstoffe, hochaparte Genres und Gewebe in Satin, Cachemir, Wipcord, Soleile, Etamine, Grenadine, Voile, Meter Mk. **4.00, 3.00, 2.50** bis **95 Pf.**

Voile super und Etamine, 6 engagierte Marken, die hervorragend vorteilhaftesten Qualitäten, grosse Farbensortimente, schwarz und ivoir, Meter Mk. **3.25, 3.00, 2.50, 1.20.**

Neueste Blusenstoffe, hochaparte moderne Dessins, Karos, Streifen, Schottenmuster auf allerneuesten Grundstoffen, Meter Mk. **3.00, 2.50, 2.00, 1.75, 1.50** bis **1.00.**

Waschstoffe

enorme Auswahl.

Waschstoffe in Voiles, Musseline, Zephir, Leinen, Organdy, Mulls, Etamines, Imit. Waschseide, Bulgarenstoffe, über 500 St. schon am Lager, anfangend Meter **20 Pf.**

Blusen, Unterröcke, Kostümröcke, fussfreie Röcke, Morgenröcke
 zu überaus billigen Preisen.

Wir Kulturmenschen besitzen drei unschätzbare Güter, für die wir Gott nicht genug danken können: Redefreiheit, Gewissensfreiheit — und die Klugheit, uns keiner der beiden Freiheiten zu bedienen.
Mark Twain.

(44. Fortsetzung.)

Die vier Glocken des Herrn von Perna.

Münchener Künstler-Roman von H. v. Alsdorff.

Nach brannte in der Ecke die grünbesäumte Lampe, alle die nun überflüssig gewordenen Gegenstände beleuchtend, welche zur Vesper notwendig gewesen waren. Oben an der Zimmerdecke bildete sich ein zitternder Lichtfleck und durch die halb zurückgezogenen Fenstervorhänge drang der fahle Schein des heraufdämmernden Sonntagstages herein, ein gleichmäßig graues Zwielicht schaffend, vor dem die Schatten davonglitten.

Gerade in diese Sommerdämmerung hinein sah das mächterne Gesicht des kleinen stillen Wesens, dessen Seelen die große dunkle Reise angetreten hatte, mit seinen halbgeöffneten Augen. Und ihm zur Seite standen die Eltern, von denen jedes sein Herzblut hingegeben haben würde, um es zurückzuhalten, und blickten sich an wie Todfeinde.

„Geh hinaus!“ sagte Jüngling tonlos, aber jedes Wort deutlich akzentuierend. „Was willst du jetzt noch hier?“ Und er ging.

Der in München herrschenden Sitte gemäß mußte der kleine Tote binnen zwölf Stunden nach der Leichenhalle des in Frage stehenden Friedhofes überführt werden, und es gab so viel zu bedenken und anzuordnen, daß Friedhof zum Bestimmung kam. Das war ein Glück für ihn. Wie hätte er sonst auch über das Schreckliche hinwegkommen sollen, daß ihm das letzte Recht des Vaters, sein Kind zu betrauern, verweigert wurde. Er mußte rastlos umherfahren, fremde Menschen sprechen, geschäftliche Bestimmungen treffen.

Am nachmittag stand der winzige Sarg im Bohnzimmer, unter Blumen aufgebahrt, rings umher in Handelshäusern brennende Kerzen, die das armselige weiße Körperchen mit den halbgeöffneten Augen warm überstrahlten.

Die nächsten Freunde des Hauses waren alle gekommen, um der kurzen Trauerfeier beizuwohnen. Wämer, dem sanfte tröstliche Verse von Schmetterlingsdasein und Unsterblichkeit durch den Sinn gingen, von der Schelbe und Geyer. Auch der Großvater hatte sich eingestellt und dachte, während er, wie es ihm zukam, das Taschentuch an die Augen drückte: „Welch ein Glück, daß das elende Kerlchen sich davon gemacht hat! Es werden noch andere gesunde Kinder nachfolgen. Und Jüngling scheint den Verlust so auch mit Fassung zu tragen.“

Anna Martini und Rosa Paulsen dachten ungefähr das nämliche, während sie sich mit freundlichen Erörterungen um die junge Frau bemühten, deren tränenlose Ruhe den Eindruck der Gleichgültigkeit machen konnte. Sie, die keine Kinder gehabt hatten, vermochten nicht, sich in jenen Fanatismus hineinzudenken, mit dem jede Mutter gerade an ihrem Erstgeborenen hängt und dessen Verlust als das Unerträglichste von der Welt betrachtet.

Nach dem Gebet, das der Geistliche gesprochen hatte,

zerstreute sich die kleine Versammlung still, und Papa Gatto schlich gleichfalls davon. Seine Tochter kam ihm so fremd vor; er hätte ihr nichts zu sagen gewußt.

Man wartete auf den Wagen. Jüngling ging in ihr Toilettenzimmer, um sich den Hut aufzusetzen, da sie bis zur Friedhofshalle mit hinaus zu fahren gedachte. Das kleine stille Wesen lag allein unter den Blumen und Kerzen.

Als Jüngling nach wenigen Minuten wieder eintrat, sah sie ihren Mann auf den Knien neben der Bahre liegen. Er hatte die Stirn gegen den Sarg gelehnt, seine große, lebenswarme Hand auf die kalten gefalteten Fingerringe gelegt und schluchzte.

Ein Moment war es ihr, als müsse sie das zwischen ihnen und ihm von jenem Plaze vertreiben. Aber dieses rauhe, tiefe Schluchzen berührte sie selbst. Sie hatte noch nie einen Mann weinen sehen, und es ergriß sie wie etwas Furchtbares, Erschütterndes. Ihr kam eine Ahnung von dem, was er während der letzten Tage durchgemacht haben mochte. Der Anblick seines elementaren Schmerzensausbruchs löste die Starrheit, die sich um ihr Herz gelegt hatte. Die Tränen stürzten ihr aus den Augen, und einer unwillkürlichen Regung folgend, ging sie zu ihm hin, und strich ihm leise mit der Hand übers Haar.

„Weine nicht so, Fried! — Ich bitte dich, hör auf!“ Er konnte nicht aufhören. Alles, was sich von Erregung und Qual während der letzten Tage in ihm angesammelt hatte, mußte sich jetzt Luft schaffen. Und dies unerwartete Zeichen der Teilnahme von Seiten seiner Frau machte ihn nur noch fassungsloser.

Ihre Hand streichelte noch immer ganz unbewußt mechanisch seinen Kopf. Sie sah nicht den kleinen Toten an, starrte nur noch mit einer Art hilflosem, ängstlichem Starren auf den vollständig niedergebroschenen Mann. Erst die Ankunft der Träger, welche kamen, um den Sarg zu schließen und hinauszutragen, rüttelte ihn aus seinem Jammer, sie aus ihrem dumpfen, ratlosen Staunen und brachte es ihnen zum Bewußtsein, daß das kleine Wesen, welches neun Monate hindurch in ihrer freudlosen Ehe der Sonnenschein gewesen war, im Begriff stand, das Haus zu verlassen.

XIII.

Die Sommermonate vergingen in drückender Eintönigkeit.

Es war jetzt nicht von einer Trennung die Rede. Wie hätten sie auch die Herzlosigkeit haben können, im Augenblick darauf zurückzukommen, da doch jeder von ihnen sah, daß der andere schwer an seinem Jammer trug.

Sie sprachen nicht miteinander darüber. Die Gewohnheit der Aussprache war ihnen ja schon so lange abhanden gekommen. Aber wenn sie, was jetzt während der ersten Trauerzeit geschah, abends allein im Wohnzimmer beisammen saßen, der eine lesend, die andere zum Schein mit einer Handarbeit beschäftigt, empfanden sie die zwischen ihnen herrschende Stille nicht wie in früherer Zeit mit verdrossener, mühsam verhehlter Ungeduld. Es schien ihnen, als sei das Schweigen ein geselligeres geworden, weil die gemeinsame Erinnerung immer bei ihnen war.

Daß sie später auseinander gehen würden, stand ja fest, konnte nur eine Frage der Zeit sein.

Witunter, wenn Jüngling sich unbeobachtet glaubte, ließ

sie die Handarbeit in den Schoß sinken und sah ihren Mann an, der in sein Buch vertieft schien. Sie hatte so oft in letzter Zeit die langen Nächte hindurch wach gelegen und über ihn und sich nachgedacht, ganz ruhig und leidenschaftslos. Alles, was von bitteren und befürgten Gefühlen in ihr war, erreichte seinen Höhepunkt in dem Augenblick, in dem sie ihn von der Leiche des Kleinen weggewiesen hatte. Es war still in ihr geworden. Der große Schmerz hatte alles Kleinliche aufgelöst. Er dauerte sie oft so sehr. Sie hätte nicht an seiner Stelle sein, nicht unter dem Bewußtsein leiden mögen, durch Fahrlässigkeit den Tod des Kindes herbeigeführt zu haben, denn er hatte es ja auch auf seine Weise geliebt.

Sie versuchte, ihm gerecht zu werden. Alle die guten, tüchtigen, ja großen Eigenschaften, die in ihm steckten, hätten sich vielleicht ganz anders entwickelt, wenn eine verständnisvollere Frau an seiner Seite gewesen wäre, die mit Güte und Klugheit die eigensinnigen Härten und Ecken seines Wesens geglättet hätte. Aber da hatte sie sich in sein Leben gedrängt, ganz unüberlegt, ohne mehr als ein flüchtiges Wohlgefallen an ihm zu finden, war ohne Interesse für sein eigentliches Lebenselement und seine geistigen Bedürfnisse neben ihm hergegangen, hatte nichts von ihrer Eigenart, die doch noch so unendlich kindisch war, hergeben wollen.

Jüngling begriff, wie es so nach und nach gekommen war, daß sie sich von einander entfernt hatten. Fried fand keinen Ausdruck in kritischen Momenten, keinen Halt, als er sich künstlerisch in schierer Richtung verirrte. Das mußte ihn innerlich gereizt machen und diese Gereiztheit seiner Veranlagung nach schließlich in Brutalität ausarten.

Solche Erwägungen kamen nun freilich zu spät, denn eine innerliche Wiedervereinigung ließ sich nicht gut denken, nachdem sie so weit auseinander gegangen waren. Jüngling sah in der Scheidung die einzige Lösung der Frage, dachte daran, daß er von seiner Freiheit glücklicher Gebrauch machen werde als vordem und sich eine Lebensgefährtin wählen könne, die zu ihm passe. Aber aus dem großen Mitleid heraus, das sie für ihn empfand, kam ihm der Wunsch, ihm diese letzte Zeit des Beisammenseins, die sie nur noch als einen Aufschub betrachtete, freundlich zu gestalten. Er sollte ihrer wenigstens ohne Jörn gedanken. Und sie fand kleine stille Aufmerksamkeit und Rücksichten für sein Vergehen, die er dankbar anerkannte, ohne daß von beiden Seiten ein Wort darüber gefallen wäre.

Ging sie durch das Zimmer, so ließ Fried zuweilen das Buch sinken und folgte ihr mit den Augen. Er hätte blind sein müssen, um nicht zu sehen, wie verändert sie war. In ihrer Stille lag nichts mehr von Trost und Gleichgültigkeit, nur noch etwas sehr Sanftes, die rührende Trauer der Verabschiedeten, die niemand befahl, dem gegenüber sie sich das Herz erleichtern konnte, und dabei bewachte sie die ruhige Haltung einer vornehmen Natur, welche sich nicht gehen läßt.

Er war nicht blind und wurde ihr zum erstenmal im Leben gerecht. Daß kein Ausbruch der Wut und Eifersucht, der zur letzten Katastrophe geführt hatte, ungerundet gewesen sei, war ihm schon lange klar geworden. Geyer's unbefangenes Auftreten, seine Teilnahme ihm selbst, sowie Jüngling gegenüber, redeten deutlicher, als jede Aussprache es vermocht hätte, von der absoluten Freundschaftlichkeit der Beziehungen beider zu einander.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden- u. Modewarenhaus J. Hirsch Söhne,

Telefon 2261.

Gegr. 1871.

Langgasse, Ecke Bärenstrasse.

Neu aufgenommen:

Voile und Etamine,

nur I. Qualitäten in reichhaltiger Farbauswahl

zu billigsten Preisen.

Täglich Eingang von Neuheiten

in Seidenstoffen, Bändern, Spitzen, Chiffon-Boas und Stolas. 1031

Special-Haus

für Passementrie.

Grosse Auswahl
in
Neuheiten
von
Posamentrien,
Broderien, Grelots,
Knöpfen, Schnallen,
Fransen.

Gustav Gottschalk
Posamentier

25. Kirchgasse 25.

Möbel-
und Decorations-
Posamenten,
sowie Anfertigung in
Kurbelstickerei
nach neuesten Mustern
bei soliden reellen
Preisen. 377

Wilhelm Renker, Faulbrunnenstrasse 6.
Regen- und Sonnenschirme,

nur eigenes Fabrikat. — Ueberziehen und Reparaturen billig in gewünschter Zeit.

Zähne,

ganze Gebisse, Kronen,
Brücken, Stützgebisse,
Reparaturen.
Schmerzloses Plombieren schadhafter Zähne etc.
Jos. Piel, Kaiser-Friedrich-Str. 20, Wart.

Schnell-Politur

(von ersten Firmen empfohlen,
viele Anerkennungs-schreiben des In-
und Auslandes).zum Reinigen und Auf-
polieren von Pianos und
anderen Möbeln

von

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden (Park-Hotel).

Wilhelmstr. 30,

Fernsprecher 3007.

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Meine Schnell-Politur beseitigt
Schmutz- und Oel-Ausschlag von
allen polierten schwarzen oder braunen
Möbeln leicht und schnell, ohne die
Politur oder das Holz anzugreifen u.
erzeugt einen ausgezeichneten
dauernden Glanz. Die An-
wendung ist eine äusserst einfache:
Man nimmt ein Stück Leinwand,
legt es mehrfach zusammen,
tränkt es mit der „Schnell-Politur“
und reibt die Möbel damit ab.
Da viele minderwertige
Fabrikate im Handel vor-
kommen, welche ihren
Zweck absolut nicht er-
füllen, so verlange man
ausdrücklich die „Schnell-
Politur“ von Dr. Albers-
heim und weise andere
zurück. 507

Flasche Mk. 0.75,
drei Flaschen Mk. 2.—.

Großer Eier-Abschlag!

Frische Siedeter 2 Stk. 9 Pf., 25 Stk.
1 Pf. 10 Pf.
Otto Tunkelbach, Schwalbacherstr. 71.

unter **№. 41** an den Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 17. April.

Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Oberon.
Residenz-Theater. Nachmittags 3 1/2 Uhr: In Vertretung. Abends 7 Uhr: Flotten-Manöver.
Walhalla-Theater. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Walhalla (Restaurant). Mittags 12 und Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 18. April.

Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Hohenluft.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Flotten-Manöver.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Seilsamer. Abends 8 1/2 Uhr: Cessant. Voranmeldung.

Aktuarium, Augustin, Wilhelmstraße 16.
Banger's Anstalt, Tannstraße 6.
Anstalt, Tannstraße 1, Gartenbau.
Große Gemälde- etc. Ausstellung des Städtischen Künstlerbundes im Festsaal des Rathhauses, täglich von 10 1/2—1 und von 3 1/2 bis 6 Uhr.

Verein für Kinderhilfe. Täglich von 4—7 Uhr: Steingasse 9, 2. und 3. Stock. Schule, Post.
Famen-Club, Tannstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Vereins-Gesellschaft, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends. Sonn- und Feiertage von 10 1/2—12 1/2 Uhr und von 3—8 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Vorkosten. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Mitglieder).

Vereins-Ankündigungen

Sonntag, den 17. April.

Wiesbadener Melon- u. Tannus-Club. Morgens 6.00 Uhr: Große Haupt-Bandung.
Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Spargasse. Herr Kaufm. Palzer, Gaulbrunnstraße 9.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 3 Uhr: Geselliger Vereinigung. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag. Jungmänner-Verein. Nachm. 2.00 Uhr: Familien-Anstalt.
Männergesang-Verein Concordia. Nachmittags 2.25 Uhr: Herrentour.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft u. Soldaten-Versammlung.
Wiesbadener Städt. Arbeiter-Verein. Nachm. 3 Uhr: Ausflug.
Club Borussia. Nachmittags 4 Uhr: Humor. Unterhaltung.
Männer-Arbeiter-Verein Wiesbaden. Nachm. 4 Uhr: Ausflug.
Gesellschaft Gemüthlichkeit. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug.
Gesangverein Neue Concordia. Nachm. 4 Uhr: Gemüthliche Unterhaltung.
Sängerchor der Post- und Telegraphen-Anstalten. Nachmittags 4 Uhr: Unterhaltung.
Club Edelweiß. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug.
Vereins für Verkauferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände. 1/2—1 1/2 Uhr in der Seimath, Seimathstraße 11.

Montag, den 18. April.

Freiwillige Feuerwehr (Sausp. - Abth. des 2. Aug.). Abends 5 1/2 Uhr: Übung.
Turn-Gesellschaft. 5 1/2—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung.
Turn-Verein. Abds. 8—10 Uhr: Fechten, Turnen der Altersklasse.
Wiesbadener Arbeiter-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.
Voller'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8 1/2—10 Uhr: Übung.
Gesangverein Frohnau. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Wiesbadener Singsing-Club. Abends 9 Uhr: Probe des gemischten Chores.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 1/2 Uhr: Gesang.
Verein der Friseur-Gesellen 1900. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Verkaufsanzeigen

Montag, den 18. April.

Versteigerung von Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Schmuckgegenständen etc. im Leihhaus, Rengasse 6a. Vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 178 S. 12.)
Einreichung von Angeboten auf die Versteigerung von Bureau-Möbeln (Tintenfässer, Zeichenbretter etc.), sowie Zeichen- und Zeichenpapier, im Rathhaus, Zimmer No. 64. Vormittags 9 Uhr. (S. Amst. Anz. No. 30 S. 1.)
Versteigerung von Mobiliens etc. im Auktionslokale Moritzstraße 12. Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 179 S. 26.)
Versteigerung von Mobiliens etc. im Hause Karlstraße 88. Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 179 S. 26.)
Versteigerung von Grundstücken des Herrn Heinrich Hartmann und Mitreigentümer, im Zimmer No. 16 des Rathhauses, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 175 S. 6.)
Versteigerung von Grundstücken der Erben von Anton Reib. Seilberger, im Zimmer No. 16 des Rathhauses, Vormittags 10 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 175 S. 6.)
Verpachtung der Fischerei in der Frauensteiner Bach (Oberförsterei Gaussebaug), in der Restauration Tannschloß, Nachmittags 3 Uhr. (S. Tagbl. 167 S. 28.)

Verkehrs-Ankündigungen

Fremden-Führer.

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen, Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Bahnhofstraße 20.
Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a.
Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Fahrradbahn und Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Diestmühle.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—11 vormittags u. 4—6 Uhr nachmittags.
Müller-Kurhaus Wilhelms-Hellanstalt neben dem Königl. Schloß.
Augusta-Viktoria-Bad, Viktoriastraße 4.
Städtische Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20. täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11—1 Uhr vorm. geöffnet.
Königliches Landes-Bibliothek, Wilhelmstraße 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entleiher und Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.
Naturhistorisches Museum, Wilhelmstraße 20. Geöffnet Sonntags von 10—1, Montag und Dienstags von 11—1, Mittwochs von 3—5, Donnerstags und Freitags von 11—1 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags nachm. von 3—5 Uhr. Samstags geschlossen.
Altertums-Museum, Wilhelmstraße 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—5 Uhr. an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedrichstr. 1, 1. Stiege, anzumelden.
Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrichstraße 1. Montag und Donnerstags morgens von 11—1 Uhr geöffnet.
Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathhaus. Eingang durch Saal 73. Geöffnet Dienstags und Freitags von 10—12 Uhr.
Königliches Schloss, am Schloßplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlaßkarten 25 Pf. beim Schloß-Kastellan.
Justizgebäude, Gerichtsstraße.
Rathaus, Schloßplatz 6.
Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
Staats-Archiv, Mainzerstraße 84.
Reichsbank, Luisenstraße 19.
Landesbank, Rheinstraße 30.
Postel-Direktion, Friedrichstraße 82.
Passbüreau, Friedrichstraße 82.
Polizei-Reviere: I. Röderr. 29; II. Mainzerstr. 84, III. Bertramstr. 22. Hinterh.; IV. Michaelsberg 11; V. Philippbergstr. 15.
Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstraße.
Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstraße.
Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstraße.
Kaiserliches Postamt. Hauptpostamt: Rheinstraße 25 und Luisenstraße 8 und 10. Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarck-Ring 27 und Tannstraße 1. Geöffnet: Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vormittags bis 8 Uhr abends. Sonntags (nur das Hauptpostamt) von 7 bzw. 8—9 Uhr vormittags und von 11 1/2 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags. Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungstabelle, sowie Paketabgabe, Ausgabestelle für ständige Abholer und Paketannahme: Luisenstraße 8 und 10. Ausgabe für postlagernde Sendungen: Rheinstraße 25. Hofgebäude rechts.
Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 25. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamt (Rheinstr. 25), im linken Hofgebäude, Eingangs durch den unteren Torweg. (Bei verschlossenem Tor ist die Nachschleife zu ziehen.)
Protestantische Hauptkirche, am Schloßplatz. Küster wohnt Ellenbogengasse 8.
Protestantische Bergkirche, Lehrstraße. Küster wohnt nebenan.
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstraße. Küster wohnt an der Ringkirche 3, P.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstr. Den ganzen Tag geöffnet.
Katholische Mariä-Hilf-Kirche, Platterstraße. Den ganzen Tag offen.
Altkatholische Kirche, „Friedenskirche“, Schwalbacherstraße. Der Küster wohnt Adlerstr. 69.
Anglikanische Augustinuskirche, Frankfurterstr. 1. Außer Sonntags täglich Gottesdienst.
Der Küster wohnt Frankfurterstraße 8, Gartenbau.
Synagoge der Israel. Kultusgemeinde, Michaelsberg. Kastellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst morgens 6 1/2 Uhr und abends 5 1/2 Uhr. Synagoge, Friedrichstraße 25. An Wochentagen morgens 7 Uhr und nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Kastellan wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Kastellan wohnt nebenan.
Loge Plato, Friedrichstraße 27. Besichtigung nur für Berechtigte.
Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
Die beiden Friedhöfe der israelitischen Kultusgemeinde sind im Sommer Sonntags, Montag, Dienstag, Mittwochs und Donnerstags vormittags v. 8—1 Uhr u. nachm. v. 3 1/2—7 Uhr geöffnet. Der alte Friedhof an der Schönen Aussicht bleibt Sonntags nachmittags geschlossen. Der Besuch der Friedhöfe zu anderen Tagesstunden nach Anmeldung beim Kastellan Schott, Schulberg 3.
Höhere Schulen: Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Königl. Real-Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische Oberrealschule, in der Oranienstraße. Höhere Mädchenschule, am Schloßplatz.
Gewerbeschule, in der Wellritze.
Hygienes-Gruppe, am Kranzplatz.
Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofrats Prof. Dr. R. Fresenius, Kapellenstr. 9, 11, 13.
Die christlichen Friedhöfe, Platterstraße, sind täglich bis zur Eintretenden Dunkelheit geöffnet.
Russischer Friedhof, neben der Griech. Kapelle.
Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-Bismarck-Denkmal auf dem Wilhelms-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstein-Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade und Krieger-Denkmal im Nertal und auf dem alten Friedhof.
Schleissstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.
Bürger-Schützen-Halle, Unter den Eichen.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

16. April.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer (mm)	744.8	748.2	748.0	748.6
Thermometer C.	18.9	23.4	17.7	18.2
Dampfspann. (mm)	8.7	10.8	10.9	10.5
Rel. Feuchtigkeit (%)	82	51	72	68.3
Windrichtung	NO.	1 NO.	8 NO.	2
Niederschlag (mm)	—	—	—	—
Öbste Temperatur 24.0. Niedr. Temper. 13.1.	*) Die Barometerangaben sind auf -0° C. Normalhöhe reduziert.			

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

18. April: wolfig, theils heiter, ziemlich kühl, windig.
19. April: wolfig mit Sonnenschein, normal, frische Regen und Hagel.

Auf- und Untergang für Sonne (°) und Mond (°).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

April.	Am Sd.	Am Sd.	Unter.	Am Sd.	Unter.
18.	12 26	5 30	7 24	7 24	10 10
19.	12 26	5 28	7 25	7 25	11 12

Theater-Concert

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 17. April.

107. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 8 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber. Wiesbadener Bearbeitung. Gesamtextentwurf: Georg v. Hülken. Melodramatische Gestaltung: Josef Schlar. Regie: Josef Bauff. Musikalische Leitung: Herr Professor Mannhardt.

Personen:
Oberon, König der Elfen . . . Herr Henke.
Titania, Königin der Elfen . . . Frä. Kober.
Bod, Elfen . . . Frä. Doppelbauer.
Droß, Elfen . . . Frä. Ström.
Weermädchen . . . Frä. Müller.
Kaiser Karl der Große . . . Herr Jollin.
Höron von Boreburg, Herzog von Guineu . . . Herr Kallisch.
Scherasmin, sein Schloßknappe . . . Herr Winkel.
Dorin al Rashid, Kalif von Bagdad . . . Herr Selter.
Nesla, seine Tochter . . . Frau Kessler-Burdard.
Nesri, Kaiserlicher Kammerer . . . Herr Nebus.
Baba-Ban, Thronfolger von Persien . . . Herr Wilhelm.
Fatime, Nesla's Geliebte . . . Frä. Cordes.
Damat, der Summe d. Palastes . . . Herr Ambrecht.
Amrou, Oberster der Eunuchen . . . Herr Adriano.
Almanfor, Emir von Tunis . . . Herr Walcher.
Roshana, seine Gemahlin . . . Frä. Wälg.
Abbas, ein Seeräuber . . . Herr Nam.
Elfen, Luft-, Erde-, Feuer- und Wassergeister.
Kräutliche, Arabische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Dabalen, Seeräuber etc.
Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.
I. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision). 2: Hof von Bagdad. 3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.
II. Akt. Bild 4: Audienzsal des Großherrn zu Bagdad. 5: Am Ausgange der Raff. Gärten. 6: Hain von Idealien. 7: In den Wäldern. 8: Im Sturm. 9: Felsenhöhle und Gestade an der Nordküste von Afrika.
III. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir v. Tunis. 11: Im Harem Almanfors. 12: Die Nachtstätte. 13: Im Hain des Oberon. 14: Seemanns. 15: Am Thron Kaiser Karls.
Anfang 7 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Montag, den 18. April.

108. Vorstellung. 45. Vorstellung im Abonnement D. Zum ersten Male wiederholt:

Hohenluft.

Auflpiel in 3 Akten. Mit Benutzung einer Idee von F. Moores von Heinrich Stobler. Regie: Herr Köch.

Personen:
Richard Lorien, Vondrath . . . Herr Schwab.
Marianne, seine Frau . . . Frä. Talianoff.
Noli Garbaga . . . Herr Wallentin.
Brinkus, Lorien's Stellvertreter . . . Herr Jollin.
Leinich, Kriminal-Kommissar . . . Herr Nebus.
Nathalie, seine Frau . . . Frä. Schwarz.
Gerda, Leinich's Tochter . . . Frä. Katschgal.
von Stutzing . . . Herr Tauber.
Sofja Kowalew . . . Frä. Doppelbauer.
Bernert, Seeräuber . . . Herr Müller.
Alfred, Schiffsoffizier . . . Herr Walcher.
Franz Bachmeyer, Kurgäste auf der . . . Herr Engelmann.
Nesri, Kurgastin . . . Herr Adriano.
Leinich, Kurgastin . . . Frä. Wälg.
Ein Diener bei Lorien . . . Herr Spieß.
Giff, Sealtöchter . . . Frä. Koller.
Das Stück spielt in der Gegenwart, der 1. Akt im Hause Lorien's, der 2. und 3. in dem Schweizer Berghotel „Kenglenalp“.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 19. April. 109. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement A. Die Wälsche.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 17. April.

In Vertretung.

Soldatenchor in 8 Akten von Heinz Gordon. Regie: Albin Unger.

Personen:

v. Nibern, Gutsbesitzer . . . Gustav Schulze.
Nesla, seine Tochter . . . Frä. Kober.
Korla v. Wendenhausen, seine Schwester . . . Margar. Kreh.
von Nibern, Oberst . . . Albin Unger.
Erich v. Falkenhagen, Oberleut. . . Hans Wibelung.
Fritz v. Gernsdorf, Leutnant . . . Rudolf Bortel.
Wibelm, Burfide bei Gernsdorf . . . Paul Otto.
Franz, Burfide bei Falkenhagen . . . Hermann Kunz.
Böhlemann, Schlichtermeister . . . Theo Orth.
Minna, Dienstmädchen . . . Räte Grilholz.

Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 8 1/2 Uhr. — Ende gegen 1 1/2 Uhr.

Halbe Preise.

Sonntag, 17. April. 207. Abonnements-Vorstellung.

Flotten-Manöver.

Schwanz in 8 Akten von Curt Kraus und Heinrich Stobler.

Regie: Albin Unger.

Personen:

Hagen, Fabrikant . . . Gustav Schulze.
Frieda, seine Tochter . . . Frä. Kober.
Johanna, seine Nichte . . . Klare Albrecht.
Bernard, Capitän zur See . . . Reinhold Dager.
Agathe, seine Frau . . . Clara Kraus.
Hans Bernard, sein Sohn, Leutnant zur See . . . Paul Otto.
Fritz von Beckrupp, Seefahrer . . . Arthur Roberts.
Willy Richter, Journalist . . . Hans Wibelung.
Mr. Stang . . . Georg Wälder.
Frodes, Matrose . . . Theo Orth.
Schulze, Besitzer der Pension „Schulze“ . . . Hermann Kunz.

Alle Dienstmädchen bei Schulze . . . Räte Grilholz.
Glossen, Schiffer . . . Friedrich Koppmann.
Franz Klassen, Fischfrau . . . Minna Kater.
Lehmann . . . Arthur Kober.
Fritsche . . . Friedrich Degeuer.
Franz Fritsche . . . Wally Wagner.
Ein Angler . . . Bildl Dittmann.
Ein Strand-Polizist . . . Wilhelm Schuhmann.
Obermaat . . . Arthur Kober.
Erster Matrose . . . Robert Schulze.
Zweiter Matrose . . . Bildl Dittmann.
Ein Ausrufer . . . Franz Bildl.
Matrosen, Schiffer, Badegäste, Vergnügungsfreunde.
Die zwei ersten Akte spielen auf Helgoland, der 3. Akt an Bord eines Panzerschiffes.
Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Montag, 18. April. 208. Abonnements-Vorstellung. Flotten-Manöver.

Dienstag, 19. April. 209. Abonnements-Vorstellung. Schwanke.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.

2. April-Programm nur Schlager u. Attraktionen.

Sonntag, den 17. April:

2 Vorstellungen 2.

Nachmittags 4 Uhr kleine Preise. Abends 8 Uhr gewöhnl. Preise.

Im Reiche der Syrenen. Grand Ballet Prima Ballerina Elvira Sanzi. Elektrische Ausstattungsakt in 3 Abtheilungen. Costumes und Decorationen von der Firma Hugo Barnich & Co., Hoflieferant, in Berlin.

Pawel Compagnie. Ein ruhiges Zimmer zu vermieten. Groesse akrobatische Ausstattungs-Pantomime. Größter Luchterfolg. Kurzes Gastspiel von Moritz Heyden. Rheinlands populärster Original-Humorist.

The 4 Oinos. Original-Excentrics mit ihrem urkomischen Stierkampf.

Belmore mit ihren wundervollen Tableaux in Gold u. Silber. „Moderne Bijouterie“.

Mary Werder, Deutschlands beste Vortrags-Soubrette.

Les Pandos. Athletisch-equestischer Akt. Sensationelle Leistung menschlicher Kraft.

Rosa de Orth, Soubrette.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Im Haupt-Restaurant:

Täglich Abends 8 Uhr, sowie Vormittags von 12 Uhr bis 1 1/2 Uhr

Grosses Concert

der ungarischen Zigeuner-Kapelle unter Leitung ihres Primas Gyorgy Szilagyi. Eintritt frei.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a. Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Amerika. — Serie II: Zweite interessante Wanderung durch Pommern.

Answärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus. Sonntag: Der Barbier von Sevilla. Dienstag: Phantomen im Bremer Rathskeller. — Sonntag: Orpheus in der Unterwelt. — Schauspielhaus. Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Liebesmanöver. Abends 7 Uhr: Rose Bernd. — Montag: Novella d'Andrea.

Bekanntmachung.

Die zur Erbauung eines Wasserbauwerks gehörenden zu Hochheim a. M. erforderlichen **Erdb., Maurer- und Aushalt.-Arbeiten, einschließl. Material-Lieferung,** veranschlagt mit rd. 5500 Mark, sollen im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden, wozu Termin auf **Montag, den 25. April 1904, vorm. 11 Uhr,** in dem Bureau des Unterzeichneten, Luisenstraße 11, anberaumt ist.

Verdingungsanschlag und Bedingungen können während der üblichen Bürozeiten daselbst eingesehen, auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von 2 Mark daselbst bezogen werden. F275

Wiesbaden, den 13. April 1904.
Der königliche Kreisbauinspektor:
Wosch, Baurat.

Bersteigerung.

Morgen Montag, den 18. cr., **Vormittags 9 1/2 Uhr** anfangend, versteigere ich wegen Aufgabe der Wirtschaft nach verzeichnete Gegenstände in der Wohnung

Karlstraße 36,
Barterre,

freiwillig meistbietend gegen baare Zahlung.

Zum Angebot kommen:

8 compl. Betten mit Capotmatratzen, Deckbetten u. Kissen, 1 Thür, Kleiderschränke, Waschtische, Nachttische, Ledersopha, Kommoden u. c., ferner Glas- und Porzellan, als: Bier- und Weingläser, flache und tiefe Teller, Platten, fast neues Weibzeug, als: Große und kleine Tafeltücher u. Servietten, Stores, Haus- und Küchengeräthe u. dergl. m. F236

Ludwig Marx,

in Firma
Ferd. Marx Nachf.,

Auktionator u. Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.

Club Edelweiß.

Heute Sonntag, d. 17. April:

Musflug

nach Diebrich,
Saal zur neuen Turnhalle.

Daselbst von Nachmittags 4 Uhr ab:
Große humoristische Unterhaltung
mit Tanz.

Dazu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Club Borussia.

Heute Sonntag, den 17. April, von
Nachmittags 4 Uhr ab, im Saale „Zum
Burggraf“, Wallstraße:
Humor. Unterhaltung mit Tanz

Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
Tanaleitung: Herr M. Kaplan.

Die
Gesellschaft Gemüthlichkeit

veranstaltet am Sonntag Nachmittags 4 Uhr
einen ihrer so beliebten

Musflüge

mit Tanz

nach Diebrich,
Saalbau „Zur Rose“ (Herrn Schiebener),
unter Mitwirkung der besten Humoristen und
Quartetten des Vereins.

Es ladet dazu ergebenst ein
Der Vorstand.

Aerzte!

Cavete Leipzig!

Die General-Versammlung der O.-Kr.-K. hat am 18. April die Familienbehandlung aufgehoben und damit offen bekannt, dass die Zahl der angeworbenen auswärtigen Aerzte eine viel zu geringe ist. Die Aufsichtsbehörde wird baldigst einschreiten, wenn keine neuen Aerzte sich mehr anwerben lassen. F487

Nehme zur Zeit Niemand eine Kassenarztstelle in Leipzig an.
Dr. Dippe, Dr. Goetz, Dr. Hartmann, Dr. Korman, Dr. Streffer
in Leipzig.
Dr. Schellenberg, Wiesbaden.



Vorläufige Anzeige. Marine-Verein Wiesbaden

feiert am **23., 24. April 1904** in der Turnhalle, Hellmundstr. 25, das Fest seiner

Flaggenweihe,

verbunden mit dem 8-jährigen Stiftungsfeste.

Samstag, 23. April, Abends 8 Uhr: Commers.

Sonntag, 24. April, Vorm. 12 Uhr: Weihe der Flagge.

Abends 8 Uhr: Concert und Ball. F487

Einladungen sind zu haben bei den Herren: H. Eisenmenger, Bahnhofstr. 10, Louis Odemer, Bleichstr. 9, 1, Louis Linnenkohl, Moritzstr. 38 (Laden). Der Vorstand.

Apparate für elektromagnetische Behandlung
von nervösen und rheumatischen Krankheiten sind in Wiesbaden aufgestellt:
Sanatorium Lindenhof, Institut für physikalische Heilmethoden,
Walkmühlstrasse 43, Luisenstrasse 24.
Dr. van Meenen, Dr. A. Simon
Arzt für innere u. Nervenkrankheiten.

Hotel Alleesaal,

Tannuistrasse 3, gegenüber dem Kochbrunnen.

Dr. Muck.

Prospekte durch die Aerzte gratis.

Großer reeller Ausverkauf.

Aufgabe des Ladengeschäfts.

20—30% Rabatt.

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, auf Lager sind alle Neuheiten, die einfachsten bis zu den elegantesten, über 200 Stüd.
Außerdem Triumphstühle, Sand- und Leiterwagen, sämtliche Spielwaaren, Handhaltungsfächer, Servierbretter, Stageren, Küchenbretter, Gabelbretter, Kiegeschränke, Wuh- und Wühlkästen, Kleiderhalter, Treppenhähle, Treppenleitern, Ablaufbretter, Gabelbretter, Handlöffel, Reiseförbe, Scheuerartikel, Bürstenwaaren, Matten, Marktförbe, Taschen, Reize und Schürzen.
Veräume Niemand die so billige Gelegenheit. Der Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit.
Saalgasse 10. Telephon 2658. Saalgasse 10.

Wirthschafts-Eröffnung.

Dem ill. Publikum, sowie einer werthen Nachbarschaft, Freunden und Gönnern diene hiermit zur gefl. Kenntniss, daß ich das

Restaurant zur Stadt Kolberg,

Ecke York- und Nettelbeckstraße,

neu eröffnet habe.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch in meinem neuen Unternehmen bewahren zu wollen.

Hochachtung

Johann Kempnich,

feitheriger Restaurateur Zur Hopfenblüthe.

Tabak, bessere Qualität,

Preis 45 Pf.

Möllers Cigarren-Lagerei,

7 Kleine Langgasse 7.

Kartoffeln, magnum bonum,

Gierkartoffeln, Mauskartoffeln, Schues,

floden liefern frei Haus.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71,

Kartoffelhandlung. Telephon 2734.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37,
unterhalb
des Luisenplatzes.



Täglich geöffnet
von Morgens 9 bis
Abends 9 Uhr.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ange stellt vom 17. bis 23. April 1904:

Serie I: **Amerika.** Reise mit dem Schnell-

dampfer „Deutschland“,

Beauch v. Chicago, Hudson, Yosemite-

Thal, Californien, Yellowstone-Park etc.

Serie II: **Zweite int. Wanderung d. Bosnien.**

Eine Reise 30 Pf. Beide Reisen 45 Pf.

Kinder: Eine Reise 15 Pf. Beide Reisen 25 Pf.

Abonnement.

Wiesb. Städt. Arb.-Verein

unternimmt am 17. April einen

Musflug

nach der Restauration

„Zur Klostermühle“,

wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen,

sowie Freunde des Vereins einladen.

Sammelplatz: Ecke der Bahn u. Karstraße.

Abmarsch 3 Uhr.

Bereins-Mitglieder sind angelernt.

Der Vorstand.

Tanzschüler

des Herrn Heinrich Schwab.

Am Sonntag, den 17. April,

Abends 8 Uhr, findet unser

Schluß-Ball,

verbunden mit

Abend-Unterhaltung,

im Saale des Katholischen Gesellen-

hauses, Dohheimerstraße 24, statt, wozu

wir alle Freunde und Bekannte ergebenst

einladen. Eintritt frei.

Hochachtungsvoll!

Der Vorstand des Kurjns 1903/04.

Ausverkauf.

Die Restbestände meines früheren

Porzellan- u. Glaslagers

gebe zu jedem annehmbaren Preise ab.

Adam Röhrig,

15 Hermannstraße 15.



Spratt's

Hundekuchen, Geflügel-
futter und Kückenfutter.

Billigst zu haben in
Wiesbaden bei: A.
Mollath, Oscar Siebert,
Chr. Tauber, Louis Lendle,
C. Brodt, Peter Quint,
Th. Hendrich, H. Zimmer-
mann, Fr. Jac. Bartels,
H. Maus, Louis Linnen-
kohl, Drogerie Möbus,
H. Roos Nachf.

F123

Mauskartoffeln Rumpf 40 Pf.
Schwalbacherstr. 71.

Germania-Fabrik
Seidel u. Naumann, Dresden.

Seidel & Naumann sind langjährige Lieferanten der Militärbehörden im In- und Auslande und alleinige Lieferanten der Kaiserlich Deutschen Reichspost.

Seidel & Naumann's Motor-Zweiräder haben überall vollsten Anklang gefunden und sich bereits viele Anhänger erworben.

Vertreter: Carl Stoll, Wiesbaden, Hellmundstr. 33.

Obituary and Thanks!

Auf meine herzlichste Bitte in diesem Blatte sind folgende Gaben eingegangen: H. J. 1 Mt., B. 8 Mt., Caroline Julius, Adelsheimstr. 18, 8 Mt., G. Senf 5 Mt., F. R., Bismarckring, 8 Mt., ein nicht genannt sein Wollender 2 Mt., Frau R. Kühne, Stiftstraße 7, 2 Mt., F. R. 10 Mt., Dr. jur. Deisingmann 5 Mt., B. Klein 10 Mt., Rechnungsrat C. Dillmann 5 Mt., Frau B. 10 Mt., Fr. J. u. A. Rabe, Herrngartenstraße, 8 Mt., Freifrau von Seebach 10 Mt., B. 8 Mt., H. R. 3 Mt., J. G. 5 Mt., Un- genannt (Poststempel Beisel) 1 Mt., H. R. 1.05 Mt., Fr. von R. Adelsheim 58, 8 Mt.

Der größten Not ist vorläufig durch diese Gaben der Dede abgeholfen. Ich sage, auch im Namen der armen Witwe, allen gütigen Gebern innigsten Dank und rufe ihnen ein herzlich „Gott segne“ zu.

Robert Schwarz, Pfarrer zu Welterod.

Deutsche erste-class Roland-Fahrräder auf Wunsch auf Teilzahl. Anzahl: 25-50 Mk. Abzahl. 8-12 Mt. monatlich. Gegen Barzahlung lief. Fahrrad v. 70 Mk. an. Man verl. umsonst Preis. Roland-Maschinen-Gesellschaft in Köln 238.

Frühkartoffeln, Rindfleisch und Poularde, Jull, zu h. Steingasse 3.

Möbiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 18. April, Vormittags 9½ Uhr anfangend, versteigere ich im Versteigerungslokal Moritzstraße 12 nachverzeichnete wegen Geschäftsaufgabe und aus einem Nachlasse mit übergebene gebrauchte Möbiliar-Gegenstände, als:

10 Betten, 2 Spiegelschränke, 1 u. 2-tür. Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 2 Verticows, Tische, Stühle, 1 Kleiderständer, Waschtische, Nachttische, 1 eleg. Kinderbett, compl., mit Bezügen, 1 Musikautomat mit 40 Platten, 1 Nähmaschine, 1 Pfeilerstuhl, 1 Sopha, 1 gr. Smyrnatteppich, and. Teppiche, Garnituren, 1 Divan, 2 einz. Sessel, 1 Oelgemälde, Bilder, 4 Duz. Messer u. Gabeln, Deck- betten, Rissen, 1 Herrnschreibtisch, 1 Sitzbadewanne, 1 Regulator, versch. Kupfer und viele hier nicht benannte Gegenstände

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung.

Ludwig Hess, Auktionator u. Taxator.

Geschäftslokal: Moritzstr. 12, Wohnung: Schwalbacherstr. 11. Gegenstände zum Mitversteigern können täglich abgeholt oder zugebracht werden.

Butter,

garant. naturt., tägl. frisch, 10 Pfd. Mt. 7.—, 5 Pfd. Mt. 4.—, 10 Pfd. Pienenhonig Mt. 5.—, 1/2 Butter, 1/2 Honig Mt. 6.90. Glaser, Kala a. S., Dettm. 2. Prima Rindfleisch per Pfd. 60 Pf., Rindfleisch „ 66—70 „ empfiehlt Mayerhofer, Römerberg 30.

Ananas,

tabelle Früchte, 1.25 Mt. Apfelwein-Champagner 1/4 Fl. 1.10 Mt. Rohäpfel Pfd. 20 Pf. Tafeläpfel Pfd. 25—30 Pf. Carl Hattemer, Luxemburgstraße 5, Ecke Herderstraße. Frühkartoffeln abzugeben Herderstraße 9.

In vorzüglicher Qualität empfehle nachstehend verzeichnete

Weißweine:

Winninger	p. Fl. m. Gl.	70 Pf.
Reisinger	„	80 „
Wachenheimer	„	90 „
Niersteiner	„	100 „
Cyprienheimer	„	110 „
Niedersheimer	„	120 „
Fischwein	„	60 „

Für leere Flaschen mit m. Etiketten vergütet pro St. 10 Pf. 977

J. C. Bürgener, Weinhandlung, 27 Hellmündstraße 27.

Empfehle meinen gut bürgerlichen Mittags- und Abendtisch in und außer dem Hause. Wilhelm Carl, langj. Küchenschef, Wörthstr. 7. 2 Pfd. Rauch-Schmalz, 1 Dose Del-Sard., 1 Dose beste Sardellen, alles auf 3 Mt. Verp. frei. Paul Napp, Weinmünde 62. F 10

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Jahrstraße:

Mengel, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:

Jung Wwe. Nachf., Ede Adolphs- Nicolay, Ede Karlstr.; Jalle; Blumer, Ede Schiersteinerstr.; Schmidt, Dranienstr. 18.

Adlerstraße:

Groll, Ede Schwalbacherstr.; Dönges, Ede Hirschgraben; Domburg, Ede Schachtstr.

Adolphsallee:

Jung Wwe. Nachf., Ede Adelheid- Brodt, Albrechtstr. 16; [straße; Groll, Ede Goethestr.; Kirsch, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:

Brodt, Albrechtstr. 16; Blumensohl, Ede Moritzstr.; Hild, Ede Luxemburgstr.; Kolb, Albrechtstr. 42.

Am Römerthor:

Urban, Am Römerthor 2.

Bahnstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7; Engelmann, Bahnstr. 4.

Bertramstraße:

Brins, Ede Eleonorenstr.; Senefeld, Ede Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:

Senefeld, Ede Bertramstr.; Höpfer, Ede Bleichstr.; Helbig, Ede Blücherstr.; Becker, Ede Hermannstr.; Jung, Ede Poststr.; Lang, Wellstr. 51; Warch, Frankenstr. 28.

Bleichstraße:

Scherger, Ede Hellmündstr.; Kühner, Ede Walramstr.; Höpfer, Ede Bismarck-Ring.

Blücherplatz:

Kannened, Ede Roon- u. Poststr.

Blücherstraße:

Helbig, Ede Bismarck-Ring; Heinrich, Blücherstr. 24; Preis, Blücherstr. 4.

Bülowsstraße:

Ehl, Bülowstr. 7; Hermann & Henschmer, Ede Roonstr.; Klingelhöfer, Seerodenstr. 16.

Castellstraße:

Maus, Castellstr. 10.

Dambachthal:

Hendrich, Ede Kapellenstr.

Delaspestraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dogheimerstraße:

Berghäuser, Ede Zimmermannstr.; Fuchs, Ede Hellmündstr.; Jäger, Ede Karlstr.; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2.

Dreizeidenstraße:

Rasch, Bödenstr. 4.

Drudenstraße:

Adermann, Drudenstr. 8; Klingelhöfer, Seerodenstr. 16; Kuhl, Seerodenstr. 19.

Eleonorenstraße:

Brins, Ede Bertramstr.

Emserstraße:

Adermann, Drudenstr. 8; Mengel, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:

Engel, Ede Schwalbacherstr.; Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:

Herrmann, Feldstr. 2; Giese, Ede Kellerstr.; Forst, Feldstr. 19.

Frankenstraße:

Rudolph, Ede Walramstr.; Beschke, Frankenstr. 17; Warch, Frankenstr. 28; Wed, Frankenstr. 4.

Friedrichstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7; Philipp, Ede Reingasse; Beyssiegel, Ede Schwalbacherstr.

Gemeindebadgasse:

Allegi, Michelsberg 9.

Gerichtsstraße:

Maus, Dranienstr. 21.

Grisenaustraße:

Stupp, Poststr. 27; Loh, Ede Westendstr.

Gorbenstraße:

Rasch, Gorbenstr. 4; Senefeld, Ede Bertramstr. und Bismarck-Ring.

Goethestraße:

Krieger, Goethestr. 7; Groll, Ede Adolphsallee; Klees, Ede Moritzstr.; Sauter, Ede Dranienstr.

Grabenstraße:

Schaus, Reugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:

Horn, Ede Hartingstr.

Hartingstraße:

Robert Wwe., Philippstr. 29; Horn, Ede Gustav-Adolfstr.

Helenestraße:

Dorn, Helenestr. 22; Gruel, Wellstr. 7.

Hellmündstraße:

Bürgener, Hellmündstr. 27; Hanbach, Hellmündstr. 43; Scherger, Ede Bleichstr.; Jäger, Ede Hermannstr.; Fuchs, Ede Dogheimerstr.; Wed, Frankenstr. 4.

Herderstraße:

Lang, Herderstr.; Wed, Ede Luxemburgstr.; Horn, Wellstr. 21; Kupka, Herderstr. 6.

Herrmannstraße:

Becker, Ede Bismarck-Ring; Fuchs, Walramstr. 12; Jäger, Ede Hellmündstr.; Hühlig, Herrmannstr. 15.

Herrngartenstraße:

Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:

Dönges, Ede Adlerstr.; Petry, Steingasse 6; Belte, Webergasse 54.

Hochstraße:

Allegi, Michelsberg 9.

Jahnstraße:

Lenz Nachf., Ede Karlstr.; Schmidt, Ede Wörthstr.; Schneider, Jahnstr. 46.

Kaiser Friedrich-Ring:

Kuhn, Körnerstr. 6; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2; Schneider, Jahnstr. 46; Nötcher, Ede Luxemburgstr.

Kapellenstraße:

Hendrich, Ede Dambachthal.

Karlstraße:

Nicolay, Ede Adelheidstr.; Lenz Nachf., Ede Jahnstr.; Wand, Wellstr. 8; Rees, Ede Rheinstr.; Jäger, Ede Dogheimerstr.

Kellerstraße:

Leubke, Ede Stifstr.; Giese, Ede Feldstr.

Kirchgasse:

Hall, Kirchgasse 11; Sassen, Kirchgasse 51; Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Körnerstraße:

Lang, Körnerstr.; Kuhn, Körnerstr. 6.

Kahnstraße:

Mengel, Emserstr. 48.

Kehrstraße:

Petry, Ede Hirschgraben.

Luxemburgstraße:

Wed, Ede Herderstr.; Hild, Ede Adolphsallee; Kolb, Albrechtstr. 42; Nötcher, Kaiser Friedr.-Ring 52.

Mainzer Landstraße:

Ehrenhard, händliche Arbeiter- Wohnhäuser.

Marktstraße:

Schaus, Reugasse 17.

Mauergasse:

Lang, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:

Minor, Ede Schwalbacherstr.

Michelsberg:

Götzel, Ede Schwalbacherstr.; Allegi, Michelsberg 9.

Moritzstraße:

Rinnenlohl, Ede Albrechtstr.; Weber, Moritzstr. 18; Klees, Ede Goethestr.; Loh, Moritzstr. 70; Maus, Moritzstr. 64; Richter Wwe., Moritzstr. 60.

Musentstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:

Bauisch, Nerostr. 12; Müller, Nerostr. 23; Kimmel, Ede Röderstr.

Nettelbachstraße:

Becht, Westendstr. 36.

Neugasse:

Philipp, Ede Friedrichstr.; Schaus, Reugasse 17; Spitz, Schulgasse 2; Lang, Mauergasse 9.

Nicolassstraße:

Gernand, Herrngartenstr. 7; Krieger, Goethestr. 7; Kirsch, Schlichterstr. 16.

Oranienstraße:

Schmidt, Dranienstr. 18; Sauter, Ede Goethestr.; Maus, Dranienstr. 21.

Philippstraße:

Robert, Philippstr. 29; Horn, Ede Harting- und Gustav-Adolfstr.; Roth, Philippstr. 9.

Platterstraße:

Maus, Castellstr. 10; Roth, Philippstr. 9.

Querstraße:

Müller, Nerostr. 23.

Rheinstraße:

Rees, Ede Karlstr.; Seub, Ede Wörthstr.

Richtstraße:

Bund, Wellstr. 8; Horn, Wellstr. 21; Beck, Wellstr. 20.

Röderstraße:

Cron, Ede Römerberg; Kiffel, Röderstr. 27; Kimmel, Ede Nerostr.

Römerberg:

Krug, Römerberg 7; Cron, Ede Röderstr.; Emmel, Schachtstr. 31.

Roonstraße:

Kannened, Ede Poststr.; Dieberichsen, Ede Westendstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Hermann & Henschmer, Bülowstr. 2.

Saalstraße:

Städert, Saalstr. 24/26; Fuchs, Ede Webergasse; Steffens (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35.

Schachtstraße:

Homburg, Ede Adlerstr.; Emmel, Ede Römerberg.

Scharnhorststraße:

Wagner, Scharnhorststr. 7; Ehl, Bülowstr. 7; Adermann, Ede Westendstr.; Geiser, Ede Poststr.

Schiersteinerstraße:

Blumer, Adelheidstr. 76.

Schulstraße:

Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:

Groll, Ede Adlerstr.; Götzel, Ede Michelsberg; Minor, Ede Mauritiusstr.; Engel, Ede Faulbrunnenstr.; Beyssiegel, Ede Friedrichstr.

Sedanplatz:

Kauf, Sedanstr. 9; Lang, Wellstr. 51; Hofmann, Westendstr. 1; Kämpfer, Seerodenstr. 5.

Sedanstraße:

Kauf, Sedanstr. 9; Fischer, Sedanstr. 1.

Seerodenstraße:

Klingelhöfer, Seerodenstr. 16; Kämpfer, Seerodenstr. 5; Hermann & Henschmer, Ede Bülowstr. 2; Kuhl, Ede Drudenstr.

Steingasse:

Petry, Steingasse 6; Gruel, Steingasse 17.

Stifstraße:

Leubke, Ede Kellerstr.

Taunusstraße:

Schmidt, Taunusstr. 47.

Walzmühlstraße:

Mengel, Emserstr. 48.

Walramstraße:

Fischer, Sedanstr. 1; Rudolph, Ede Frankenstr.; Fuchs, Walramstr. 12; Kühner, Ede Bleichstr.

Webergasse:

Fuchs, Ede Saalgasse; Steffens (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35; Belte, Webergasse 54.

Weißstraße:

Kiffel, Röderstr. 27.

Weisenburgstraße:

Kauf, Sedanstr. 9.

Wellstraße:

Hanbach, Hellmündstr. 43; Lang, Wellstr. 51; Gruel, Wellstr. 7.

Westendstraße:

Hofmann, Westendstr. 1; Dieberichsen, Ede Roonstr.; Wagner, Scharnhorststr. 7; Adermann, Ede Scharnhorststr.; Becht, Ede Nettelbachstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Loh, Eisenaustr. 19.

Wörthstraße:

Seub, Ede Rheinstr.; Schmidt, Ede Jahnstr.

Yorkstraße:

Kannened, Ede Roonstr.; Jung, Ede Bismarck-Ring; Geiser, Scharnhorststr. 12; Stupp, Ede Eisenaustr.

Zimmermannstraße:

Berghäuser, Ede Dogheimerstr.

Ziebrich:

in den 20 bekannten Ausgabestellen.

Zierstadt:

Carl Häuser, Rathhausstr. 2; Wiltz, Weyer, Feldstr. 3.

Zohheim:

Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 1.

Grabenheim:

Stahl, Ortsdiener, Kloppenstr.

Kambach:

Carl Schwalbach, Burgstr. 144.

Sonnenberg:

Philippine Wiesenborn, Thalstr. 2.

Schierstein:

Josef Meffer, Rolporteur.

Das Wiesbadener Tagblatt

erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Samtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Karl Schirm-
Langgasse 30
empfiehlt
Sonnenschirme in grosser Auswahl zu billigsten Preisen. 1185
Ueberziehen, Reparieren in kürzester Zeit. — Lieferant des Beamten-Vereins.

Wüsten, Fabrik,
Langgasse 30,
Lebhaftes Schirmgeschäft.

Hotel-Restaurant Buchmann,

direkt am Kochbrunnen, Saalgasse 34.

Menu à 1.20 Mark,
im Abonnement 1.— Mark.
Tomaten-Suppe.
Spargelgemüse, Schnitzel.
Gefüllter Welschhahn.
Salat — Compot.
Himbeer-Eis.
1.50 Mk.: Dasselbe wie oben
mit Zander, Butter, Kartoffeln.

Rüdesheimer
à Glas 35 Pf.

Specialität von 6 Uhr ab:
Junge gefüllte Gans.
Gesalzene Rinderbrust — Meerrettigsauce.
Salmi von Geflügel.
Cotelett Westmorland.
Ochsenfleisch — Ragout.
Souper à 1 Mark von 6 Uhr ab.
Berliner Weissbier.

Restaurant Poths.

Die Eröffnung meiner

Garten-Restoration

zeige ergebenst an.

L. Schewes.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälderahmen.

Neuvergoldet und Renoviren
alter Gegenstände gut und billigst
bei 1128

Hr. Reichard,

born. F. Alsbach,
Hofergolde, Launusstraße 18.
Haustelephon 2277. Kunsthandlung.

Königl. Preussische Lotterie.

Zur Haupt- u. Schlussziehung der 210. Lotterie,
welche am 6. Mai beginnt, sind noch Kauflose ab-
zugeben.

H. Wlenke, Königl. Lotterie-Einnahme,
Rainersstraße 31.

Kinderwagen und Sportwagen

zu ganz aussergewöhnlich billigen
Preisen empfehlen

Joh. Weigand & Co.,

Wellritzstraße 20.
Grosse Auswahl, feinste Ausstattung.

Montag und Dienstag großer Freihand-Verkauf

im Auctionslokal

Adolfstraße 3

von Möbeln aller Art, u. A.:

2 compl. Salondarrichtungen, hochfein, zum
Spottpreis, Schlafzimmer, einzelne Betten,
Schränke, Tische, Stühle, Polstermöbel, Spiegel,
Bilder, ferner fast neues Tandem-Dreirad für
Herr u. Dame, photoar. Apparat, Fern-
rohr, Microscop u. A. m.

Wilh. Klotz Nachf.
Aug. Kuhn.

Kartoffeln!

Magnum bonum, gelbe englische, Ruhm
v. Seiger und Wauslaukoffeln, sowie Früh-
rosen und gelbe zur Saat liefert billigst
P. Müller, Nerostr. 23, Telef. 2730.

Gartenkies,

blaugrau, la Waare, empfiehlt billigst
Aug. Müller, Sedanplatz 3.
Telephon 887.

„Was jede Dame wissen muss“
von Frau Dr. Bock
Moderne Toilettenkunst
Abt. 10 (Fl. Pl.), Berlin W. 50
Preis M. 1.50. Nachh.
30 Pf. höher.

??? Warum ???

sehen so viele Menschen unnötigerweise an
Unterleibsbrüchen

und quälen sich mit einem Federband herum?
Ist die Anweisung über das Bruchband ohne
Feder „Ideal“, welche gratis und franco zu-
gesandt wird durch das

Institut für Bruchleidende
Werth & Frechen, Ballenberg, Holland No. 3.
(Da Ausland, Doppelporto.)

Das Beste zur Erhaltung und Pflege der Wäsche! Besser als alle Wasch- und Seifenpulver! Salmiat-Terpentin- Würfel-Seife

zum Kochen der Wäsche, bei 5 Pfund
per Pfund 28 Pf.

Seifenfabrik C. W. Poths, Wiesbaden,
Langgasse 19. Tel. 91. 1312



ALBION

(patentamt. geschützt)

No. 2 verleiht

entfernt

jede den Teint

entstellende

Färbung,

Sommerprossen

und Mitesser

und macht die Haut blendend weiß.

Recht Glasen à 1 Mark in

Apotheker Blum's Flora-Dragerie,

Gr. Burgstraße 5. Telephon 2433.



Apparate

zum

Selbstrasieren,

sowie

Rasiermesser,

bestes Fabrikat,

empfiehlt

P. Ulrich,

Nauritzstraße 8.

Schleifen

gut und billig.

Die Qual in der Wahl

fällt fort, sobald die Hausfrau sich ent-
schliesst, folgende bekannte Marken zu
verlangen:

Cacao vero 1/2 kg. 3 Mk.

Cacao Fortuna 2

Cacao Juno 2.40.

Cacao Apollo 1.60.

Dieselben sind rein, wohlschmeckend,
bekömmlich, ausgiebig. F 523

Hartwig & Vogel, Dresden-A.

Nur in Packungen, die unsere

Firma tragen, erhältlich.

Vertreter **Louis Jacobs, Agenturen,**

Stiftstraße 11. Telephon 2974.

Privat-Hotel Colonia,

vollständig renoviert,

Geisbergstraße 26 und Dambachthal 9-11.

Beste Aurlage.

Gut möbl. Zimmer; mäßige Preise.

Apfelwein

selbstgekeltert, beste Qualität,

la Export per Flasche 30 Pf.,

la Speierling „ „ 40 „

Bei Abnahme v. 12 Fl. Preisermässigung.

Theodor Groll,

Apfelweinkelerei, Adlerstr. 62.

Bestellungen nehmen an:

Fried. Groll, Goethestr. 13. Tel. 505.

Carl Groll, Schwalbacherstrasse 79.

Telephon 740. 1126

Wieder-Eröffnung

des so beliebten Gartencafés

der „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Diners à M. 1 u. 90 Pf. Soupers v. 6 Uhr

à 1 M.

Reichhaltige Abendkarte.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Prima Biere aus der Schöfferhof-Brauerei

direkt vom Faß.

Jean Dietz, Restaurateur.

50 Pf.

und 4 Pf. Acicse per Liter, sehr schöner selbst-
gegotener Wein in Flaschen von ca. 20 Liter
ab. In Flaschen 50 Pf., bei 18 Flaschen
ohne Glas, incl. Acicse. Bei Mehrabnahme
billiger, einzelne 55 Pf. Proben gratis.
E. Brunn, Weinhandlung, 660
Telephon No. 2274. Adelsheimstraße 33.

10 Pf. Neue Ital. Kartoffeln 10 Pf.
6 Pf. Orangen, Winterorangen 8 u. 10 Pf.
Mairäuter, 45 Pf. 2-Pf. Dose junge Erbsen,
junge Schnittbohnen p. Dose 20 Pf., Borch,
Burr u. Wachsbohnen, Carotten, Borch u.
Stangenparzel, 1.00 2-Pf. Dose Mirabellen,
Kirschen, Kirschen, Kirschen, Erdbeeren 2c.
Telef. 125. **J. Schaub, Grabenstr. 8.**
Ananas u. Pomme p. 2-Pf. Dose M. 125.
Auf W. tal. Wein, u. pr. Zufuhr. 1095

Direct aus erster Hand Feinstes Magdeburger Pflaumen-Mus

Flasche v. 200-300 Pf. p. Ctr. M. 13,—
„ 100 „ „ 14,—
Kübel 60, 40, 30 „ „ 14,—
Halbkübel 30 „ „ 5,—
Emalleimer 25 „ „ 4,50
„ Kochtopf 15 „ „ 3,90
„ 25 „ „ 5,50
Post-Blachum „ „ 2,—
Post-Em.-Eim. 9 „ „ 2,30
alles unfrank. gegen Nachnahme.
Gefässe frei, Preis, gratis, franko.

Ww. Wilhelmine Klaus
Maschinenfabrik Magdeburg-N. 30

F 47

Grühtartoffeln

zur Saat, sowie verarbeitete gute Sorten Speise-

Kartoffeln in jedem Quantum bei

Chr. Dieck, Kartoffel-Handlung,

Grabenstrasse 9 und Zimmermannstraße 3.

Telephon 479.

Stärke:

Remy-Stärke. Orlando-Stärke.
Crème-Stärke. Silber-Glanz-Stärke.
James-Stärke. Tapezierer-Stärke.
Macks Doppel-Stärke. Farbige Stärke, rosa.
Buchbinder-Stärke. Illa etc. 2400
Hoffmanns-Stärke.

Gustav Erkel, Seifen-Fabrik,
Gr. Burgstr. 10. Metzgergasse 17.



Visiten- Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden • Langgasse 27.

Wohne Webergasse 49.

Frau Leffler,

Gebäude.

Wohnungswechsel.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen
Nachricht, daß ich meine Wohnung von
Rheinstraße 43 nach

Zahnstraße 17

verlegt habe.

Achtungsvoll

Adolf Schmidt, Tapeziter.

Wohne ab 1. April

Nordstraße 33, 1.

Rudolf Schmidt, Schornsteinfegermeister.

— Magerkeit. —

Schöne volle Körperformen durch unser
orientalisches Krapppulver, preisgekrönt
**goldene Medaillen, Paris 1900, Ham-
burg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen**
bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich.
Strong reell — kein Schwindel. Viele
Dankschreiben. Preis Karton mit Ge-
brauchsanweisung 2 Mark. Postanw. oder
Nachn. exkl. Porto. P 47

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 301, Königsgrünerstr. 75.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten

Fabriken Deutschlands,

mit den neuesten, ab-
haupt existierenden Ver-
besserungen emp. bestend

Kaufberatung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Riedgasse 24.

Eigene Reparaturwerkstätte. 42

Erstes Lager in

Belichtungsforpern

aller Art für Gas und Electric, zu bekannt bil.

Preisen, best. Fabr. mod. Ausführung.

H. Brandstätter, Installateur,

Marktstraße 23, 1. Etg. Geegründet 1893.

Vien! Vien!

Kein Staub mehr!

Für den Verkauf, gegen hohe Provision, eines
staubbindenden Reinigungsmittels für Fußböden
aller Art und Teppiche wird für Wiesbaden und
Umgebung geeignete Persönlichkeit gesucht, die
persönlich den Verkauf an Behörden, Hotels etc.
übernimmt. Gest. Offerten unter J. 56 an den
Taabl.-Verlag erbeten.

Zur Saison!!

Fußboden-Lacke, Fußboden- und
Linoleumwachs, Lackfarben, Leinöl,
Firnisse, Terpentinöl, Siccativ,
Pinsele in großer Auswahl
empfiehlt billigst

Th. Rumpf, Saalgasse 8.

Per Fl. Prima Apfelwein per Fl.

25 Pf. 25 Pf.

eigener Kelterei,

bei Abnahme von 12 Fl. per Fl. 20 Pf. o. 21

empfiehlt 1087

P. Enders,

Telephon 195. Riedelsberg 32.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt

von den Mietkern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertriffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt

von den Vermietkern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorzütig im
Tagblatt-Verlan.

Internationale Wohnungs-Nachweis-Bureau H. K. Dörner,

Friedrichstraße 23 — Telephon 2033,
empfiehlt sich den Mietkern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen
und Etagen-Wohnungen, Geschäfts-
lokale, möblirten Zimmern,
An- und Verkauf von Villen,
Häusern, Bauplänen u. s. w.,
Vermittlung von Hypotheken-
Geldern.

Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Schillerplatz 1 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietkern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Villen- und Etagenwohnungen
Geschäftslokale — möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Lagerhaus. Göbenstraße 17 ist ein Lagerhaus
mit 6 Geschossen, auf 725 qm Grundfläche, mit
Aufzug, bei Treppenhause u. guter Zufahrt, ganz
abgetheilt, auf 1. Juli a. c. oder früher zu verm.
Näh. Baubureau **Hildner**, Dohheimerstr. 41
u. Goebenstr. 17. Näh. B. bei **Walthers**.

Villa mit Garten, Mainzerstr. 21,
10 Zimmer u. an eine Familie auf mehrere Jahre
zu vermieten. Preis 3800 Mk. Näh. beim
Gärtner **Mainzerstr. 19**, 958

Parkstraße 58 H. Villa, ca. 9 Wohnräume u.
Nebengebäude, sch. Garten, zu vermieten oder zu
verk. Näh. daselbst.

Geschäftslokale etc.

Bahnhofstr. 3 ist ein großer Laden mit daran-
stehenden Räumen nebst Wohnung auf 1. Okt.
1904 zu verm. Näh. zu erfragen (außer Sonntags)
auf dem Bureau **Bahnhofstr. 2**, B. 957

Blücherstr. 18, B. 1 r., H. Werkstätte zu verm.

Zwei Läden

Dohheimerstraße 47, Ecke Dreizehnstraße,
mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. Näh.
Dohheimerstraße 86, Part. 965

**Erbacherstraße 5, Part. od. 1. Etage, schöner
heller Laden** mit 2 Ladenzimmern u. geräum.
Keller auf sofort od. später zu verm. Näh. 925

Laden mit Wohnung

Goldgasse 21,

Ecke Langgasse, früher Cigarren-Geschäft
mit Stellennachweis, per sofort oder später
zu vermieten. Näh. im Hause selbst und
Rheinische Brauerei in Mainz. F 29

Sellmündstr. 29 Werkstätte auf 1. Juli zu verm.
Karlstraße 44, Ecke Albrecht- und Eugenstraße,
Laden zu vermieten. 870

Kirchgasse 7

photographisches Atelier mit Wohnung
per 1. Juli zu verm. Näh. B. St. 966

Zuifenstr. 24 3-4 Zimmer für Büreauzweck sehr
geeignet, zu vermieten. Näh. 2 Etod. 887

Michelsberg 6

**Laden mit Sou- und Kucherei, event. mit
4-Zimmer-Wohnung** zu vermieten. Näh.
Michelsberg 6, 2 St.

Langgasse 51 kleiner Laden mit anstehendem
Zimmer auf gleich oder später zu vermieten.
Näh. **Ernstplatz 12**, 958

Raenthaletstraße 7 Werkstätte zu vermieten.
Dohheimerstraße 21 Automobil-Garage od.
Lagerraum zu vermieten.

Die bisher für **Farbenfabrikation** benutzten

Fabrikräume

(Part.), **Schlachthausstr. 12**, mit Trans-
mission, Dampfheiz., elektr. Beleuchtung,
ca. 150 qm groß, hell u. feuerfester, zu jed.
Geschäftsbetrieb geeignet, ab 1. Okt. zu verm.
Näh. **C. Kalkbrenner**, Friedrichstr. 12
Schwalbacherstr. 57 kleine Werkstätte (event.
auf 1/2 Jahr) zu vermieten.
Parkstr. 7 H. Werkstätte per 1. Juli zu verm.

Laden,

ca. 106 qm groß, mit 2 großen Erkerfenstern
sof. od. später zu vermieten. Näheres **Moritz-
straße 28**, Comptoir. 952

Laden,

ca. 65 qm groß (kann auf Wunsch abgetheilt
werden für Laden, Ladenzimmer o. Lagerraum).
Näh. **Moritzstraße 28**, Comptoir. 951

Großer tiefer Laden oder kleinerer Laden mit
2 Schaufenstern, mehreren anstehenden Räumen,
für ein besseres Geschäft geeignet, auf
1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres
D. Stein, **Wobergasse 8**, 1286

Großes Bureau, aus 3 Räumen bestehend, mit
fen. Eingang, auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. **D. Stein**, **Wobergasse 8**, 1287

Laden in freier Lage für Metzgerei u. jedes and.
Geschäft pass., sof. zu v. **R. Tagbl.-B.** 1001 R.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Villa Fritz Reuterstraße 6: 8 Zim., Central-
heizung, elektr. Licht, B. 3200.

Villa Fritz Reuterstraße 8: 8 Zim., Central-
heizung, elektr. Licht, B. 3200.

Villa Fritz Reuterstr. 10: 8 Zim., Central-
heiz., elektr. Licht, B. 3600 (m. Stall M. 4000)
zu vermieten. Näheres **Ernststraße 10**, 899

Parkstraße 20 ist die Vel-Etage, enthaltend
9 Zimmer nebst Manfarden, Küche und Waschl-
küche, zu vermieten. Die Villa liegt in hübschem
alten Garten in den Anlagen und ist mit
Centralheizung und elektr. Beleuchtung versehen.
Anzusehen von 10 bis 6 Uhr täglich. 917

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 46,

1. und 3. Etage, best. aus 7 Zimmern, groß.
geh. Balkon, Bad, Küche, Speisek., Kuchenaufst.,
2 Klosets, 2 Tr., reichl. Zubeh., sofort od. später
zu verm. Näh. **H. Fran** **Lecher** das. 949

Und Ringstraße 7, Gas, elektr. Licht, sof.
u. später dreizehn zu verm. Näh. das. B. 977

Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. Etage, 7 Zimmer,
Küche, reichliches Zubeh. auf sofort zu ver-
mieten. Anzusehen von 8-5 Uhr. Näheres
Rheinstraße 20, B. 950

Drankstr. 42, 3. Et., 7 Zim., Ball. u. reichl.
Zubeh. gleich oder später preiswerth zu ver-
mieten. Näh. daselbst **Parterre**. 916

**Rheinstr. 65, Gdh. 1. Et., herrschaft-
liche 7-Zimmer-Wohnung**, Balkon, Bad, Zim.
nebst reichlichem Zubeh. per sofort zu ver-
mieten. Preis 1700 Mk. Näh. Part. 887

Kandhaus Victoriastraße 47
elegante sehr geräumige Vel-Etage von 7 Zimmern
und reichlichem Zubeh. mit Centralheizung und
elektrischem Licht zu vermieten. Anzusehen von
11-12 Uhr. Näh. **Leisingstraße 10**, 998

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 80, 3. Etage, 6-Zimmerwohnung
für 1. Oktober zu verm. 1200 Mk. Besist. Dien-
u. Hydrants v. 10-1 u. 3-6. Näh. Part. 888

Dohheimerstraße 58, 1. Et., 6 Zimmer, Bad-
zim., 3 Manfarden, der Neuzett entsprechend, per
sofort zu verm. Näh. **nebenan No. 60** Part. 948

Goldbergstraße 14, 1. Et., 6-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh. a. Juli od. Okt., ev. fr. zu verm.
Kapellenstr. 38 herrl. u. gesunde 6-Zim., Bad
mit reichl. Zubeh. p. Juli. **R. Gorthestr. 17, 1.**
Nicolassstr. Hochp. f. 6-Zim., Ball. u. Zubeh.,
zu v., sof. beziehb. **R. Gorthestr. 1. 1. Et.** 842

Friedrichstr. 40

(Ecke Kirchgasse), halbe Etage der elektrischen
Bahn, ist die 2. und 3. Etage, je 6 Zimmer,
elegant ausgestattet, mit reichl. Zubeh., per
sofort oder später zu vermieten. Gas und
elektr. Beleuchtung vorhanden. Näh. daselbst.
Wilhelm Gasser & Co. 1003

Goldbergstraße 14, 1. Et., 6-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh. a. Juli od. Okt., ev. fr. zu verm.
Kapellenstr. 38 herrl. u. gesunde 6-Zim., Bad
mit reichl. Zubeh. p. Juli. **R. Gorthestr. 17, 1.**
Nicolassstr. Hochp. f. 6-Zim., Ball. u. Zubeh.,
zu v., sof. beziehb. **R. Gorthestr. 1. 1. Et.** 842

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adolfsallee 49, 1. und 2. Juli
5 sehr gr. Zimmer mit Balkon und Terrasse,
Bad, Spisek., Manfarden, Dampfboden u. Abreise
vom jetzigen Mieter ungewöhnlich billig abg.
Anzusehen 10-1 Uhr. **Mus. o. Telephon 2548**

Wobergasse 6 sind herrschaftliche
5-Zimmer-Wohnungen, modern eingerichtet,
mit Gas, elektr. Licht, kalte und warme
Wasseranlagen, drei Balkons und reichliches
Zubeh., sofort zu verm. Näh. das. 886

Wobergasse 30, 1. oder 2. Etod., 5 große
Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubeh. zu ver-
mieten. Näh. 1. Et. 859

Wegen Todesfall ist die 2. Et. **Gr. Burgstr. 19,**
Ecke Schloßplatz, bestehend aus 5 Räumen mit
Centralheizung, 2 Manfardenzimmern u. 2 Kellern,
anderweitig zu verm. **Gg. Schardt**, **Kurgasse 10**,
Göbenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnungen auf
gleich oder später preiswürdig zu vermieten.

Näh. daselbst 1. Etage bei Matthes, 910

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohnung,
Balkon, Bad, 2. Et., Sonnenseite, gleich oder
später zu vermieten. Näheres Part. 1004

Moritzstraße 21, 1. Etage rechts, 5 Zimmer,
Zubeh., Bad u. Manfardenzimmer, im Abbruch,
sof. od. später zu vermieten. Näheres daselbst
und **Kirchgasse 5**, 940

Nicolassstraße 27, schöne freie Lage,
schöne 5-Zimmerwohnung, 2. Etage, großer
Balkon, Bad, sofort zu vermieten. Näheres
3 Et. links. 939

Philippstraße 9,
2. Etod., 5 Zim., 2 Manf. u. Küche auf 1. Juli
od. 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. 1089

Rheinbahnstraße 2, Vel-Etage, 5 event. 7 Z.,
Balkon u. Zubeh. zum 1. Okt. auch früher, zu
verm. Anz. 10 bis 1 Uhr. Näh. 2/4 Tr. 883

Rheinstr. 52, 2. Et., 5 Zimmer, Balkon u. Zu-
beh. sof. od. später zu v. Näh. **Seitenb. B.** 938

Victoriastr. 29, Vel-Etage, 5-6 Zimmer,
g. oder geh. Balkon, reichliches Zubeh., auf
gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst.

Wobergasse 10, Ecke Seidenstr., sch. 5-Zim.-
Wohn. u. Zubeh. Ball. u. Bad, v. 1. Juli zu
verm. Näh. **H. Heinrich Krause**, B. 967

Zimmermannstraße 4
schöne große 5-Zimmer-Wohnung, neu her-
gerichtet, m. arb. Balkon, Ball. u. Manfarden-
heizung. **Bott u. Sintergarten**, sofort oder
später beziehb. Näh. 2 Et. links. 882

Wohnungen von 4 Zimmern.

Verlängerung Blücherstr. 15, Neubau, große
4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkons,
Bad, Gas u. Zub. zu verm. Preis 750 Mk.

Neubau Dohheimerstr. 21, Ecke Seidenstr.,
ist die Vel-Etage, 4 Zimmer, elektr. Licht, der
Neuzett entsprechend eingerichtet, sofort zu ver-
mieten. Preis 950.—, per 1. Oktober zu verm.
Näh. **Moritzstr. 16** bei **J. Spitz**, 1101

Neubau Dreizehnstr. 4, Sonnenseite, ruhige
Lage, sind mehrere 4-Zimmerwohnungen mit Erker,
Balkon, Bad, Kuchenaufst., elektr. Licht, Alles
der Neuzett entsprechend eingerichtet, zu verm.
Näh. das. u. **Moritzstr. 16** bei **J. Spitz**, 1102

Jahnstr. 44 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zim.,
Küche u. Zubeh. auf sofort oder später zu verm.
Näh. daselbst 1. Et. od. **Rheinstr. 65**, B. 1105

Mainzerstr. 50, 1. Etage eine 4-Zimmer-
Wohnung, nebst Zubeh., auf sofort oder später zu verm.
Anzusehen daselbst **Parterre**.

Kerstraße 17 ist eine Wohnung von 4 Zimmern,
Küche u. sonst. Zubeh. auf gleich oder später
zu vermieten. Näh. daselbst. 926

Schierkeierstraße 9 herrschaftliche 4-Zimmer-
Wohnung, Vel-Etage, zu vermieten, sofort
bestehbar. 885

Schierkeierstr. 12 herrschaftl. 4-Zim.-Wohn.,
mit allem Zubeh. auf sofort zu vermieten. 871

Schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche
u. Zubeh., in ruhigem Hause zu verm. Näh.
Rheinstraße 65, B. 1069

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adelheidstraße 46, Mittelbau, 3 Zimmer,
Bad, Küche, Keller verlegungsbalder auf gleich
oder später zu vermieten. 836

Blücherstr. 5, 1. 3-Zimmer, per 1. Juli
zu verm. 2 Balkons, warm. Wasserleitg., Bad
und sonstig. Zubeh. Näh. daselbst 1. Etage 1.

Verlängerung Blücherstr. 15, Neubau, 3-Zim.,
mit 2 Ball., Bad, Gas u. 3. zu v. Br. 620 Mk.

Clarenthalstr. 4 herrschaftliche 3-Zimmer-
Wohnungen, alles der Neuzett entsprechend ein-
gerichtet, auf gleich, event. auch später preis-
werth zu verm. Näheres im Hause daselbst. 936

Dohheimerstr. 18, Vorderb., sch. 3-Zim.-Wohn.
mit Zubeh., neu hergerichtet, per sofort oder
später zu verm. Zu erfr. das. **Mittelb. B. 1.**

Dohheimerstraße 88 schöne 3-Zim.-Wohnungen,
der Neuzett entsprechend, per al. zu beziehen, von
500-550 Mark zu verm. Näheres 1 St. 1094

Ernststraße 4 herrliche 3-Zimmer-Wohnung,
prachtvolle große Zimmer mit großer Veranda,
Balkon, Bad und sonst. Zubeh., gleich oder
später zu vermieten. Näh. daselbst B. r. 1016

Jahnstraße 12, Gdh. 1. 3 Zimmer, Balkon und
Zubeh. sofort zu vermieten.

**Kettelschtr. 11, links der oberen Seiden-
straße, Neubau Georg Schmidt**, 1. Etage,
eine große, der Neuzett entspr. 3 Zimmer-Wohn.
mit großer Manf., Speisek., Bad u. Balkon,
2 Keller u. f. r. Zubeh. per sofort oder später
zu verm. Näh. **Hochpart. links**, 879

Philippstraße 10, (Sandhaus),
herrliche gesunde Höhenlage, prachtvolle Fern-
sicht, Wohnungen von 3 und 2 Zimmern, elektr.
Licht, Gas und Bad, Balkon, Erker, Kuchenauf-
st. mit Gasvorrichtung, sowie Kuchenaufst. nebst
Zubeh., per 1. Mai zu verm. Zu erfr. beim
Besitzer **Ziebert**, **Philippstraße 18**, 1. 978

Ecke der Wobergasse und Kerstraße 46 drei
Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh.
daselbst im Laden. 934

Scharnhorststr. 16, Gdh., 3 Zimmer, Küche zu
vermieten. Näh. **Wob. 1**, 971

Sedanstr. 6, 2. Et., schöne 3-Zimmer-Wohnung,
Keller und Manfarden auf 1. Juli zu vermieten.
Näh. 2 Etod. links.

Parkstr. 7 3-Zimmerwohnung, per 1. Okt. zu verm.
Parkstraße 21, 1. Etage, schöne 3-Zim.-Wohn.,
gleich od. später zu v. N. das. 1 St. links. 983

Schöne 3-Zimmer-Wohnungen im Vorder-
haus auf gleich od. später zu vermieten. Näh.
Erbacherstraße 5, Part. oder 1. Etage. 994

Wohnungen von 2 Zimmern.

Dohheimerstr. 88, Mith., sch. Wohn., 2 Z. u.
Kab., sof. beziehb. **Mon. 27 Mk.** Näh. **Wob. 1**.

Gneisenaustraße 5, 2. Wohn. von 2 Zimmern
und Küche zum 1. Mai zu vermieten.

Gneisenaustr. 25, Gdh., sch. 2-Zim.-u. Küche
(ev. Abchl.), sof. zu verm. 1. Tr. d. **Mühlstr.**

Seidenstr. 21, 3. 2 Z., R. R. sof. o. sp. a. v.
Kochstraße 4 Wohn. von zwei Zim., Küche, zwei
versch. bret. Räume, Keller u. Verbst. a. 1. Juli
zu verm. Näh. **Platterstraße 42**, B.

Körnerstraße 6, Hinterb., zwei Zimmer, Küche,
Keller auf 1. Mai zu verm. Näh. bei **Walt.**

Müllerstr. 4, 3. St., Gartenmaße, 2-Zim.-Wohn.,
Balkon, Küche u. Zubeh., Glasabchl., an ruh.
Leute zu verm. Näh. **Taunusstr. 18**, Reichard.

Oranienstr. 22 Manfardenwohn., 2 Zimmer, sof.
oder später an ruh. Leute zu v. Näh. **H. West.**

Platterstr. 32 zwei Zimmer u. Küche a. 1. Juli
zu verm. Preis 330 Mk. Näheres **Parterre**.

Koonstraße 16 große helle 2-Zimmer-Wohnung
mit Glasabchl. per 1. Juli zu vermieten.
Näh. **F. Klein**, Part.

Dohheimerstr. 14 ist eine schöne Wohnung
(Souterrain), 2 oder 3 Zimmer u. an ruhige
Leute per bald zu verm. Näh. daselbst Part.

Schwalbacherstr. 65 2 Zimmer u. Küche z. ver-
mieten. Näh. **Seidenstr. 21**, Hinterb., eine Wohnung,
2 Zimmer u. Küche, auf 1. Mai zu verm.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung bis Juli,
spätestens Oktober, zu vermieten. Näheres
Erbacherstraße 9, 1. Anzusehen zwischen
2 und 4 Uhr Nachmittags.

Villen-Colonie Eigenheim.
Schöne 2-Zimmer-Wohnung sofort billig zu ver-
mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Sw

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstr. 13 1 Zim., R., abg. **Barl. 15 Mk.**

Adlerstr. 49 zwei Wohnungen, je 1 Zimmer und
Küche, besagl. eine 2-Zimmer und Küche auf
1. Mai zu verm. Näh. 1 St. **Fr. Kühn**.

Blücherstr. 9 ein 1-Zim., Keller auf 1. Mai.
Kahnstr. 12 Manf., 1 Zim. u. Küche, zu verm.

Karlstr. 2, Wohnung, 1 Zim. u. Küche z. verm.
Karlstr. 6 c. groß. Zim., Küche u. Zubeh., neu
herger., an ruh. kinderl. Leute zu vermieten.

Wobergasse 18, 1. Zim. u. f. Küche zu verm.
Wobergasse 21 1 Zimmer u. Küche sofort zu
vermieten. Näh. **Erbacherstraße 20**, Laden.

Platterstr. 42 ein Zimmer u. Küche zu verm.
Niehlstr. 4 M. B., 3. u. 2., sof. a. v. **M. W.**

Schwalbacherstr. 59 1 Z. u. Küche sof. **Nicolai**.
Parterre, 7 1-Zimmerwohn. per 1. Juli zu verm.

Wobergasse 14 ein Zimmer und Küche oder
zwei Zimmer, ev. mit Manf., sofort zu verm.
Wobergasse 10 Zimmer u. Küche 1. Mai zu verm.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.
Adlerstraße 33 H. Dachw. auf 1. Mai zu verm.
Seidenstr. 10 ein Dachlogis zu vermieten.
Taunusstraße 43 kleine Hofwohnung an kinder-
lose ruhige Leute sofort zu vermieten.

Anwärts gelegene Wohnungen.
Bierstadt, Orisingang, Blumenstr. 3, P.
ar. Küche, Zubeh., **Wk. 330**, zu verm.

Jägerstr. 9 (an der Waldstr.) schöne 2-Zimmer-
Wohnung zu vermieten. Näheres 2. Etod.
bei **Spahlinger**.

„Villa Grandpair“

Emserstrasse 13 u. 15.
Familien-Pension 1. Ranges.
Elegante Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. Aufmerksamste Pflege.

Pension Villa Paula, Gartenstr. 20,
schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Geisbergstrasse 20, 1. St., elegant möbl.
Zimmer in ruhiger freier Lage, 2 Min. v. Rombr.

Villa Stillfried, Hainerweg 3.
Gd. Preise. Ruhigste Lage. Bad. Garten.

Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit
Balkon sofort zu verm. Berderstrasse 8, 1. Et. l.

Elegant möblierte Zimmer
mit und ohne Pension, nahe dem Walde und der
Tram. Elektr. Licht. Bäder. Langstrasse 88.

Kuisenstraße 2, 1., neben Hotel
eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Schön möbl. Zimmer mit vorzählg.
an vermietbaren Kuisenstraße 14, 2.

Villa Rainzgerstr. 14, unweit
Bahnhof u. Kurpark, eleg.
u. zusammenh. gut möbl. 3. u. 2. 10-20 M.
a. B. m. Wm. 8.50 an, Bäder, gr. Gd., mit. b.

Eleg. möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten Moritzstr. 18,
2. rechts, Gd. Albedelstr.

Nächst dem Gericht eleg. möbl. Salon und
Schlafzimmer oder großes Balkonzimmer
(Klavier) zu v. Kns. bis 8 Uhr Moritzstr. 27, 2.

Pens. Hülsenbeck,
Nicolassstr. 19, vornehme, ruh. Lage, eleg. möbl.
Zim., bekannt gute Küche, s. m. Pr. Bäder.
Saalgasse 1, 2. Etage, ein schön möbliertes
Zimmer, ev. mit ganzer Pension zu vermieten.

Aurlage.
Elegante Zimmer mit, auch ohne Pension frei.
Tag von 4 M. ab mit Pension. Moritzstrasse 2
an der Sonnenbergstrasse.

Schönes Zimmer mit zwei
Betten in ruhiger Familie,
Nahe Kochbrunnen, sofort mit oder ohne Pension
zu vergeben. Baunacherstrasse 1, 2.

Seminaristin oder junge Ausländerin findet
in seiner Familie Oranien-
strasse 52, 1. Stock r.

gute Pension
Bühnenstr. 31 2-3 i. möbl. Zimmer zu v.
Ausländerin findet gute
Pension in seiner Familie.

Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.
Uz
Ein auch zwei Damen aus besseren Ständen
finden gemüthliches Heim u. gute Pension.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Vt

Pension für Schülerin in guter Familie zu
m. d. Preise. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vt

Untericht

Untericht

Untericht

Untericht

Untericht

Untericht

Untericht

Untericht

Untericht

Untericht

Untericht

Untericht

Untericht

Untericht

Untericht

Untericht

Untericht

Untericht

Untericht

Untericht

The Berlitz School,

Rheinstrasse 18, Part.
Französisch, Englisch, Italienisch,
Russisch, Spanisch u. Deutsch.
Nur nationale Lehrkräfte.

Conversation, Correspondenz,
Literatur, Grammatik,
Übersetzungen.

Unterricht in Klassen, Circeln u. Einzeln,
für Damen und Herren, von Morgens 8 bis
Abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz
lernt der Schüler von der ersten Lesson
an frei sprechen. Beste Referenzen von
deutschen und ausländischen Gelehrten u.
Schulmännern. Schüler, welche reisen,
können unentgeltlich die Hilfe der „Berlitz
School“ in Anspruch nehmen. Die in einer
„Berlitz School“ belegten
Lessonen können nach irgend einer der
(ca. 220) Zweigschulen in Europa und
Amerika übertragen werden. Alle diese
„Berlitz Schools“ stehen unter Ober-
leitung und Kontrolle des Herrn
Professor Berlitz und ist nur in
diesen eine Gewähr für richtige Anwendung
der Methode und deren Erfolg vorhanden.
Probationen u. Prospekte gratis. An-
meld. u. Eintritt zu jeder Zeit.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Adem. geb. Lehrer,
Dr. phil., dessen sämtliche Schüler Osnabrück
wurden, der über zahlr. Ref. erh. d. h. v. v. v.
fügt, er. Arbeits-, Nachhilfe-, Privatstunden.
Rorb. auch außerhalb der Schule für sämtliche
Klassen. Geil. Off. u. 12. 52 an den Tagbl.-Verl.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehranstalt,
103 Rheinstraße 103.

Unterrichts-Curse
in

Englisch,
Französisch,
Spanisch,
Italienisch,
Handels-
Correspondenz

und

Conversation

für Anfänger und

Fortgeschrittene

nach

anerkannt bewährter

Reform-Methode.

Schneller überraschender

Erfolg.

Tag- und Abendcurse.

Prospekte gratis und franko.

Engl. Unterricht erth. engl. Dame, Rab.
b. Moritz u. Münzel, Buchh., Wilhelmstr. 52.

Engländerin ertheilt Unterricht (Convers.)
Grafenbühlstrasse 17, 8.

Engl. Lady erth. engl. St. 1-5. Mühlstr. 13, 2.

English Lessons (Gram. and Conv.).
Moderate Terms. Miss Sharpe, Adolfstr. 12, 1.

Französisch.
Conversation, Grammatik, Literatur.
Bewährte Methode; gründl. u. schnell. Erlernen der
Sprache; Vorteile d. Aufenthaltes in Frankreich.

A. Frétigny, Professeur
Diplômé de l'Université de Paris.
Adolfstrasse 3, 1. Etage.

Pariserin, der deutschen Sprache mächtig,
gibt Unterricht in franz. Conv. und Gramm.
Dagheimerstrasse 86, B. I. Etage. 1-2.

Dame erth. franz. Convers.-Stb. Mühlstr. 13, 2.

Kaufm. Unterrichts- und
Schreib-Institut.

Größtes u. ältestes Institut in
Wiesbaden.

Unterricht für Damen u. Herren in:
Kaufm. Schen. u. Schönschreib. (u.
e. preisg. System). Buchführung,
nach der einfachen, doppelten u. ameritan.
Methode; Hotel-Buchführung.

Kaufm. Rechnen. Correspondenz.
Buchschreib. Röntgenstrahlung.

Maschinenschreiben. Stenographie.

25-jährige Thätigkeit
als Buchhalter, Principal
u. Handelslehrer bieten die beste
Gewähr für eine fachliche u. gründ-
liche Ausbildung, sowie für einen
sicheren Erfolg.

Heinrich Leicher,
Kaufmann, Handelslehrer
u. Bücher-Revisor.

Luisenplatz 1a, Barriere u. 2. Stock.

La Luisenplatz 1a, Heinrich Leicher, in Luisenplatz 1a.

La Luisenplatz 1a, Heinrich Leicher, in Luisenplatz 1a.

La Luisenplatz 1a, Heinrich Leicher, in Luisenplatz 1a.

La Luisenplatz 1a, Heinrich Leicher, in Luisenplatz 1a.

La Luisenplatz 1a, Heinrich Leicher, in Luisenplatz 1a.

Arnold's

Handels-Schule

79¹ Rheinstrasse 79¹

lehrt unter weitgehendster Garantie
gründlich, rasch und billig
einf., doppelte, amerik. Buch-
führg., Correspondenz, Schön-
schreiben,
Wechsel-
lehre,
kaufm.
Rechnen.

Unterrichtsstunden zu jed. Zeit beginnend.
Zur Erlangung v. Stellungen behelflich,
mit 20 grösseren Städten in Verbindung.

Eltern, welche ihre schulentlassenen
Söhne od. Töchter dem kfm. Fache zu-
führen wollen, mache ich ganz besonders
darauf aufmerksam, dass ich 2 Jahre
lang als **grüßl. Erzieher** in einem
Magnatenhause Ungarns angestellt ge-
wesen bin.

Einz. Institut am Platze,
dessen Inhaber eine 30-jähr. prakt. kfm.
Thätigkeit unter grosser Anerkenn. als
L. Buchh., Büreauchef, ge-
richtl. Liquidator, Bücher-
Revisor, Director in Weltpost-
u. grossen Fabrik-Firmen Deutschlands
u. Amerikas **nachweisen**
kann. Bei dem zuletzt geleiteten Unter-
nehmen wurde mir die hohe Ehre zu
Theil, Se. Majestät den Deutschen
Kaiser, Se. Kgl. Hoheit den Kron-
prinzen, Se. Kgl. Hoheit den Gross-
herzog von Baden, sowie die
meisten d. regierenden Fürsten Deutsch-
lands begrüßen zu dürfen.

Beste Originalzeugnisse
und **Anerkennungsschreiben**
liegen zur geßl. Einsicht auf.

Feinste Referenzen.

Leçons de franç. par une institutrice pa-
risienne. Mella. Mermond de Poliz, Karlstr. 5, II.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Signora, maestra patentata, dà lezioni.
Albrechtstr. 17, 8.

Wiesbadener Conservatorium

Rheinstrasse 54.

Eigenes Gebäude.

20 Lehrkräfte I. Ranges.

Vollständige Ausbildung
in sämtlichen Fächern der Tonkunst.Chorschule, Orchesterschule,
Kammermusik und Theorie.

Eintritt jeder Zeit.

Prospecte gratis.

Gesang-Unterricht,

Methode Garcia,

wird gründlich erteilt an Anfänger und bereits
vorgeübte Gesangslehrer. Beste Erfolge und
Referenzen. Herderstrasse 10, 3. links.

Kapellmeister

Marco Grosskopf,

Villa Unkel, Emserstrasse 20,

erteilt Unterricht in
Klavier, Musiktheorie und
Kompositionslehre.Speziell: Partienstudium (Oper u.
Operette), sowie Nachstudien für
Sänger u. Sängerinnen, Ensembles.

Kursus für Chorschüler.

Sprechstunden:

Täglich 9-11 Uhr vormittags.

Violin- und Klavier-Unterricht,
berufsmässige eigene Methode, zur schnellen Er-
reichung einer soliden Fingerfertigkeit.

Karl Heuss, Moritzstrasse 4, 3.

Klavierstunden

A 30 J. erteilt junger Mann für Anfänger. Man
bittet Adressen u. P. 50 an den Tagbl.-Verlag.Gr. gründl. Klavier-, Gesang-, Theorie-
Unterricht. Bestem. Methode. Vorschl. Empfeh-
l. Schlosser, Musiklehrer, Seebodenstr. 4.Klavierlehrerin erb. gründl. Unterricht.
Preis mäßig. Biemarckstr. 24, 3. Et. rechts.Conserv. geb. Lehrerin ert. Klavierunterricht, zu
mäss. Preis. Off. u. N. 28 an d. Tagbl.-Verl.

Klavier-Unterricht

wird gründlich bei mässigem Honorar erteilt
Seebodenstr. 20, 3. l.Musik-Unterricht! Gründlichen Unterricht
für Violon, Viola, Violine, Trompete erteiltH. Heilmann,
Müllerstr. 9, Part. Müllerstr. 9, Part.

Daneben auch einige Violinen bill. abgegeben.

Zither-, Mandolin- und
Gitarren-Unterricht erteilt Otto

Mittan, Bleichstrasse 25.

H. Wolf-Aranda,

Gesangslehrer,

Bismarck-Ring 15, 2. Et.

Sprechstunde 12-1.

Jede Dame ihre eigene Schneiderin!

Jede Dame fertigt ihre Garderobe gut sitzend
nach bewährtem System in dem von zahlreichen
Schneiderinnen gut empfohlenen Lehr-Institut

für Damen-Schneiderinnen Marie Wehrbein,

Reussstr. 11, 2. Gef. Anmeldungen von 9-12

und 3-6 Uhr.

Akademische Zeichenschule

von Frl. Joh. Stein,

6 Bahnhofstrasse 6, 1. u. 2. Etage,

erste u. älteste Fachschule am Platz

für die sämtl. Damen- u. Kindergarderoben. Ver-
mer, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht
erlernbare Methode. Vorschl. prakt. Unterricht in
manierl. u. 1/2 Jahres-Kursen. Gründl. Aus-
bildung für Schneiderinnen u. Directr. Schüle-
rinnen-Aufnahme ideal. Kostume werden zuge-
schickt und eingerichtet. Zeichnenmuster nur

Mk. 1,25 incl. Futteranprobe. Nachmitt.

12-1 Uhr, sowie sämtl. Schnitt. Muster. Aller-
mögliche Kleiderstoffe. Bästchen-Verkauf in Stoff und
Bod. An Samstagen zum Fabrikpreis.

Bügel-Kurse, jeder Zeit Eintritt (10 Mk.),

Krombach, Faulbrunnstrasse 12.

Kochschule.

Unterricht in der feinen, sowie bürgerl. Küche,
Boden, Garnieren, Anrichten. Anmeld. Vorm. v.
9-1 Uhr Rheinstrasse 38, 2.

E. Pappibaum, Vorleserin.

Immobilien

Durch Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Weinbergstr. 12 u. 14,

hochherrschafliche kleinere Villa, 6 u. 7 Zimmer
enthaltend, mit Garten, zu verkaufen od. zu ver-
mieten. Näb. Eifstr. 24, 1. Et.Villa, 8-10 Zimmer, Dombachstr. 16, mit all.
Comfort d. Haus, zu verk. Näb. Weinbergstr. 8.

Etagen-Villa

in feinsten Anlage zu verkaufen.
25 Zimmer und Zubehör. Hoch-
elegante Ausstattung. Electr. Licht,
Dampfheizung, großer Garten. Eignet
sich vorzüglich zu Sanatorium oder
Pension. Offerten unter J. 39 an
den Tagbl.-Verlag.

Hochelegante Villa,

mit allem Comfort d. Neuzeit ausgestattet,
in vornehmer u. ruhiger Lage, nahe dem
Kurhaus und Königl. Theater, ist für
120,000 Mk. zu verkaufen. Offerten
erheben unter M. K. 461 hauptpost-
lagernd Wiesbaden.Villa Frik Reuterstr. 6: 8 Zimmer, Central-
heizung, electr. Licht.Villa Frik Reuterstr. 8: 8 Zimmer, Central-
heizung, electr. Licht.Villa Frik Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Central-
heizung, electr. Licht.(eventuell mit Stallung),
zu verkaufen. Näb. Bellingstr. 10.Villa, 8 Zimmer, 5 Mansarden, 40 Ruth.
Garten, 8 Minuten von Wilhelm-
strasse, billig zu verk. Näb. Goethestr. 17, 1.Sch. Haus, nächst Adolfsallee, 4 Stock, 3 fünf
Zimmer, für 72,000 Mk. mit 6000 Mk. Anzahl.
zu verk. P. G. Rück, Rheinbahnstrasse 2.Villa für zwei Familien, je 8 Zim-
mer und Zubehör in der Etage, mit Stall-
u. Kutschern, in feinsten Lage, über
80 Ruthen Garten, wegen Wegzug unter
dem Selbstkostenpreis zu verkaufen.

O. Engel, Adolfsstr. 8.

Al. Haus mit Laden (Bleichstr.)
zu verkaufen. Offerten u.
N. 50 an den Tagbl.-Verlag.Verkaufe meine schön belegene, solid geb. Villa
mit Stall und groß. Obstgarten. Zuschr.
erheben unter N. 44 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Alwinenstraße 10,

Neubau, 14 große Zimmer, 2 Bade-
zimmer, Centralheizung, electr. Licht,
großer Garten, zu verkaufen. Näheres
Baubüreau Adolfsstr. 3, 2.Neu erb. Haus m. gr. Verfl., Hof, u. Thorf. b.
ger. Anz. u. Off. u. N. 44 an d. Tagbl.-V.Villa in feinsten Lage des Kurviertels, 1/2 Morgen
Garten, 8 Zimmer, 6 Bäder, verlässt ober
Landsch. im Tagbl.-Verlag.Mainerstrasse Villa mit 8 schönen
Zimmern und reichl. Zubehör, hübschem
Garten (30 Ruthen), für 76,000 Mark
zu verkaufen.

O. Engel, Adolfsstr. 8.

Kleineres Haus, Seibergstrasse, nächst Koch-
brunnen, seither Fremden-Pension, theils
Inventar verkauft. Übernahme gleich. Anz.
4-5000 Mk. Näb. P. G. Rück, Rheinbahnstr. 2.Villa in der Nähe des Kochbrunnens, mit großem
Garten, ist unter Selbstkostenpreis direct vom
Besitzer selbst zu verkaufen. Offerten unter
L. 52 an den Tagbl.-Verlag.Villa Blumenstraße 6,
gebogen u. modern ausgestattet, ca. 12 f.
große und helle Wohnräume nebst reichl.
Nebengelass. zu verkaufen. Auskunft Lützen-
platz 7, im Baubüreau.Balkonmüßler, 7 u. 9, ca. 162 Ruthen,
ist zu verkaufen. Näb. Schützenstr. 14.

Etagenhaus am Ring,

4-6 Zimmer, sehr rentabel, eine Wohnung frei,
ohne Vermittler billig zu verkaufen. Erschl.
Reflektanten erfahren Näheres u. J. 27 postl.Schöne Villa mit 9 Zimmern und
reichl. Zubehör, modern eingerichtet, m.
großem Garten, im G. 35 Ruthen, so
daß man zwei Baupläne abzeichnen
kann, seine Lage, preisw. zu verkaufen.

O. Engel, Adolfsstr. 8.

Villa, schöne Lage im Nerothal, an der electr.
Bahn, 10 Zimmer, Centralheizung, electr. Licht,
Garten, zu verk. J. Dollhopf, Kirchg. 37.

Eckhaus,

mit mehreren Bädern, Mitte der Stadt, beste Lage
für Hotel u. Restaurant geeignet, ohne um-
zubauen, mit 30-40,000 Mk. zu verk. Rent-
abilität eine hohe. Offerten nur von Selbstrefe-
ranten unter A. 52 an den Tagbl.-Verlag.

Hochherrschafth. Villa Humboldt-

Strasse 21, Ecke der Seibergstrasse, neu
erbaut, 10 Zim., reichl. Zubeh., Centralh.,
electr. Licht, Gart., auf 1. Oktober 1904 zu
verk. N. b. d. P. Ph. Hasselbach,
Seibergstrasse 7, Part.

Ein Geschäftshaus mit Laden,

großen Räumen, Hof und Stallung, vorzüglich
rentables Objekt, im Centrum Bestandsverteil
ohne Vermittler zu verkaufen. Zuschr. u. G. 45
im Tagbl.-Verlag niederzuliegen.Schönes Etagenhaus Nicolaststraße zu
günst. Beding. zu verk. Selbstref. Off.
unter P. 39 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Restaurant

(bürgerlich) in Wiesbaden ist mit hübschem,
gut rentablem Hause preiswürdig zu
verkaufen. Anzahlung ca. 20,000 Mk.
Offerten unter M. E. 70 hauptpostlag.
hier erheben.

Für Antscher.

Haus m. sehr großem Hofraum in
gut. Lage, sehr rent., preisw. zu verk.

O. Engel, Adolfsstr. 8.

Ein Haus, sehr rent., mit allem Comfort ausgest.,
mit 8 u. 4-R.-Böden, f. 118,000 Mk. sowie ein
Haus, Nähe Emserstr., mit 8 u. 4-Zim.-Böden,
f. 112,000 Mk., mit ein. Ueberdruck u. 1000 Mk.
ferner ein Haus, wehl. Stadth., mit 2-3-R.-
Böden, Verfl. u. l. w., für 98,000 Mk., mit ein.
Ueberdruck, von ca. 1200 Mk., ferner ein Haus mit
8-R.-Böden, Verfl. mit Verfl. u. Rohlenlaar,
f. 124,000 Mk., mit ein. Ueberdruck, u. 1400 Mk.,
sowie eine Anzahl rent. Etagenhäuser mit und
ohne Bäder u. Verfl. in den versch. Stadth. u.
verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 51.Villa in der Nähe der Bierhöfstr. mit
14 Zimmern und reichl. Zubehör.
Schöner Garten, electr. Licht, Terrassenhöhe
84 Ruthen, für Pension und Herrschafts-Villa
passend, wegen Wegzug für 105,000 Mk. zu verk.
d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine schöne Herrschafts-Villa

mit 10 Zim. u. reichl. Zubehör, gr. Bier- u. Obst-
garten, Terrain 50 Ruth. (Anlage), f. 112,000 Mk.
zu verk. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 51.Eine mit allem Comfort ausgest. Etagen-Villa,
Nähe Frankfurterstr., mit ca. 14 Zimmern und
reichl. Zubehör, schönem Garten, Terrain 8 Rr
88 Qm. ist für 145,000 Mk. zu verk. Ferner eine
Etagen-Villa mit 10 Zim. u. Zubeh., 11. Garten
für 82,000 Mk., sowie eine Anzahl Pension- u.
Herrschafts-Villen in den versch. Stadth. u. Verfl.
zu verk. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein schönes Haus

mit 2-3-Zim.-
Böden, Verfl., m.
Verfl. u. w., Nähe Emserstr., für 112,000 Mk.,
mit einem Ueberdruck von über 1200 Mk. zu
verk. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein schönes Eckhaus

mit 2 Bädern, vorzügl. Lage, worin seit Jahren
ausgehende Geschäfte betrieben werden, zu verk.
Käufer hat Gärten u. 8-R.-Böden, vollst. frei.
Alles Näb. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In Hochheim ist ein schönes

Etagenhaus mit
Thorfahrt und Weinsteller, welches sich auch für
jedes Geschäft eignet, für 27,000 Mk. zu verk.
d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Zu verkaufen

Villa in der Parkstrasse, den An-
lagen gegenüber, mit wunderbarer
Fertigkeit über Park, Stadt u. Taunus, an
drei Straßen gel., mit 20 Zimmern,
darunter mehrere Säle, aufs Rohbarste
ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stock-
werke gehende Halle mit Gallerie, Winter-
garten, Nebentreppe, Bestände, gebaute
Bogenanfahrt, mehrere große gedeckte und
offene Terrassen, Centralheiz., electr. Licht,
Telefon in allen Stockwerken. Die vier
Fassaden sind in massiven Steinen,
das Innere ist praktisch, solid und
äußert vornehm aussehend. Der große
schattige Garten ist kunstvoll angelegt.Villa Weinbergstrasse 8, Thalseite,
mit wunderbarer Aussicht, über Nerothal,
Wald, Stadt und Rhein, 9 herrliche
Zimmer, doppelte Unterfütterung und sehr
vielen Nebenräumen. Näb. Michaelsberg 6.Villa, Anlage, modern ausgestattet, mit Central-
heizung, electr. Licht, Stallung, großer Garten
zu verkaufen. J. Dollhopf, Kirchgasse 37.Schönes Landhaus, herrlich am Rhein gelegen,
mit großem Garten, ist sofort billig zu ver-
kaufen. Näheres durch Architekt Pauli zu
Wiesbaden, Adolfsstrasse 5.Villa in prachtvoller Anlage —
46 Ruthen Garten — wegen Weg-
zug preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter
B. 104 postlagernd Berliner Hof.

Hochherrschafth. Villa,

in feinst. Lage, 10 Zimm. mit Zubeh.,
alles in modern. eleg. Ausstattung gehalten,
preisw. zu verk. O. Engel, Adolfsstr. 8.

Tausch.

Beabsichtige mein
ganzes Etagenhaus in feinst. Lage, 4-6 Zimmer,
gegen Villa zu tauschen, zahl. event. heraus.
Offerten unt. W. 24 postlagernd.

Ein schön. 4-stöck. Eckhaus,

nahe der Bahnhofstr., für Hotelbetrieb,
Café und Conditorei u. vorzüglich ge-
eignet, auch f. Metzger, Rechtsanwält u.
passend, preiswürdig u. unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Offerten u.
J. K. 280 hauptpostlagernd.

Villa mit prachtv. Garten

(ca. 100 Ruth.), f. 103.1 ob. 2 Baupl. ab-
gesch. verb. Bienen, in schöner, guter Lage,
preisw. zu verk., evtl. auch f. 2 kleine Fam.
pass. O. Engel, Adolfsstr. 8.

Zu verkaufen

Hotel-Restaurant-Wirtschaften, Villen, Etagen-
häuser, Baupläne u. Vermittlung von Hypo-
theken und Geschäften aller Branchen.

Erstes Hotel-Restaurant zu verkaufen.

Haus mit großem Bierumlag zu verkaufen.

Haus mit Restaurant, gut rentierend, zu verk.

Sommer-Restaurant am Rhein zu verkaufen.

Drei Pensionen mit od. ohne Villa zu verkaufen.

Villa Gartenstr. billig zu verk. (sehr preiswürdig).

Häuser mit Läden in verschiedenen Stadtvierteln
zu verkaufen.Wirtschaft in Badort in der Nähe Wiesbadens
für 2500 Mk. zu verpachten.

Näheres durch Agentur-Gesellschaft

B. Karl,

Schulgasse 7, 2. Etage. — Telefon 2065.

Nerothal, feine Villa mit Centralh.,
electr. Licht u. 12 Zim. u. reichl. Zub.,
hübsch. Gart., wea. Wegzug sehr preisw.
unter dem Selbstkostenpr. zu verkaufen.

O. Engel, Adolfsstr. 8.

Existenz ohne Geschäft

d. Erlauf u. Gesch.-Ganges i. Frank-
furt a/M. m. 10,000 Mk. Ueberdruck, jährl.
i. wehl. Innenstadt, Ecke der Strassen, Gef.
Off. unt. M. N. 160 an Haasensteins
& Vogler, Frankfurt a/M.

Darmstadt.

Haus zum Alleinbewohnen,

erste feinste Lage, südwestlich, 12 Zimmer,
Bäder, Alles hochlegant, elegant, electr. Licht,
Gas, Veranda und Balkon, nach Süden
großer Garten, Stallung für 6 Pferde,
Sattellammer, Kutschwohnung mit Küche
und 8 Zimmern, Terrain 1069 Q-Meter,
zu dem billigen Preis von 80,000 Mk. zu verk.
Näheres bei Friedr. Gg. Gilbert, Rüdert-
strasse 16, Darmstadt.

Seeheim.

Wegen Wegzug in entzückender Lage 1 Villa mit
1870 qm großem Bier- u. Blumengarten (sof.
beziehb.) zu verkaufen. Näheres unt. No. 98
Electricitätswerk Nierbach, Nierbach, Hess.

Herrschaftliche Villa

in Bensheim a. d. Hess. Bergstr., a. fr. Blat-
legen, mit 10 Zimmern, Mädchenz., Küche, zwei
Closets, Bad, Backstube, Keller und Trocken-
boden, 2 Balkons, Terrassen u. Orter, schön an-
gelegener Bor- u. Hintergarten, zu Mk. 88,000 zu
verkaufen, a. Wunsch Botanik u. Feldm. Näb. u.
F. G. 29 an (Man.-No. F. 15843) F 8

G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Herrschaftliche

Villa in Auerbach
a. d. Hess.
Bergstr., enth. 10 Zimmer mit allem Zubehör,
comfortabel eingerichtet, sofort beziehb., unter
günst. Bed. g. Mk. 88,000 zu verkaufen.Mechr. Garantie. Näb. unter V. 2927 durch
Haasensteins & Vogler A.-G.

Frankfurt a. M. F 53

Kalkwerk!

a. Rhein, vorzügl. ba. pa. Muschelkalk;
Produktionsf. 3 D. W. tägl., reiches
Lager dabei, 2 Ringöfen, mit allem In-
vent., wegen anderw. Untern. unter der
Feuertasse für Mk. 90,000 zu verkaufen,
bei geringer Anz., hypothekenfrei. Auch
wird gutes Reutenhaus in Tausch ge-
nommen. O. Engel, Adolfsstr. 8.

Größ. Baugrundstück

im Nord-Westen der Stadt, über 2 Morgen groß,
sodass ganz bebaubar, ist zu verkaufen. Offerten
unter N. 51 an den Tagbl.-Verlag.In empfindlicher Fabrikstadt am Mittelrhein,
von circa 80,000 Einwohnern, ist ein Besitz
von ungefahr

60 Baustellen,

an zum Bauen fertig gestellten Straßen, zu
verkaufen oder gegen ein gut gelegenes Objekt in
Wiesbaden zu vertauschen. Off. unter W. 47
an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Größere Villa, 10-12 Zimmer, sof. zu mieten
oder zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang.
unter V. 52 an den Tagbl.-Verlag.Geschäftshaus, zu groß. Betrieb
geeignet, in guter Lage zu kaufen gef.Thorfahrt und größerer Hof müssen
vorhanden sein.

O. Engel, Adolfsstr. 8.

Suche im Nerothal eine Villa zu kaufen. Offert.
u. A. Z. 555 postlagernd Schützenhofstrasse.Herrschaftl. Villa zum Alleinbewohnen in nur
ruh. Lage (Br. ca. 100,000 Mk.) zu k. gef. Anz.
Off. erheben u. P. 56 an den Tagbl.-Verlag.Gesucht Baugrundstück in Villenlage,
40 Ruthen, 30,000 Mk. Offerten unter V. 54
an den Tagbl.-Verlag.

Tafelberg

Sittlich (besonders in Gegenwart Anderer) heißt schnell und sicher

Julius Wolf,

jetzt Rheinstraße 15, Wiesbaden.
Mittheilungen von Geheilen, sowie v. d. Dr. b. Barleben, Belpohl, Bittroth, Gsmarch, v. Ruhbaum, Charcot u. werden zugelassen.

Gegründet 1865. Telefon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ und „Pietät“
Firma

Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

**Holz-
und Metallfärben**

zu reellen Preisen. 848

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner
Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27.

Trauer-Costumes

von Mk. 20.— an.

Trauer-Blousen

von Mk. 5.— an.

Trauer-Röcke

von Mk. 6.— an

in allen Preislagen u. Größen.

S. Hamburger,

Damen-Confection,

Langgasse 11.

847

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

Gebr. Hengebauer, Schwalbacherstraße 22.

Schreinererei gegründet 1858. Telefon 411.

Reiche Auswahl **Sargmagazin,** in Grabkränzen.
Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in Holz- und Metallfärben aller Art, fertig ausgefärbt, zu streng reellen Preisen.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Transporte mit privaten Leichenwagen.

950

Männergesangsverein „Concordia“, Wiesbaden.

Codes-Anzeige.

Der Gesamtmitgliedschaft hiermit die traurige, tiefbetrübende Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied und Ehrenmitglied, der

Schlossermeister

Wilhelm Tremus,

durch den Tod aus den Reihen unserer Mitglieder entrissen wurde.

Die Beerdigung findet am Montag, den 19. April, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Emserstraße 14, aus statt und richten wir namentlich an alle Aktiven die dringende Bitte, dem Entschlafenen die letzte Ehre erweisen zu wollen.

Der Vorstand.

F 866

Schlosser-Innung.

Wir setzen die Mitglieder hierdurch von dem Tode unseres

Herrn Tremus

in Kenntniß.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause, Emserstraße 14, aus statt, und bittet die Mitglieder um zahlreiche Theilnahme.

Der Vorstand.

1187

Fremden-Verzeichnis vom 15. April 1904.

Kuranstalt Dr. Abend. Ross, Merkershausen.
Hotel Adler Badhaus zur Krone. Lamm, Kfm., Erfurt. — Beth, Ingen., Lübeck. — Sening, Fabr. m. Fr., Hamburg.

Alteanal. Rademacher, Fr. Rent., Hamburg. — Bauer, Kfm., Berlin. — Eislensheimer, Fr. m. T. u. Kinderfräulein, Mannheim.

Bayrischer Hof. Werner, Kfm., Mannheim. — Scheller, Kfm., Köln. — Schwarz, Heilbronn. — Spitz, Hotelbes. m. Fr., Krefeld.

Belle vue. Luden, Rent. m. Fr., Haag.
Hotel Bender. Weiland, Juwelier m. F., Kassel. — Reusch, Fr. Rent., Elberfeld.

Hotel Bismarck. Cowley, Fr. Rent., London. — Parker, Oberstleut., London. — Grace Kemap Tynte, Fr. Rent., London. — Gross, Kfm., Plauen.

Block. Thornhill, Maidstone. — Constable, Fr., Harrow. — Oberwarth, Rent. m. Fr., Berlin. — Jaenisch, Leipzig. — Winkler, Prof. m. Schw., Amsterdam. — Klein, Fr., Berlin. — Strassmann, Fr. Dr., Berlin.

Zwei Böcke. Mösges, Kfm., Rheidt. — Remy, Selters. — Jamin, Bürgermstr., Cronberg. — Wehle, Rent. m. Fr., Dresden. — Brackebusch, Charlottenburg. — Kuhn, Rent. m. Fr., Osterfeld. — Baum, Landgerichtsrat m. Fr., Görlitz.

Dahlheim. Gecks, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Pistorius, Fr., Döttingen.

Dietenmühle. Schunhoff, Kgl. Bauinspektor m. Fr., Berlin. — Lawrenz, Fr., Königsberg. — Krebs, Kfm., Berlin.

Einhorn. Gerstner, Kfm., Lahr. — Honef, Fr., Köln. — Honef, Fr., Köln. — Aertsens, Fr., Berlin. — Rometsch, Kfm., Stuttgart. — Gilbert, Kfm., Heidelberg. — Schrader, Kfm., Barmen.

Eisenbahn-Hotel. de Lieme, Kfm., Haag. — Plum, Oberpostassistent m. Fr., Köln. — Spring, Kfm., Stuttgart. — v. Veres, Dr. med., Budapest. — Kürschner, Lehrer, Zürich. — Roth, Kfm., Straßburg. — Westermann, Kfm., Almelo. — Krombach, Kfm., Lützel. — Walchner, Fabr., Straßburg.

Englischer Hof. Zinger, Antwerpen.

Erbsprinz. Wild, Appenzell. — Nothmann, Theater-Direktor, Breslau. — Hüber, Kfm., Köln. — Leopold, Kfm., Frankfurt. — Höther, Frankfurt. — Kaig, Mannheim. — Höther, Fr., Frankfurt.

Friedrichshof. Wehm, Kfm., Frankfurt. — Hamburger, Kfm., Frankfurt. — Reis, Rechtsanw., Dr., Frankfurt. — Schnarr, Direkt., Frankfurt.

Hotel Fahr. Eckersdorf, Fr., Breg. — Bender, Kfm., Stuttgart.

Drüner Wald. Kramer, Kfm., Berlin. — Bredau, m. Fr., Bonn. — Meurer, Kfm., Boppard. — Biederbeck, Kfm., Boppard. — Spang, Fr., Ellwangen. — Heuserstamm, Dr., Frankfurt. — Kunreuther, Kfm., Pürth. — Cohn, Kfm., Hamburg. — Benecke, Kfm., Hamburg. — Rheinländer, Kfm., Kirm. — Kaufmann, Kfm., Köln. — Handschuh, Ingen., Köln. — Weinstock, Kfm., Köln. — v. Elten, Kfm., Krefeld. — Vogel, Kfm., Lahr. — Peller, Kfm., Laningen. — Wohlrab, Kfm., Langenfeld. — Bomatsch, Kfm., Mannheim. — Wernner, Kfm. m. Fr., Rheinhausen. — Reimann, Kfm., Schlierbach. — Kuhn, Fr., Schw. Gemünd. — Strengert, Kfm., Stuttgart. — Schroeder, Oberlehrer, Trier. — Wolff, Kfm., Ulm. — Seibel, Hotelbes. m. Fr., Bad Wildungen.

Hahn. Hölzen, Leut., Halberstadt.

Hamburger Hof. Donnevert, Fr., Saarlouis. — Zimmermann, Fr., Saarlouis. — Koch, Rent. m. Fr., Elberfeld. — Favier, Fr., Saarlouis.

Happel. Weil, Kfm., Altona. — Stein, Kfm., Altona. — von Flotow, Inspektor, Elberfeld.

Hotel Hohenzollern. v. Kettler, Generalmajor u. Brigade-Kommandeur m. Fr., Lübeck. — v. Kettler, Fr., Lübeck. — Engels, Bankier, Düsseldorf.

Vier Jahreszeiten. Beckh, Fr. Fabrikbes., Nürnberg. — Watsaje, Dr. med., Berlin. — Kitamura, Dr. med., Berlin.

Kaiserhof. Gerbert, Schwalbach. — Rosenwald, Fr., New York. — Veith, m. Fr., New York. — Levy, Fr., Hannover. — Levy, Fr., Krefeld. — Kuhn, Rektor, Dr., Bonn.

Kaiserbad. Noll, Fr. Professor m. Fr., Bonn. — v. Derenthal, Exzell., General der Infanterie z. D., Weimar. — v. Derenthal, Hauptm., a. D., Karkew i. Pomm. — Malkwitz, Kfm. m. Fr., Königsberg. — Schäfer, Wickrath. — Tengwall, Rent. m. Fr., Helsingborg. — Kipmann, Leut. a. D. m. Fr., Moskau.

Königscher Hof. Fischer, Stabsarzt, Dr., Leipzig. — Frhr. von Stengel, Oberstleut. m. Fr., Straßburg.

Goldenes Kreuz. Gerber, Fr., Frankfurt. — Rothmann, Pfarrer, Ohhausen.

Weißer Lili. Stolle, Rent. m. Fr., Essen. — Stertz, Kfm., Spremberg. — Husemann, Rent., Hagen. — Schneider, Förster, Oberems. — Runge, Rent. m. Bed., Schweidnitz. — Runge, Fr., Schweidnitz. — Haase, Bahnmeister, Coswig. — Kratz, Fr. Direkt. m. T., Düsseldorf.

Kurhaus Lindenhof. v. Derenthal, General, Weimar. — von Derenthal, Rittergutsbes., Karkow (Pomm.). — Wingen, Kfm., Solingen. — Ternes, Ingen., Durlingen.

Hotel Lloyd. Schultheis, Fr., Feuerthal.

Metropole u. Monopol. Haschke, Kfm., Leipzig. — Klein, Kfm., Berlin. — Solms, Kfm., Stettin. — Bocks, Kfm., Moskau. — Maurer, Kassel. — Rosenberg, Apotheker, Bonn. — Weydekamp, Fabr., Iserlohn. — Schulte, Fabr. m. Fr., Plettenberg. — Löscher, Fr., Bonn. — Maurer, Ref., Dr., Kassel. — van Asch van Wyck, Dr., Haag. — Stöcker, Oberingen., Hannover. — Schmidt, Kgl. Landrat, Dr., Montabaur. — Vogel, Kfm. m. Fr., Moskau. — Ulrich, Hotelbes., Baden-Baden. — Langwek, Fabr., Krakau. — Schubert, Kfm. m. Fr., Charlottenburg. — Kopf, Direkt., Hamburg. — Grosholz, Hotelbes., Baden-Baden. — Steinmetz, Hotelbes., Baden-Baden.

Hotel Nassau. Sachs, Rent., Weimar. — van Merlen, Rent. m. F. u. Bed., Holland. — Koch van Prappard, Fr. Rent. m. F. u. Bed., Holland. — vom Rath, Rent. m. Fr., Mehlern. — Hausdorff, m. Fr., Berlin.

National. Sikio, Kfm., Nyslott (Finnland). — Creuzberger, Justizrat m. Fr., Grünberg. — Meynen, Bankier m. Söhnen, Köln. — Rosenbaum, Fabrikbes. m. Fr., Pleschen. — Meier, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Ehrhardt, Kapellmeister, Leipzig.

Kuranstalt Nerotal. Lins, Oberpostsekretär a. D. m. Fr., Koburg.

Nonnenhof. Wolf, Kfm., Elberfeld. — Ueber, Kfm., Ludwigsburg. — Kellner, Kfm., Remscheid. — Clemenz, Kfm., Straßburg. — Teipel, Kfm., Berlin. — Felsch, Kfm., Elberfeld. — Schmitz, Kfm., Köln. — Legges, Kfm., Krefeld. — Fischer, Kfm., Leipzig. — Pfotenbauer, Kfm., Aachen. — Linsel, Redakteur, Köln.

Pariser Hof. Valborg Andersson, Fr., Loholm. — Granzow, Fr., Kopenhagen.

Pfälzer Hof. Muzelly, m. Fr., Köln.

Promenade-Hotel. Glaser, Kfm., Breslau.

Zur guten Quelle. Fischer, Fr., Schlagenbad.

Quellenhof. Sowatzky, Kfm., Metz. — Kohn, San Remo. — Krause, Kreisheim.

Reichspost. Lastom, Fr. Gerichtsrat, Düsseldorf. — Böters, Stud., Görlitz. — Krumeich, Kfm., Straßburg. — Maier, Kfm., Karlsruhe. — Muth, Kfm., Odenkirchen.

Rhein-Hotel. Nordmeyer, Kfm., Bielefeld. — Klinger, Kfm., Dresden. — Bendick, Rent. m. Fr., Köln. — Tagmann, Baumeister m. Fr., Leipzig.

Hotel Ries. Wallerstein, Stud. jur., Hamburg. — Dippe, Kfm. m. Fr., Halberstadt.

Ritters Hotel u. Pension. Wallenius, Ingen. m. Fr., Schweden. — Eckberg, Rittergutsbes. m. Fr., Schweden. — Holmstedt, Fr., Schweden.

Römerbad. Frank, Kfm., Nürnberg. — Frank, Dr. med., Münsterlichte. — Bolzani, Fr., Berlin. — Dufra, Fr., Stockholm. — Broberg, Fr., Stockholm.

Rose. Bröckelmann, Dipl.-Ingen., Neheim. — Claus, Direkt. m. Fr., Dresden. — Grut, Prof. Dr., Kopenhagen. — von Heemstra, Baron m. Fr., Holland. — Baron Forgeur, Minister a. D., Brüssel. — v. Minckwitz, Generalleut. m. Fr. u. Bed., Dresden. — v. Lucanus, Exzell., Chef d. Zivilkabinetts Sr. Maj. d. Kaisers, Berlin. — v. Lucanus, Leut., Berlin. — Bauermeister, Kfm. m. F., Petersburg.

Hotel Royal. Massy-Hill, Fr., London.

Savoy-Hotel. Lissauer, Lehrer, Amsterdam. — Rubens, Rent., Amsterdam. — Klausner, Fr., Berlin.

Schützenhof. Schaumann, Bromberg.

Schweinsberg. Kottmann, Kfm., Remscheid. — Brücken, Kfm., Mayen.

Spiegel. Stockfeth, Fr. Rent., Lübeck. — Rütten, Oberlehrer, Bonn. — Peters, Stud., Bonn.

Zum goldenen Stern. Trötel, Erfurt. — Kesselhaus, Spandau. — Bertram, Kfm., Meiningen. — Krause, Kfm., Aschersleben. — Roth, Trier.

Tannhäuser. Voltz, Kfm., Offenburg. — Lang, Kfm., Stuttgart. — Scholz, Kfm., Wetzlar. — Lösch, Kfm., Limburg. — Eppner, Kfm., Würzburg.

Tannus-Hotel. Schmidt, Oberleut., Spandau. — Weimer, Oberleut., Berlin. — Fürstenberg, Kfm., Brüssel. — Schleifenbaum, Fabr., Weidenau. — Bosse, Kfm., Besençon. — Hempenius, Kfm., Zwickau. — Huenges, Ingen., Düsseldorf.

Union. Fischer, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Störneck, Kfm., Braunschweig. — Jungblut, Kfm., Bonn. — Berger, Kfm. m. Fr., Kaiserslautern.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Humser, Geh. Rat, Frankfurt. — Humser, 2 Fr., Frankfurt. — v. Wussow, Landrat, Dillenburg. — Grün, Fabr., Dillenburg. — Rademacher, Landrat m. Fr., Westerbürg. — Ludwig, Düsseldorf. — Roos, Fr., Freiburg. — Walderdorff, Graf, Molsberg. — Walderdorff, Fr. Gräfin m. Bed., Molsberg. — Hentschel, Direkt. m. Fr., Stettin. — Wehrhahn, Hotelbes., Margate. — Hubert, Stud., Eastbourne. — Popper, Kfm., Moskau. — Beising, Fr., Barmen. — Beising, Fr., Barmen. — Keiser, Fabr., Haag. — Koch, Kfm., Hagen.

Vogel. Mühling, Kfm., Nürnberg. — Dahlstrom, Fr., Homburg. — v. d. H. — Hering, Kfm., Leipzig. — Jacobs, Kfm., Dresden. — Becker, Kfm. m. Fr., Hannover. — Hastings, London.

Weins. Schön, Bürgermstr., Netzbach. — Körner, Bürgermstr., Wehen. — Hengsberger, Stadtrat, Frankfurt. — Trescher, Fr. m. T., Freiburg. — Laub, Stud., Göttingen. — Bamberg, Architekt, Frankfurt. — Schneider, Kfm. m. Fr., München. — Neumann, Assessor, Dr., m. Fr., Köln. — Fink, Kreis-Deputierter, Weier. — Eichmann, Bürgermstr., Hundsangen. — Schneider, Bürgermstr., Steinfischbach. — Höchst, Oberbrechen. — Wollweber, Rent., Rennerod.

Westfälischer Hof. Hackert, 2 Hrn. Stud. jur., Bochum.

Wilhelma. Fischer, Fr., Mainz. — Mayer, Rent., Mainz. — Mayer, Fr. m. Bed., Mainz. — Lauder, 3 Fr. m. Bed., Dunferbin.

In Privathäusern:

Abeggstraße 11. Revermann, Ingen., Haag.

Pension de Bruijn. Baron van Iltersum, Notar m. Fr., Vianen.

Brüsseler Hof. Steinhagen, Komm.-Rat, Boltenhagen. — Wernicke, Kfm. m. T., Berlin.

Gr. Burgstraße 7, 1. Heim, Oberleut., Straßburg.

Privat-Hotel Colonia. Colunus, Chemiker, Dr., Uttweil.

Villa Elise. v. Rieben, Stiftsdame, Kloster Kibitz.

Villa Elisabeth. Valck, Bremen.

Flohrs Privat-Hotel. Nickolson, Kapitän, London.

Pension Frorath. Tabourine, Fr., Petersburg. — v. Dieckhoff, Leut., Tilsit. — Bleymann, Kfm. m. F., Petersburg.

Häfnergasse 5. Matheis, Fr., Frankfurt.

Pension Harmonia. Burberg, Fabr. m. F., Mettmann.

Hecks Privat-Hotel. Kindsberg, Kfm., Wolkowiski. — ter Kalk, Fr., Enschede.

Villa Helene. Seiberg, Fr. Geheimrat, Berlin.

Pension Herma. Meyer, O., Hannover. — Meyer, K., Gerichte-assessor, Hannover.

Evangel. Hospiz. Woduege, Stud. theol., Steglitz. — Jognik, Rektor, Barmen.

Kapellenstraße 48. Goldsmith, Fr., Bury St. Edmund.

Villa Marianne. Fuster, Fr., Schwende (Schweiz).

Röderallee 26. Rode, Kfm., Frankfurt.

Stiftstraße 12. Wille, Generalmajor z. D. m. Fr., Berlin.

Pension Villa Teresina. Werner, Fr., Gernersheim. — Mann, Komponist m. Fr., Wien.

Villa Viktoria. Trenkel, Buchhändler, Grunewald.

Wilhelmstraße 38. Knoll, Reg.-Assessor, Dr., Stada.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 17. April 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, I. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8¹/₂ Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Kleine Ursachen, grosse Wirkungen.

Von Max Weiß in Bamberg. (Originalbericht.)
(Schluß.)

An und für sich läge nun kein Grund vor, uns über H. Whites Expektationen besonders zu exaltieren; denn der Problemkenner, der da weiß, welche wochen- und monatelange Arbeit oft vonnöten ist, um eine spröde (und das ist hier doch offenbar der Fall) Pointe in kunstgerechter Weise darzustellen, wird darin nichts anderes als einen H... g erblicken, schon deshalb, weil wohl niemand nach der Uhr komponiert (H. Whites eigene Kompositionen scheinen allerdings zumeist 15-Minutenprodukte zu sein).

Allein die Sache verliert ihre Harmlosigkeit, sobald wir uns auf Seite des nicht Schach spielenden Publikums stellen.

Die Problemkunde ist heute auf eine Höhe gestiegen, daß man kaum umhin kann, sie als eine Kunst anzuerkennen. Man ist eben gottlob längst davon abgekommen, sie auf gleiche Stufe mit Rätseln, Skat- und Domino-Aufgaben und mathematischen Spielereien zu setzen, und man kämpft mit Recht dafür, daß die Herrn Verleger von Schachzeitungen und mehr noch von Schachspalten eine Schachaufgabe als vollwertiges literarisches Produkt anerkennen, respektieren und last not least auch honorieren. Auch ist man sich in Fachkreisen darüber einig, daß der Schutz, welchen das Gesetz dem Schriftsteller an seinem Werke der Feder gewährt, logischer Weise auch auf den Problemkomponisten hinsichtlich seiner Geisteskräfte ausgedehnt werden müsse.

Es ist hier nicht der Platz, die Begründung dieser Ansprüche in extenso zu wiederholen; soviel aber steht bombensicher: Wenn H. Whites Angaben auf Wahrheit beruhen, so sind die obigen Forderungen mehr als überspannt.

Ein problem-verachtender Schachspieler sagte, nachdem er den mehrberegten Artikel gelesen hatte, mit vollem Rechte zu mir: „Na, wenn sich schon in 15 Bierminuten ein faszinierender Erster-Preis-Träger konstruieren läßt, wie viele Dutzend „Schachminiaturen“ von durchschnittlicher Qualität lassen sich dann in einer Stunde zusammenkleistern? White hat das Geheimnis glücklich verraten: Eine Schachaufgabe zu konstruieren ist kinderleichte Spielerei, aber keine anstrengende Arbeit!“

*) Bis jetzt honorieren nur sehr wenige Zeitungen (z. B. die Münchener Neuesten Nachrichten, das Rigaer Tagblatt und die Bohemia) die Schachaufgaben.

Es ist allerdings richtig, daß auch in der Problemkunde wie in jeder Kunst die Zeitdauer nur eine sehr nebensächliche Rolle spielt, und daß man den Wert eines Kunstwerkes nicht nach der verbrauchten Arbeitsdauer taxieren kann. Aber ebenso wenig wie Raphael seine sixtinische Madonna in einer Viertelstunde gemalt, wie Strauss seinen „Blauen Donau-Walzer“ in 15 Minuten komponierte und wie Schiller seine „Glocke“ in der gleichen Zeit dichtete, ebenso wenig läßt sich ein tiefpointiertes Schachproblem in einigen Minuten fertigstellen. Und wenn dies der Fall wäre, würde die Problemkunde eben keine Kunst mehr sein. Einen solchen „Scherz“ aber als literarisches Werk zu achten und zu honorieren, wäre unsinnig.

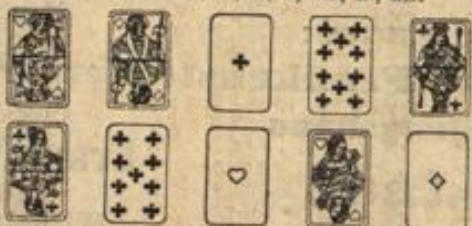
Doch unbesorgt, die Kämpfer für literarische Respektierung der Schachprobleme brauchen trotz Whites Behauptung ihre Flinte nicht ins Korn zu werfen; denn wir alle wissen, daß sich auch beim genialsten Problemmeister Schachaufgaben nicht wie taube Nüsse aus dem Ärmel schütteln lassen, sondern zu ihrer Vollendung ernste, langdauernde, intensive Geistesarbeit verlangen.

Skat-Aufgabe.

(a b c d die vier Farben; A As; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

M, der Mittelhandspieler, verliert auf folgende Karte a-Handspiel, obwohl die beiden ältesten Jungen im Skat liegen, das Spiel also mit 9 Matadoren geht.

c, dB; aA, 10, K, D, 9; cA, D; dA.



V hatte bis zum einfachen Null gehalten, mußte aber dann passen; er hatte nur 21 Augen in der Karte. Wie sassen die Karten? Wie ging das Spiel?

Räthsel - Oder

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Tausch-Rätsel.

Hand, Fuder, Blook, Weib, Bude, Alm,
Hans, Reihen, Reiter.

Von jedem dieser Wörter ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein neues Hauptwort zu bilden und zwar derart, daß die eingefügten neuen Buchstaben im Zusammenhang gelesen einen häufig vorkommenden Unfall bezeichnen.

Bilder-Rätsel.



Rüsselsprung.

	die	te	band	so	er	te	
letz	war's	stalt	mir	wink	der	lieb	das
ge	ju	zum	ob	lich	er	ste	mit
her	der	schien	lings	mir	sie	wie	stes
gend	früh	zen	wohl	er	lied	drang	grün
ein	leb	wie	so	was	und	kam	im
des	traum	und	als	sie	schwand	im	sprach
	süß	oft	mir	wald	sie	hain	

Einsatz-Rätsel.

In das was jeden Zecher froh,
Doch nur, wenn er's gefüllt sieht, macht,
Setz' mit Geschick hinein ein o,
Dann brüllt es laut in heißer Schlacht.

Auflösungen der Rätsel in No. 167.

Bilder-Rätsel: Zorn macht taub und blind. — Magisches Quadrat: Rose, Oper, Seil, Erie. — Telegraphen-Rätsel: Revier, Lord, Beil, Neun, Gas. — Verlobung. — Schärade: Romantisch.

„Sie haben Vorteil,

wenn Sie **MAGGI'S Würze**
in grossen Original-Flaschen zu M. 6.—
(Inhalt ca. 1125 Gramm) **einkaufen** und sie dann
zum praktischen Gebrauch selbst in ein kleines, mit Bürgesparer
versehenes Maggi-Fläschchen abfüllen.“



Aufruf.

Um auch in diesem Jahre den armen, erholungsbedürftigen Schulkindern Wiesbadens

die Wohlthat eines Ferien-Aufenthalts in guter Luft und den leidenden Kindern eine Heilbadkur gewähren zu können, richtet der unterzeichnete Ausschuss an alle edlen Menschenfreunde die eindringliche Bitte, die Bestrebungen des Vereins durch Geldbeiträge gütigst unterstützen zu wollen. Im vorigen Jahre wurden 341 Kinder ausgesandt, und die von Ärzten und Lehrern festgestellten überaus günstigen Resultate auf die körperliche und geistige Entwicklung der Pflöglinge rechtfertigen den Wunsch, auch in diesem Jahre der großen Anzahl von Gefunden gerecht werden zu können.

Wir hoffen keine Fehlbitte zu tun; gilt es doch eine der wichtigsten sozialen Aufgaben zu erfüllen: Die heranwachsende Jugend durch Kräftigung der Gesundheit für das Leben und seine Pflichten zu stärken und zu brauchbaren Menschen zu erziehen.

Gütige Beiträge bittet man an Herrn Bankier Lackner, Kaiser-Friedrich-Platz 2, zu richten. Außerdem sind die Redaktion dieses Blattes sowohl wie alle Nachstehenden gern bereit, Gaben entgegenzunehmen.

Der Vorstand und Ausschuss
des Vereins für Sommerpflege armer Kinder
(E. V.):

Frau Kommerzienrat Albert, Frä. H. Berlé, Frau Prof. Borgmann,
Frau Clotilde Deneke, Frau Dr. Dreyer, Frau Direktor Fischer,
Frau Prof. Heinrich Fresenius, Fräulein M. Grossmann, Frau
Simon Hess, Frau Prof. Kalle, Frau Baronin Ludwig von Knoop,
Frau L. von Köppen, Fräulein von Massenbach, Frau Clara
Gräfin Matuschka-Greiftenklau, Frau Mayer-Windscheid,
Frau General Mertens, Fräulein Agathe Mertens, Frau Dr.
Michelsen, Frä. E. Prell, Frau Dr. Reben, Frä. P. Scholz,
Frau Sanitätsrat Seyberth, Frau Eugen Siebel, Frau Strauss-
Vogeler. — Ph. Abegg, Mentner, W. Arntz, Stadtrat, Kommerzien-
rat Bartling, Dr. med. Coester, Rechtsanwalt von Eck,
W. Erkel, Kaufmann, Gruber, W. Harver, Dr. med. Wilh. Koch,
Geheimrat Krekel, Bankier Lackner, Dr. med. Lugenbühl,
Schulinspektor Müller, Regierungs- u. Baurat Rasch, Assessor Reusch,
O. Reichwein, Kaufmann, Polizei-Präsident von Schenck, Dr. med.
Schellenberg, Rektor Schlosser, Dr. med. Stricker, Sutorius,
Mentner, W. Vorwerk, Mentner, Veesenmeyer, W. W. Professor
Dr. Weintraud.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich mein seit 50 Jahren
hier bestehendes **Korsettengeschäft** von Langgasse 38 nach

Gaulbrunnenstraße 12, im 1. Stod,

verlegt habe und bitte, daß mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.
Anfertigung nach Maß und Muster von 10 Mk. an unter Garantie für tadellosten Sitz
nach dem neuesten Façon.

Hochachtungsvoll

G. R. Engel.

Sehr schöne Neuheiten in

Sonnenschirmen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Ueberziehen und Reparaturen billig.

de Fallois, Hofschirmfabrik, 10 Langgasse 10.

Lieferant des Beamtenvereins. Telefon 2449.

1105

Schönheit

ist die Zierde des Weibes.

Mitesser, Gesichtsfalten, Pickel, Rüte, Blüte, überhaupt alle Haut-
unreinlichkeiten verschwinden in kurzer Zeit sicher, und das Gesicht erhält durch
meine Behandlung eine jugendliche Frische wieder. — Besonders empfehle ich
noch meine Behandlung für Kopfschmerzen, Migräne, Neuralgie u. s. w.

Nur für Damen.

Helene Malsy, Institut für Schönheitspflege,

Webergasse 2, II, am Kaiser-Friedrich-Denkmal,

Gesichtsmassage, Gesichtsdampfbäder, Entfernung von Frauen-
bart, Pastenbehandlung, Nagelpflege (Manicure) u. s. w.
Theater- u. Tagesfrisuren.

Sprechstunden von 1¹/₂ 9—1¹/₂ 1, 1¹/₂ 3—7 Uhr.

Bekanntmachung.

Einem verehrl. Publikum zur gefl. Kenntniß, daß die Mitglieder des Uhrmacher-Vereins sich mit dem **Tariren neuer Waaren** nicht befassen.

Das Abschätzen alter Waaren wird nur zu festen **Tarpreisen** ausgeführt, welche in jedem Geschäftsfloale der Mitglieder sichtbar aushängen.

Uhrmacher-Verein Wiesbaden.

Darmstädter Möbelfabrik

(Grossh. Hessische Hofmöbelfabrik)

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteld Deutschlands.

Fabrik und Lager:

Weinbergstrasse 32/44 und Frankensteinerstrasse.

Filiale

Hauptausstellungshaus

Ausstellungshaus

Darmstadt

Darmstadt

Frankfurt a. M.

Rheinstrasse 39.

Heidelbergerstrasse 129 u. 129^{1/2}.

Kaiser
Wilhelm-Passage

Kaiserstrasse.
5 Läden, 18 Schaufenster,
5 complete Etagen.

3 Läden, 6 Schaufenster.

2 Läden, 6 Schaufenster, 6 complete Etagen.

200 Zimmer-Einrichtungen

einschliesslich Küche, in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Uebernahme compl. Einrichtungen von

Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.

Eigene Fabrikation, 10-jährige Garantie.

Billige, aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Franko-Lieferung innerhalb Deutschlands.

Man verlange Abbildungen und Preislisten.

Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

(M.-No. F 12574) F 9

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufactur,

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis.

921



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines grossen **Malz- und Würze-Extraktes** und geringen **Alkohols** besonders **Kindern, Blutartern, Wöchnerinnen, währenden Müttern und Konvalaszenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in **Wiesbaden bei F. A. Müller, Adelheidstr. 32.** F 175

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier“.

Kaffee.

Hiermit empfehle ich als Spezialität meine

naturell geröstete Kaffees,

per Pfd. 80, 90, 100, 120, 140, 160 u. 180 Pf.,
unübertroffen an Qualität ist mein

per Pfd. **Haushaltungskaffee** per Pfd.
M. 1.20, M. 1.20, M. 1.20, M. 1.20,
tadelloser Brand und vorzüglich entwickelte
Aroma. 1088

P. Enders,

Telephon 195, Michelsberg 32,
Kaffee-Rösterei m. elektr. Betriebe.

Tricot-

Knaben-Anzüge.

Gesündeste und bequemste Kleidung.

Sitzen vortrefflich, sind ausser-
ordentlich dauerhaft, lassen sich
gut ausbessern und reinigen.

Reparaturen in der Fabrik zum Selbst-
kostenpreis. 792

Franz Schirg,

1 Webergasse 1, Hotel Nassau.

Specialität: Strumpfwaren.

Allgemeine Gewerbeschule
zu Wiesbaden.

Sommer-Semester 1904.

Gewerbliche Zeichenschule.

Unterrichtszeit einschl. des Schul-
gottesdienstes Sonntags vormittags von
8-12 u. Mittwochs abends v. 8-10 Uhr.
Beginn des Unterrichts: Sonntag,
den 24., bzw. Mittwoch, den 27. April.
Das Schulgeld beträgt pro Semester 3 Mk.;
Lehrlinge, deren Eltern oder Meister dem
Verein als Mitglieder angehören, sind
von der Zahlung desselben befreit. Neu
eintretende Schüler haben ihr Abgangs-
zeugnis aus der Schule vorzulegen.

Fachschule

für Bau- u. Kunstgewerbetreibende.

Vier aufsteigende Klassen
mit halbjährigen Kursen.

Der Unterricht beginnt am Montag,
den 25. April, vormittags 8 Uhr, und
findet an allen Werktagen vormittags von
8-12 Uhr u. nachmittags von 2-6 Uhr
statt. Schulgeld pro Semester 50 Mk.

Modellierschule.

Unterrichtszeit: Mittwochs abends
7 bis 10 Uhr.

Beginn des Unterrichts: Mitt-
woch, den 27. April er., abends 7 Uhr.

Das Schulgeld beträgt für Schüler pro
Semester 5 Mk., für Dilettanten 10 Mk.
Lehrlinge, deren Eltern oder Meister dem
Verein als Mitglieder angehören, sind von
der Zahlung desselben befreit.

Fachunterricht für Schreiner.

Unterrichtszeit: Dienstag abends von
8-10 Uhr.

Beginn des Unterrichts: Dienstag,
den 28. April er., abends 8 Uhr.

Zeichenschule für schulpfl. Knaben.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch,
den 27. April, nachmittags 2 Uhr, und findet
Mittwochs nachmittags von 2-4 Uhr und
Samstags nachmittags von 2-6 Uhr statt.
Schulgeld pro Semester 10 Mk.

In sämtlichen Abteilungen findet bei
der Eröffnung auch die Aufnahme neuer
Schüler statt. Das Schulgeld ist bei der
Anmeldung zu entrichten; unbemittelten
und talentierten Schülern kann dasselbe
ganz oder teilweise erlassen werden und
sind diesbezügl. Gesuche an den Vorstand
des Lokal-Gewerbe-Vereins zu richten.
Der Vorsitzende d. Lokal-Gewerbe-Vereins:
Herrh. Schneider.

Der Direktor der Gewerbeschule:
Zitelmann. F 429

! Achtung !

Fahrräder, Modell 1904

(erklautes Fabrikat).

Touren-Räder mit doppeltem Glosenlager,
innen Lötung, prima Gummi und Zubehör.
Preis M. 120.

Halbrenner, hochlegant, M. 135.

Gummi-Zubehörteile u. Gummi billig.

Rein Raden - nur Reparatur-Verhältnisse.

Theilzahlung gestattet.

Adolf Rumpf, Mechaniker, Seelgasse 16.

Reparatur-Verhältnisse für Nähmaschinen u. Fahrräder.

Bester ausgiebigster

Glühstoff

Marken

„Flott“ oder „Universal“

brennt in jedem **Kohlen-Bügelisen**
gleich gut. 56 sechseckige Stückchen
in Carton kosten

nur 30 Pfennige.

In Wiesbaden erhältlich bei:

Franz Füssner, Wellritzstrasse,

Honrad Krell, Taunusstrasse 13,

Franz Knapp, Moritzstrasse 15,

Herrn Weyandt, Michelberg,

Louis Zintgraf, Neugasse 13.

Man verlange ausdrücklich die gesetzlich ge-
schützten „S“-Marken. (F. 1637/42) F 121

Seifen-Abschlag!

Beste weisse Kernseife per Pfd. 29 Pf.,
bei 5 Pfd. 27 Pf.

Beste hellgelbe Kernseife per Pfd. 28 Pf.,
bei 5 Pfd. 26 Pf.

Beste gelbe Kernseife per Pfd. 27 Pf., bei
5 Pfd. 25 Pf.

im Centner billiger.

Die Seifen werden trocken und vorgepackt
geliefert. 1028

Adalbert Gärtner,

13 Marktstrasse 13.

Geschäfts-Öffnung.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich

Bahnhofstraße 14

ein Geschäft für

Koffer, Reiseartikel u. feine Lederwaren

eröffnet habe.

Durch langjährige Tätigkeit in ersten Firmen Deutschlands bin ich im Stande, allen mir in meiner Branche gestellten Anforderungen Genüge leisten zu können.

Den liebenswürdigen Ratiklägen wirklich erfahrener Reisenden Folge leistend, werde ich meine Erzeugnisse hinsichtlich Form, Einteilung und Qualität auf bester Basis bemessen und als Material nur Ausgezeichnetes, Bestes verwenden.

Indem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte

zeichne mit Hochachtung

Adolf Poths,

Sattler und Taschner.

Thuringia,**Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.**

Gegründet 1853. • Unter Staatsaufsicht. • Garantiefonds 60 Millionen Mark.

Bei dem niedrigen Zinsfuß empfiehlt sich der Abschluss einer

Renten-Versicherung.

Die Thuringia gewährt bei einem Eintrittsalter von

50 1/2	55 1/2	60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2	Jahren
7,288	8,352	9,829	11,827	13,718	15,085	% jährliche Rente.

Kein Lebensattest. Keine Policenkosten. Kostenfreie Auszahlung der Rente. Jede gewünschte Auskunft erteilt gratis.

Adolf Berg, Generalagent, Wiesbaden, Kirchgasse 9.Der
neue**Triumphstiefel**

bester und bequemster Stiefel.

Alleinige Niederlage

Ferdinand Herzog

Hoflieferant

Sr. Hoheit des Prinzen Eduard von Anhalt

Langgasse 44

Ecke Webergasse.

Telephon No. 626.

Kraft!Wollen Sie eine **hervorragende Stellung** erringen, ein Mann der **Macht** werden, so müssen Sie die Gesetze des **Persönlichen Magnetismus**, des **Hypnotismus** und der **Gedankenkraft** kennen lernen.

Sie dürfen in Ihrem eigenen Interesse nicht länger in dem alten Schlendrian fortleben. Dies hält Sie zurück. Ein großes Licht geht in der Welt auf, eine neue Weisheit ist entstanden, und Weisheit ist Kraft.

GRATIS. Wir schenken Ihnen eine illustrierte Broschüre: „Die Kraft in sich selbst“, welche über die oben erwähnten Themen handelt.

Versäumen Sie es nicht, diese seltene Gelegenheit zu benutzen.

Wir geben Ihnen die unbedingte Versicherung, daß Sie gänzlich zufrieden gestellt werden.

Greifen Sie nur zur Feder und senden Sie Ihren deutlich geschriebenen Namen und Adresse nebst 5 Pf. Rückporto für das Gratis-Buch an den

Psychologischen Verlag**Friedrichstr. 59/60, BERLIN W. 278.**

F 41

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Actiencapital 45 Millionen Mark),

jetzt Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes - Einrichtung.

9057

C. Jung,Inh.: **Fritz Jung,****Grabstein-Geschäft, Stein- und Bildhauerei,**✦ **Platterstrasse 104** ✦

direct an der Endstation der electrischen Bahn „Unter den Eichen“.

Grosse Ausstellung in Grabmonumenten

jeder Grösse von der einfachsten bis zur reichhaltigsten Ausstattung.

Künstlerisch ausgeführte Marmor- u. Bronzefiguren.**Grabeinfassungen, Gitter, Postamente u. Ketten, Renovationen, Neuvergolden der Inschriften etc.****Vorschläge und Entwürfe gratis.**

Aeusserst billigste Preise, coulante Bedienung.

Universal-Sicherheitsgurt für kleine Kinder,

bester Schutz gegen das Herausfallen,

anwendbar am Kinderwagen, Bettchen, Sportwagen, Kinderstuhl und zugleich als Laufgürtel, bei

H. Schweitzer, Grossherzogl. Luxemb. Hoflieferant,

Grossfürstl. Russischer

Ellenbogengasse 13,

ältestes Special-Geschäft am Platze für Kinderwagen, Kinderstühle und Sportwagen.

Alle Reparaturen an Kinderwagen, sowie Aufziehen von Gummireifen in eigener Werkstätte. — Alle Wagenteile einzeln.

1115

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.	Discontirung und Ankauf von Wechseln.
Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.	An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.	Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).	Lombardirung börsengängiger Effecten.
	Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

920

Große Mobiliar-Versteigerung.

Am Dienstag, den 19., und Mittwoch, den 20. April c.,
jeweils Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich
in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

nachverzeichnete wegen Wegzug und aus Nachlässen mir übergebene gebrauchte
sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

Eine eleg. Rococo-Salon-Einrichtung, best. aus Sopha, 2 Sesseln, 4 Stühlen, Hocker, fl. Tischchen mit Gobelinbezug und dazu passenden Portièren, sowie Prunkschrank, Schreibtisch und Antiquitäten (sämmlich eingelegt mit Bronzebeschlägen und gemalten Porzellan-Reliefs), 1 antiker reichgeschmückter 2-thür. Eichen-Kleiderschrank, Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus 2 compl. Betten mit Moßhaarmatratzen, Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Toilette und 2 Nachttischen mit Marmor und Aufsat, 8 compl. Rußb.-Betten, Rußb.-Waschtoiletten, Spiegelschränke, Nachttische mit und ohne Marmor und Aufsätzen, Kleider- und Handtuchständer, Kleider- und Bücherschränke, gr. Divan mit Pateel und Spiegelauflage mit 4 Sesseln und 2 Stühlen, schw. Salon-Garnitur, best. aus Sopha, 2 Sesseln, 4 Stühlen, mit Plüschbezug, rundem Tisch und Spiegel mit Trümeau, Piano, gr. Rußb.-Bibliothek, Rußb.-Diplomaten-Schreibtisch, Rußb.-Verticow, Rußb.-Ballustrade, Rußb.-Buffet, 6 Eichen-Stühle mit Leder, Sophas, Ottomane, Chaiselongues, Kommoden, runde, ovale, viereckige, Nipp-, Spiel-, Servir-, Bauern- u. Ausziehtische, Polster-, Schaufel- u. andere Sessel, Stühle aller Art, Rußb.-Trümeau, Toilette- und sonst. Spiegel, Regulator, große Anzahl sehr guter Oelgemälde, Stahl- und Kupferstiche, Aquarelle, Perser Teppich (3,00x2,70), Smyrna-Teppich (3,00x2,60), gr. Cocos-Teppich, diverse andere Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portièren, Federbetten, Kissen, Bezüge, Glas, Porzellan, Gebrauchs- und Luxusgegenstände aller Art, Bronze- und Porzellan-Figuren, Waschgarnituren, Gas- und Kerzenluster mit und ohne Glasbehang, Ständer, Tisch- und Hängelampen, Nähmaschine, Ofen-schirme, Kohlenkasten, Zimmerschloß, Wibels, gr. Truhe (2 m lang), Polsterwand, eis. und hölz. Gestellbetten und sonst. Gestellmöbel, Küchenschränke, Eisschrank, Küchen- und Kochgeschirre und noch vieles Andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung Montag, den 18. April c., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr gern gestattet.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstr. 7. Auctionator und Taxator.



Treu & Nuglisch

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs
Berlin.

Favorite

Schönheits-Soife beste Teint-Soife verhindert das Aufspringen und Sprödewerden der Haut, schützt dieselbe vor Sonnenbrand, Sommersprossen, Rote und Trockenheit, erzielt einen zarten, distinguierten Teint und zeichnet sich durch angenehmes Parfum aus.

Preis Stück 50 Pfg. Ueberall vorrätig.

In Wiesbaden vorrätig bei: Parfumerie Franz Altstätter, Webergasse 29; Seifenfabrik Gustav Erkel, Metzgergasse 17; Parfumerie Carl Günther, Webergasse 24; Friseur Richard Klein, Museumstr. 8; Apotheker Ernst Kocks, Westend-Drogerie, Sedanplatz 1; Drogerie Hoebus, Taunusstr. 25; Apotheker C. Porzehl, Germania-Drogerie, Rheinstr. 55; Chr. Tauber, Drogerie, Kirchg. 6.

(Hef. 630) 118

Stadthalle * Mainz.

Bringe hiermit mein Restaurant in empfehlende Erinnerung.

Café und ff. Kuchen.

Aussicht auf den Rhein.

Station der elektrischen Bahn.
Chr. Rowold.

Große Vortheile

beim Einkauf von

Möbeln, Betten und Ausstattungen

bietet Ihnen meine nachstehende, hervorragend günstige Offerte:

Rußb.-Buffets, reich geschmückt, Mk. 135.—	Ausziehtische Mk. 24.—
Rußb.-Bücherschränke 48.—	Rußb.-Kommoden m. 4 Schubl. „ 24.—
Spiegelschränke 75.—	Waschkonsolen u. Kommoden „ 17.—
Kleiderschränke, 1-th. 16.—	Einzelne Sophas „ 36.—
do. 2-th. 32.—	Sammetsofhas „ 65.—
Küchenschränke 20.—	Ottomane „ 28.—
Verticows 32.—	Eleg. Salon-Garnituren in Plüsch, Sopha u. 4 Sessel „ 185.—
Flurtoiletten 24.—	
Schreibtische 30.—	

Betten eigener Anfertigung.

Complete Zimmer-Einrichtungen, als: Salons, Zweifelszimmer, in Eichen und Rußbaum, Schlafzimmer-Einrichtungen, moderne Küchen etc., in reicher Auswahl, anerkannt preiswerth.

Für Haltbarkeit meiner Fabrikate übernehme weitgehende Garantie.
Eigene Polsterwerkstätten. — Transport frei. 1076

Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

Kaufmännische Fortbildungsschule.

Sämmtliche Schulbücher

sind vorrätig.

Moritz und Münzel,

Wilhelmstraße 52. — Fernruf 2925.

1052



Complete Küchen-Einrichtungen

in jeder Preislage empfiehlt

620

Franz Flössner,
Wellstr. 6.



Tadelloser Sitz

der modernen Toilette

bewirkt das hierfür ausschliesslich construierte

Corset Erectina.

In Zwickelform, nach neuem Prinzip geschnitten, verleiht es eine schlank, graziöse Figur, gefällige aufrechte Haltung und lässt Magen und Athmungsorgane frei.

Schon von Mk. 250 an

durch alle Preislagen, bis zur feinsten Ausführung, vorrätig im Alleinverkauf bei

Ludwig Hess,

18 Webergasse 18.

921



Pflanzenkübel.

Größtes Lager am Platze.

Gottfr. Broel, Haushalts-Geschäft,

Ellenbogengasse 5, nächst dem Schloßplatz.

795

Telephon 2526.



Wilh. Theisen,

Luisenstraße 36.

Fernsprecher 2145.

Bei Bedarf in Brennmaterialien halte ich mich zur Lieferung meiner als vorzüglich bekannten

Kohlen, Coqs und Brifets

bestens empfohlen.

Preisverzeichnisse gern zu Diensten.

1069

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München.

Actiencapital Mk. 160 Millionen.

Reserven „ 59 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Wein-Versteigerung

des

Erbacher Winzer-Vereins zu Erbach i. Rhg.

Am Mittwoch, den 27. April 1904, vormittags 12 1/2 Uhr, läßt der vorgenannte Verein nachstehende 93 Nummern, nämlich:

17/1 und 18/2 Stück 1903er
26/1 „ 23/2 „ 1902er
9/2 „ 1901er

Weine der besseren und besten Erbacher Lagen

versteigern. Die Versteigerung findet im Winzerhaus dahier statt.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 15. und 16. April. Allgemeine Probetage am 21. April, sowie am Tage der Versteigerung bis vormittags 11 Uhr.

Der Vorstand.



Diese Tinktur, welche sich als

Haarstärkemittel

einen Weltruf erworben hat, versuche jeder Haarleidende und werden sich die günstigen Erfolge selbst da überraschend zeigen, wo bis dato Pomaden und sonstige Haarstärkemittel ohne Erfolg geblieben sind.

Nur echt zu haben in Flaschen von 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden bei:

F 53

O. Siebert,
Marktstrasse 9.

Künstler und Autoritäten

stellen die

PHONOLA

an die Spitze aller ähnlichen Apparate.

Preis 850 Mk.

Preis 850 Mk.

Die „Phonola“ ist derjenige Klavierspielapparat, der die weitestgehenden künstlerischen Anforderungen wirklich erfüllt, denn kein anderer hat eine gleich grosse Tonskala und doppelte Nuancierung, kein anderer eine gleichvollendete Tonentfaltung und Ausdrucksfähigkeit vom zartesten Pianissimo bis zum gewaltigsten Fortissimo. Die Konstruktion ist von deutscher Gründlichkeit und solid, Messingröhren für die Pneumatik anstatt Gummiröhren usw. Die Phonolamusik wird sowohl hinsichtlich des Anschlags wie des Ausdrucks von ersten Künstlern dem persönlichen Spiel gleichgestellt. Trotz seines grösseren Tonumfanges und seiner vorzüglichen Ton-Nuancierungen stellt sich der Preis der Phonola wesentlich niedriger als der von den amerikanischen Apparaten und die Phonola ist somit geeignet, das wirkliche Familien-Instrument der Zukunft zu werden.

Der Apparat kann an jeden Flügel und jedes Piano angepasst werden.

Das Phonola-Noten-Repertoire ist konkurrenzlos, denn der 6-Oktavenumfang gestattet originalgetreues Arrangement.

Die Phonola wird bereitwilligst vorgespielt, Prospekte werden abgegeben im Magazin des Vertreters

824

Franz Schellenberg,

Pianofortelager, Musikalien- u. Instrumenten-Handlung,
Kirchgasse 33.

Prachtvolle Plättwäsche

erreicht man leicht und sicher mit

Amerikanischer

Brillant-Glanzstärke

von Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.



Nur echt mit Schutzmarke „Globus“ in Packeten à 20 Pfg.

(Mon. I. 2311/12) F 8

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause

Kleine Langgasse 5,

nächst Dr. Lade's Hofapotheke, gegenüber von J. Herz, ein

Wein- und Flaschenbier-Geschäft.

Spezialität: Berliner Weibier in Flaschen. Nebenbei führe ich prima Norddeutsche Räucher- und Wurstwaren (Bommer'sche), sowie täglich frische Wurstwaren von Herrn Schweinemesser Jean Kolb hier. Ueber die Straße verkaufe ich Morgens Fleischbrühe, warme Würstchen und Solberfleisch, sowie stets Kaffee, Milch, Tee etc.

Mein Weinfeller Marktstraße 1/3, sowie mein Flaschenbierkeller Kleine Langgasse 5 stehen Interessenten jeder Zeit zur Besichtigung offen.

Ich empfehle mein neues Unternehmen besonders der verehrten Nachbarschaft angelegentlichst.

Mein eifrigstes Bestreben geht dahin, meinen verehrten Abnehmern bei größter Propreté nur wirklich gute und preiswerte Ware zu liefern.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

August Gebel,
Küferei und Weinhandlung.Wijnand
Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1679

Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.

Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy

u. s. w.

General-Vertretung: Jacob Kyritz Söhne, Frankfurt a. M.

Käuf. in allen Delicatess., Weinhandl. u. Conditoreien.



Dieser Likör ist begutachtet von den Herren Dr. C. Bischoff und Dr. C. Virchow. Die Analyse ergab:

Spezifisches Gewicht . . .	1,0158
Alkohol Gewicht % . . .	26,14
Vol. % . . .	31,70
Alkohol gm. in 100 ccm. . .	25,16
Extract	14,64
Zucker	12,62
Mineralstoffe	0,070
Sacharin und Glycerin fehlt.	

Der Likör ist unübertroffen an Güte und Wirkung. Preis per Literflasche Mk. 3.—, Probefläschchen 60 Pf. incl. Glas. Für Wirthe und Wiederverkäufer entsprechend billiger.

Zu haben in den durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen oder bei dem alleinigen Fabrikanten

Wilh. Wolf,

Karlstrasse 40.

Telefon 2655.

Berger's Milch-Chocolade

AUS REINER ALPENMILCH.

In Qualität unerreicht.

BERGER, POESSNECK.

Kräuterwein „Salus“ m. d. Nonne.

Dieser Magenwein, fein von Geschmack, ist ein vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Schwache und Genesende, regt die Verdauung, Blutbildung und den Stoffwechsel an. Gr. Flasche 1,75, kl. Flasche 1,25.



Bestandteile: Tarragona-Portw. 3333,0, Weing. 160,0, Citronensch. 2,5, Pommeranzensch. 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wachholderb., Carduibenediktenkr., Rosmarin, Melissenbl. je 0,75, Angelika, Entian, Galgantw., Camillenbl., Coriander, Pfeffermünzbl., Canehl je 0,5, Quendel 0,25.

Zu haben Victoria-Apotheke, Rheinstrasse 41. — Telefon 156.

Männer-Athleten-Verein

(Mitglied des Deutschen Athleten-Verbandes).

Wiesbaden

unternimmt Sonntag, den 17. April d. J., Nachmittags 4 Uhr, zu Ehren der Sieger vom Weltfest Griesheim a. M. einen

Ausflug

zum Mitglied Herrn Koch, „Zur Germania“, Blatterstraße 100.

Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Entree 30 Pf. Tanz frei.

Der Vorstand.

Sterbekasse des Beamten-Vereins zu Wiesbaden.

Montag, den 25. April 1904, Abends 6 1/2 Uhr, findet im „Friedrichshof“, Friedrichstraße 35, eine

Außerordentliche Haupt-Versammlung

statt.

F 384

Tagesordnung:

Abänderung der §§ 2, 3 und 8, sowie des Tarifs C der Satzungen.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.



Sämtliche Neuheiten

vorrätig zum Anfertigen, zum Ueberziehen.

Schirmfabrik Karl Fischbach,

Kirchgasse 49, zunächst der Marktstrasse.

Alle Reparaturen schnell und billig.

980

Obst-Import-Gesellschaft m. b. H. Köln am Rhein.

Die 14. große Apfelsinen-Auktion über 5407 Kisten Valencia, Murcia und Murcia-Blut-Apfelsinen, 83 Kisten Valencia-Citronen,

findet am Mittwoch, den 20. d. nachmittags präzis 3 Uhr, in gewohnter Weise im Auktorhaus statt.

Genaue Specification der zur Versteigerung kommenden Waren steht jedem Interessenten auf Wunsch bereitwilligst zur Verfügung.

(Ka 6096) F 122

Christofle

Bestecke und Tafelgeräte, schwer versilbert, in grösster Auswahl in allen Stylarten.

Fisch-Essbestecke, Kuchen- und Früchte-Bestecke, Suppen-, Braten-, Gemüse- und Hors d'oeuvres-Schüsseln, Café- und Thee-Geschirre, Theekessel und Brodkörbe.

FABRIKZEICHEN



Alleinverkauf — Frankfurt a. M.

Th. Sackreuter,

Schillerplatz 5/7 — Pariser Hof.

(F. & 1618/3e) F 121

Gegründet 1892.

Gegründet 1892.

Plissé- und Gaufrier-Anstalt,

ältestes Geschäft am hiesigen Platze.

Frau Leisse, Friedrichstrasse 47,

nicht mehr Kleine Kirchgasse 3.

Empfehle mich meiner werthen Kundschaft in Sonnenplissés, sowie geraden Plissés bis zu 1,60 hoch. — Französische und Wiener Muster stehen zu Diensten und werden zu jeder Tageszeit gelegt.

Französischer Rock 4.50 Mk., Wiener Rock 4.— Mk.,

Backfisch- und Confirmanden-Röcke 3.—, 3.50 Mk.,

Kinder-Röcke 1.—, 1.50, 2.—, 2.50 Mk.

Für gute Arbeit und schnellste Bedienung wird garantirt.



Möbel und Betten!

Tische, Stühle, Spiegel u. dgl. m.

Ganze Ausstattungen.

Zahlungserleichterung.

A. Leicher Wwe., Adelheidstraße 46.

Einladung

zur unverbindlichen Besichtigung meiner übersichtlich zusammen-geordneten zahlreichen Musterzimmer und reichhaltig ausgestatteten grossen Ausstellungsräume.

Grösstes Lager in Möbeln jeglicher Art.

Ich habe circa 100 Zimmer-Einrichtungen in durchweg guten, bewährten Fabrikaten am Lager. Sämtliche Sachen sind zu billigen, festen Preisen offen in Zahlen ausgezeichnet.

Möbel von Auswärts zu beziehen ist nicht mehr rathsam; ich biete mindestens die gleichen Vortheile wie auswärtige Firmen. Auch betreffs der Garantie-Erfüllung hat der Kauf am Platze seine Unvergleichlichkeit.

Ich lasse den grössten Theil meiner Möbel von hervorragend tüchtigen Spezialisten, deren Geschäftsbetrieb erheblich weniger Spesen als ein Fabrikbetrieb erfordert, herstellen und bin durch die auf diese Weise erzielten Vortheile in der Lage, mit jeder

1063

Möbel-Fabrik

erfolgreich concurrenz zu können.

Wilhelm Baer,

Möbel u. Innendecoration,

48 Friedrichstr. 48, Wiesbaden, 48 Friedrichstr. 48.

Franco-Lieferung.

Weitgehendste Garantie.

Telefon 2321.

Pilsner Urquell

(Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus, Pilsen)

in stets frischer Füllung liefert frei ins Haus

Die Bierhandlung von

Franz Heim, Hellmundstr. 56.

Für Hotel und Wiederverkäufer Ermässigung. Flaschen werden keine berechnet.

Gebrüder Dittrich's

Erstes alkoholfreies Restaurant, Café und Vegetarisches Speisehaus

„Zur Gesundheit“

Kein Trinkgeld!

Kein Trinkzwang!

Friedrichstrasse 18, I. WIESBADEN. Ecke Schillerplatz I, I.

Ausserst schmackhafte und heilsame diätetische Speisen in denkbar reichster Auswahl. Unsere nach hygienischen Vorschriften zubereiteten Speisen und Getränke bilden in ihrer vielseitigen Zusammenstellung die beste Ernährung. Namentlich Kranke können dadurch, dass sie die ihnen vom Arzte vorgeschriebene Kur durch Beköstigung in unserem Restaurant unterstützen, ihre Wiedergenesung wesentlich fördern. Angenehmer Aufenthalt in grossen, gut gelüfteten, sonnigen Räumen. Gelegenheit zu reichhaltiger, interessanter Lectüre.

Wer sich bei den hohen Anforderungen, die das heutige Geschäftsleben an jeden Einzelnen stellt, für die Arbeit des Nachmittags frisch und leistungsfähig erhalten will, trinke keinen Alkohol und esse Mittags

Wer sich eine gute Nachtruhe sichern will, geniesse keine erhaltenden Speisen und Getränke, sondern esse Abends

Vegetarisch.

Wer in sportlichen Übungen, Turnen, Rudern, Radfahren, höchste Leistungsfähigkeit und Ausdauer erreichen will, esse

Vegetarisch.

Nur alkoholfreie Getränke!

Wormser Weinmost — Obstnektar — Volksbräu — Limonaden

Thee — Kaffee — Chocolate.

Verzinkte Drahtgeflechte (vier- und sechseckig),



verzinkten Draht, Stacheldraht, Sparten, Netze, Gaden, Baum- u. Raupenscheeren, Seidenscheeren, Rosenscheeren, Stulzmesser, Grasscheeren, Rasenmäschinen, sowie alle Garten- und Feldgeräte in reichster Auswahl billigst.

Süd-Kaufhaus,

Moritzstraße 15,

Eisenwaaren-Handlung.

Großer Räumungs-Verkauf

in Reife, Gut, Schiffs- und Kaiser-Koffern in echten Rohrplatten und anderen Marken, Offenbacher Barentskoffern, Handtaschen in prima Leder mit und ohne Toiletten, Muster- und Handkoffer in edler Handarbeit, Cigarren- und Cigaretten-Etuis, Plaidhüllen, Plaidriemen, Schulranzen usw., ca. 1000 Portemonnaies, Brief- und Visitenkarten in verschiedener Ausführung, Hand-, An- u. Umbhängetaschen, Aktens-, Kasten- und Schreibmappen, Handbücher und Taschentuchkästen, letzteres für Confirmanden sehr passend, werden weit unterm Preis verkauft. NB. Wie bekannt, führe ich nur gute Qualität.

J. Drachmann, früher Grabenstraße,

jetzt Rengasse 22, nahe der Marktstraße.

Ich

kann es!

Komplette

Bräutausstattungen

auf Abzahlung

von 1.50 Mk. pro Woche an.

Bei 15 Mk. Anzahlung

liefere ich

- | | |
|------------------|-----------------|
| 1 Bettstelle | 1 Küchentisch |
| 1 Matratze | 1 Küchenschrank |
| 1 Tisch | 1 Spiegel |
| 1 Kleiderschrank | 2 Stühle. |

Grösste Auswahl in Herren- u. Damen-Garderoben, Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen, Portiären und sämtlichen Manufakturwaren.

Grosses Lager in Uhren, Regulateuren und Kinderwagen.

J. Wolf,

Anerkannt coulantestes Möbel- u. Waren-Kredit-Haus am Platze.

Wiesbaden, Friedrichstr. 33.

Meiner verehrten Kundschaft, wie einer w. Nachbarschaft zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich meine seit Jahren bestehende **Färberei und chem. Waschanstalt** von Römerberg 28 nach meinem Hause

Kellerstrasse 12

verlegt habe und werden gefl. Aufträge **dieselbst** wie auch in meinem **Laden Saalgasse 4/6** jederzeit angenommen und in gewohnter Weise pünktlich und prompt erledigt.

Herm. Kunz,

Saalgasse 4/6.

Kellerstrasse 12.

Vorzügliches
Tafelgetränk
I. Ranges.



Sinaro

Natürliches
Kohlensaures
Mineralwasser

Verlangen Sie das Gutachten des Herrn Geh. Hofraths Professor **Dr. Fresenius** über die Bestandtheile dieses Wassers und Sie erhalten dasselbe sofort gratis und franco zugesandt. Fragen Sie Ihren Arzt, ob die Bestandtheile dieses Wassers Ihrer Gesundheit zuträglich sind.Preis per 1/2 Flasche **18 Pf.**Patent-Literflasche **25 "** ohne Glas

Für Wirthe und Wiederverkäufer entsprechend billiger. — Zu haben in den durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen oder bei dem alleinigen Vertreter für Wiesbaden und Umgebung 1123

Wilh. Wolf,

Karlstrasse 40. Telefon 2655.

„Trinkt Zukunftssperle“

bestes alkoholfreies Getränk,

mit Zusatz von Hopfen und Malz. Prima Bierersatz! Prämiert mit goldenen Medaillen und Ehrenkreuz! Zu beziehen durch die Mineralwasserfabrik von

Carl Doetsch, Wiesbaden, Adolfsstrasse 5.

Ein echtes

Haarwuchsmittel

Ein bemerkenswertes Angebot
an die Leser

des Wiesbadener Tagblatt.

Weitere

Verteilung von 5000 Gratis-Dosen
während der nächsten 30 Tage.
Eine Postkarte genügt.Eine Dose
für Sie
gratis.

Als ich kahl war, kam ich in den Besitz eines Rezeptes zur Herstellung eines echten Haarwuchsmittels. Mein Haar wuchs, so wie es jetzt ist, in ungefähr 40 Tagen.

Ich verlange nicht von Ihnen, dass Sie Geld dafür ausgeben, um festzustellen, ob meine Pomade auch bei Ihnen einen Neuwuchs oder Nachwuchs des Haares bewirkt, oder das Ausfallen des Haares verhindert; ich biete Ihnen aber die Gelegenheit, dass Sie sich ohne Kosten hiervon selbst überzeugen. Sie brauchen sich nur eine Versuchs-Dose meines berühmten Haarwuchsmittels abholen oder zuschicken zu lassen. Wenn sich nach einem Versuch meine Pomade als leistungsfähig erweist, können Sie mit gutem Gewissen ein grösseres Quantum kaufen.

Wenn Sie an mich schreiben (eine Postkarte genügt) und sich auf die Offerte in dieser Zeitung beziehen, werde ich Ihnen umgehend eine Probefdose kostenlos zusenden. Eine Anzahl überzeugender Dankschreiben ist jeder Sendung beigelegt.

John Craven-Burleigh, BERLIN 255.
Leipziger Strasse 84.

Gemälde-Auction,

11 Taunusstrasse 11.

Dienstag, 19. April, Vormittags 11—1 Uhr,

wird eine grosse Anzahl werthvoller

Gemälde

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

In der Sammlung befinden sich Werke von: Prof. A. und O. Achenbach, Prof. Chr. Kröner, Prof. A. Menzel, L. Fay, Gregor von Bochmann, Heinrich Hartung, A. Rasmussen, A. Normann, Emil Volkens, Prof. Gabriel Max, Julius Adam, F. v. Venne, R. Allot, Hamza, Wachsmuth, K. Wagner, Albert Rieger, Chr. Leickert, H. Rüdighli, E. Preyer u. v. A. m., complet gerahmt.

F. Küpper,

Gemälde-Ausstellung,

11 Taunusstrasse 11,

Ecke der Geisbergstrasse.

Martin Wiener,

Bankgeschäft.

Errichtet 1865.

Inh. Wilh. Cron u. Herm. Becker,

Taunusstrasse 9.

Besorgung **sämmtlicher** bankgeschäftlichen Transaktionen zu coulanten Bedingungen.**Aufbewahrung** von Werthpapieren und anderen Werthsachen in offenem und verschlossenem Zustande, sowie**Vermiethung von Stahlfächern (Safes)**

in dem eigens hierfür erbauten feuer- und diebessicheren Tresorgewölbe. 1071

Die
schmutzigste Wäsche
wird blendend weiss
beim Gebrauch von



Müllers Palmölseifenpulver.

Dasselbe greift Hände und Wäsche nicht an,
spart Zeit, Geld und Mühe. Allein. Fabrikant

JOS. MÜLLER,
Seifenfabrik,
Limburg a. L.

**Diese
Woche**

Ch. Hemmer

**Extra-
Preise**

21 Webergasse 21.

Wegen Verlegung meines Geschäfts nach der Langgasse

15 % Rabatt

auf alle garnirte und ungarnirte

Damen-Hüte

auf Blumen, Federn, Kindermützen und sonstige Putzartikel,

sowie auf sämtliche vorgezeich., angefang. und fertige

Handarbeiten und Deckenstoffe.

50 Stück neue garnirte **Damen-Hüte** bedeutend unter Werth, jedes Stück **3.⁰⁰** und **4.⁰⁰** Mk.

Ein Posten **Blumen**
zu und unter der Hälfte des Werthes.

Eine Parthie breite **Hutbänder**
jedes Meter **25 Pf.**

Ein Posten **Strohhüte**
jedes Stück **10 u. 25 Pf.**

1117

Gesangverein „Neue Concordia“.

Sonntag, den 17. d. M., Nachmittags von 4 Uhr ab, veranstalten wir in der Wald-lust, Blatterstraße, eine

Unterhaltung mit Tanz,
wogu höflichst einladet
Der Vorstand.
Eintritt: Herren 80 Pf., Damen 20 Pf.

Sängerchor
der Post- u. Telegr.-Unterbeamten.

Sonntag, den 17. April, veranstalten wir von Nachmittags 4 Uhr an in der Turmhalle, Hellmündstraße 25, eine **Unterhaltung mit Tanz.** Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Modewarenhaus
P. Peaucellier.

Grösstes Lager
in allen

Putz - Artikeln,
elegante

Modell-Hüte.
Stets zur

Auswahl
mehrere Tausend

Damen-Hüte,
hochfeine und

Mittel-Genre,
garniert und ungarniert.

Billigste Bezugsquelle
für Modistinnen.

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24.

897

Kräftige Bergheimnacht u. Penice's billig abgegeben Gärtnerei Carl Brümmer, Frankfurter Landstraße links.

Haararbeiten.

Perücken, Scheitel, Köpfe, einzelne Theile etc. aus prima Haaren werden unter Garantie u. vorzüglicher Arbeit zu billigen Preisen angefertigt. Besonders empfehle für ältere Damen Arbeiten aus naturgrauen und weißen Haaren; dieselben behalten im Tragen ihre schöne natürliche Farbe, ohne grünlich zu werden.

C. Brodtmann, Friseur aus Wien,
3 Schillerplatz 3, 1. Et., neben Hotel Doppel.

Pflanzenkübel,



Karl Wittich
Waschküben,
Zuber, Eimer,
Brennen,
Schöpfkübel,
Butterfässer
etc.,
sowie alle Küfer-
waren.
Neuanfertigung und
Reparaturen.

Ferner alle 713

Korb-, Holz-, Bürstenwaren,
Kamm- und Hornwaren,
Nischwaren,
Toilette- und Reiseartikel,
Wäschereiarartikel,
Putz- und Scheuerartikel etc.
empfehlen in grösster Auswahl

Karl Wittich,
Michelsberg 7.

Ecke Gemeindebadgässchen.

100 seltene Briefmarken,
u. China, Ost, Kongo, Korea
Kreta, Pers., Siam, Sudan etc.
alle versch. - art. cat. - nur 2 Mk.
Schreibz. E. Hayn, Naumburg a. S.

F 99



Victoria

Fahrräder, F 115

Transporträder

Motorräder

sind unübertroffen.

Vertreter: Jacob Gottfried,

Wiesbaden, Grabenstrasse 14.

Marke Welt-Uhr.



Umzugs-Anzeige!

Meiner werthen Kundschaft, Freunden u. ge-
ehrtem Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich
mein

Uhren- u. Goldwaaren-Geschäft
en gros en detail

von Schwalbacherstrasse 15 nach 37 verlegt habe.

Mein Laden, Parterre-Geschäft,
daher noch billiger wie bisher!!
Atelier für Reparaturen etc. etc. billig.

Spezialität: American etc. etc.
und Repetitions-Uhren, auch die legieren bis auf
Lager.

Gustav Frank,

37 Schwalbacherstrasse 37,

zwischen Mauritiusstrasse und Michelsberg.
NB. Bei guten Referenzen gebe unter
concurrenten Bedingungen.

**Schweizer
Stickerereien.**

Vor meiner Einkaufs-Reise nach
St. Gallen verkaufe bis 20. April mit 10 %.

W. Kussmaul,
Rheinstr. 37.



Red Star Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Nickel.**

Langgasse 20. F 529

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie der
Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend die
ergebene Mittheilung, daß ich in dem Neubau

Dohheimerstrasse 106
meine seit Jahren auswärts betriebene

Brod- und Feinbäckerei,

Specialität:
Friedrichsdorfer Zwiebad
(täglich frisch),

eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtung

Joh. Kegreiss,

Dohheimerstr. 106.

Junker & Ruh

**GAS
Apparate**

mit patentirtem
einzigem
Doppelventil



in reichster Auswahl u. zu billigsten Preisen
zu haben bei

Hch. Adolf Weygandt,
Wiesbaden,

Eisenwaarenhandlung, Ecke Weber- u. Saalgasse.